



Sich zum Dienen erheben

Ruhi Institut



Buch 2

Sich zum
Dienen erheben

Ruhi Institut

Bücher der Kursfolge:

Die gegenwärtigen Titel der vom Ruhi Institut entwickelten Reihe sind unten aufgeführt. Die Bücher bilden die Hauptkursfolge einer systematischen Bemühung, die Fähigkeiten von Jugendlichen und Erwachsenen zu erweitern, um ihren Gemeinden zu dienen. Das Ruhi Institut entwickelt außerdem eine Anzahl von Kursen, die von dem dritten Buch der Kursfolge zur Ausbildung von Bahá'í-Kinderklassenlehrern abzweigen, sowie andere Kurse, die von Buch 5 abzweigen, zur Ausbildung von Animatoren von Juniorjugendgruppen. Diese werden ebenfalls mit aufgeführt. Wir weisen darauf hin, dass die Reihe der Kurse Veränderungen unterworfen ist, wenn die im Feld gewonnenen Erfahrungen zunehmen; neue Titel werden hinzukommen, wenn weitere der sich in Entwicklung befindlichen Unterrichtseinheiten so weit entwickelt sind, dass sie in größerem Umfang eingesetzt werden können.

- Buch 1 *Nachdenken über das geistige Leben*
- Buch 2 *Sich zum Dienen erheben*
- Buch 3 *Lehren in Kinderklassen, Stufe 1*
Lehren in Kinderklassen, Stufe 2 (Zweigkurs)
Lehren in Kinderklassen, Stufe 3 (Zweigkurs)
Lehren in Kinderklassen, Stufe 4 (Zweigkurs)
- Buch 4 *Die Zwillingsmanifestationen*
- Buch 5 *Das Potenzial der Juniorjugendlichen freisetzen*
Erste Impulse: Der erste Zweigkurs von Buch 5
Der Kreis erweitert sich: Der zweite Zweigkurs von Buch 5
- Buch 6 *Die Sache Gottes lehren*
- Buch 7 *Gemeinsam einen Pfad des Dienens gehen*
- Buch 8 *Der Bund Bahá'u'lláhs*
- Buch 9 *Eine geschichtliche Perspektive gewinnen*
- Buch 10 *Lebensprühende Gemeinden aufbauen*
- Buch 11 *Materielle Mittel*
- Buch 12 (in Vorbereitung)
- Buch 13 *Engagement im sozialen Handeln*
- Buch 14 (in Vorbereitung)

Copyright © 2000 Ruhi Foundation, Kolumbien
Alle Rechte vorbehalten. Version 2.1.3.PE, September 2021
Druck: Bahá'í Verlag, Deutschland
ISBN 978-3-87037-620-8
Art.-Nr.: 6RUI-0200-DE

Ursprünglich in Spanish veröffentlicht unter dem Titel *Levantémonos a servir*
Copyright © 1987, 1996, 2020 by the Ruhi Foundation, Colombia
ISBN 978-958-51941-0-3

Die Erlaubnis, dieses Buch in deutscher Sprache in begrenzter Zahl zu drucken, wurde dem Hermann-Grossmann-Institut durch das Ruhi Institut gewährt.

Ruhi Institute
Cali, Kolumbien
E-Mail: instituto@ruhi.org
Website: www.ruhi.org

Hermann-Grossmann-Institut
Eppsteiner Straße 89
65719 Hofheim-Langenhain
E-Mail: hermann-grossmann-institut@bahai.de
Vertrieb: www.bahai-verlag.de

Inhalt

Einige Gedanken für die Tutoren	v
Die Freude des Lehrens	1
Erhebende Gespräche	15
Themen für Vertiefungen	35

Einige Gedanken für die Tutoren*

Dieses Buch, das zweite in der Hauptfolge der vom Ruhi Institut angebotenen Kurse, befasst sich mit Fähigkeiten, die es uns ermöglichen, zu bedeutungsvollen und erhebenden Gesprächen beizutragen. Der konkrete Akt des Dienens, auf den sich das Buch konzentriert, wird im dritten Kapitel beschrieben. Die Gepflogenheit, Freunde und Nachbarn zu Hause zu besuchen, um mit ihnen zentrale Themen des Lebens der Gesellschaft zu erkunden, kann – wenn sie zu einem herausragenden Merkmal der Kultur wird – in einer Welt, in der mächtige Kräfte Gemeinschaftsbande zerreißen, einige der Probleme beheben, die durch die zunehmende Isolation hervorgerufen werden. Die auf diese Weise geschaffenen Bande der Gemeinschaft, so heißt es in diesem Kapitel, dienen dazu, den Prozess der Bildung lebendiger und harmonischer Gemeinden zu stärken.

Ein nachhaltiges Programm von Hausbesuchen in einer Nachbarschaft oder einem Dorf bedarf eines gewissen Maßes an Organisation, um einen wachsenden Kern engagierter Freunde zu beteiligen, die von den erforderlichen Verwaltungsinstitutionen und -agenturen unterstützt werden. Wenn der Tutor eine Gruppe durch das Buch führt, sollte er daran denken, dass die Teilnehmenden darauf vorbereitet werden, sich einer solchen fortlaufenden Anstrengung anzuschließen. Besuche, die für sie als Bestandteil ihres Studiums arrangiert werden, sollten zu einer inneren Verpflichtung führen, sich Jahr für Jahr an diesen Bemühungen zu beteiligen – ein wichtiger Aspekt eines Lebens des Dienstes.

Die Praxis der Hausbesuche mit dem ausdrücklichen Ziel, Themen von geistiger und sozialer Bedeutung zu erkunden, bereichert eindeutig die Kultur einer Gemeinde. Ebenso entscheidend sind in dieser Hinsicht die vielen informellen Gespräche, die zu Hause und am Arbeitsplatz, in der Schule und im Geschäftsleben stattfinden. Die Fähigkeit, von Zeit zu Zeit geistige Prinzipien in das alltägliche Gespräch einzubringen, verdient also Aufmerksamkeit. Ihre Entwicklung steht im Mittelpunkt des zweiten Kapitels und bildet so die Grundlage für das Studium des dritten Kapitels.

Wenn unsere Gespräche mit Freunden und Nachbarn erhebend sein sollen, müssen wir unseren Umgang mit ihnen mit Freude erfüllen können. Dies ist das Thema des ersten Kapitels, „Die Freude des Lehrens“. Alle vom Ruhi Institut empfohlenen Handlungen des Dienstes bestehen im Wesentlichen darin, die Perlen der göttlichen Weisheit, die wir im Ozean der Offenbarung Bahá'u'lláhs entdecken, mit anderen zu teilen. Das Studium des ersten Kapitels soll das Bewusstsein für die Freude erhöhen, die diesem Streben innewohnt. Die Teilnehmenden werden im Verlauf mehrerer Abschnitte gebeten, über das Wort Gottes nachzudenken und darüber, was für ein Segen es ist, es mit anderen zu teilen. Daraus, so heißt es in diesem Kapitel, erwächst die Freude, die unsere Schritte auf dem Pfad des Dienstes beflügelt. Doch selbst, wenn wir von dieser tiefen geistigen Wahrheit voll überzeugt sind, können wir die Freude am Lehren verlieren, wenn wir nicht über die Tugenden und Haltungen nachdenken, die unser Dienen auszeichnen müssen. Diese sind Gegenstand der Diskussion in vielen nachfolgenden Büchern der Kursfolge, und nur einige werden hier untersucht, beginnend mit „Loslösung“ in Abschnitt 7. Eine Auswahl von Zitaten aus den Bahá'í-Schriften bildet die Grundlage für die Reflexion über diese Tugend, eine Tugend, die unerlässlich ist, wenn äußere Faktoren die Freude am Dienen nicht schmälern sollen. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden nach dem Studium der Zitate nicht die irrige Vorstellung haben, Loslösung bedeute Distanziertheit oder mangelnde Fürsorge. Wir müssen ständig bestrebt sein, unsere Anstrengungen zu intensivieren und die Effizienz unseres

* Anmerkung Hermann-Grossmann-Institut:

Wenn in der Übersetzung die männliche Form gewählt wurde, bezieht sich diese – außer in kontextbezogenen eindeutigen Fällen – immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Zum Beispiel sind mit dem Begriff „Tutor“ im gesamten Buch immer beide Geschlechter gemeint, also Tutor und Tutorin.

Dienstes zu erhöhen in dem Bemühen, immer bessere Ergebnisse zu erzielen. Dies erfordert ein angemessenes Verständnis dessen, was Anstrengung bedeutet, ein Thema, das in Abschnitt 8 behandelt wird. Optimismus und Dankbarkeit, zwei Haltungen, die für den Pfad des Dienstes grundlegend sind, werden im darauf folgenden letzten Abschnitt kurz erörtert.

Das zweite Kapitel des Buches, „Erhebende Gespräche“, konzentriert sich auf die Fähigkeit, das Niveau informeller Gespräche zu heben, indem man geistige Prinzipien einbringt, wenn sich eine passende Gelegenheit ergibt. Es beinhaltet eine Reihe kurzer Aussagen zu verschiedenen Themen, die zwar keine exakten Zitate sind, aber auf den Äußerungen ‘Abdu’l-Bahás beruhen und viele der von ihm verwendeten Worte und Ausdrücke enthalten. Aufgrund ihrer universellen Anziehungskraft sprechen sie die Hoffnungen und Sorgen von Menschen jeden Hintergrunds an. Es ist zu hoffen, dass sich die Teilnehmenden beim Studium der Aussagen von der Art und Weise inspirieren lassen, in der ‘Abdu’l-Bahá geistige Prinzipien erklärte. Sie sollten es sich zur Gewohnheit machen, auf Ihn zu schauen, wenn sie danach streben, die Perlen aus dem Meer der Offenbarung Bahá‘u’lláhs zu entdecken, die Bedeutung und die Implikationen der Lehren Seines Vaters zu verstehen und sie großzügig mit anderen zu teilen.

Um das Ziel dieses Kapitels zu erreichen, sollten die Teilnehmenden die Gelegenheit erhalten, jede Aussage mehrmals durchzugehen, die Abfolge der Gedanken zu erkennen und ihre Wiedergabe zu üben, bis sie die Ideen so verinnerlicht haben, dass sie sie auf natürliche Weise ausdrücken können. Einige werden die Aussagen zunächst im Wesentlichen auswendig lernen und sie mehr oder weniger so wiederholen, wie sie in dem Kapitel erscheinen. Das ist zu erwarten. In dem Maße jedoch, in dem sich ihr Wissen über den Glauben vertieft und ihre Erfahrung wächst, werden sie Zugang zu einer viel breiteren Palette von Inhalten und einem viel reicheren Wortschatz haben, was sich dann in ihrem Austausch mit anderen widerspiegeln wird. Der Tutor sollte sich darüber im Klaren sein, dass in dieser Phase zweierlei angestrebt wird: ein gewisses Maß an Ungezwungenheit beim Erklären der Lehren und Übereinstimmung mit ‘Abdu’l-Bahás Gedanken.

Nachdem die Mitglieder der Gruppe gelernt haben, den Inhalt jeder Aussage zu präsentieren, gehen sie zu einer anderen Aktivität über, bei der sie ermutigt werden, die Gedanken, mit denen sie sich auseinandergesetzt haben, mit Themen in Verbindung zu bringen, die ihre Familien, Freunde und Kollegen bewegen. Zu diesem Zweck sollen sie über einige der in Gesprächen aufgeworfenen Themen und Fragen nachdenken und entscheiden, welche davon ihnen die Möglichkeit bieten würden, diese Gedanken in eine Diskussion einzubringen. Für einige Aussagen werden ein oder zwei Beispiele genannt, um zu veranschaulichen, wie die von ‘Abdu’l-Bahá verkündeten geistigen Prinzipien Fragen erhellen, die für Menschen überall auf der Welt von Bedeutung sind. Diese Übung wird umso fruchtbarer sein, wenn der Tutor noch während des Studiums des Buches jedem Mitglied der Gruppe bei der Auswahl einer der Aussagen helfen und es dabei unterstützen kann, einige Personen auszuwählen, um mit ihnen über die darin enthaltenen Gedanken zu sprechen. Auf diese Weise kann den Teilnehmenden Zeit bei den Treffen eingeräumt werden, um sich gegenseitig die Dynamik der Gespräche zu beschreiben, die sie geführt haben.

Zu jeder Aussage in dem Kapitel gehören einige Passagen aus den Schriften Bahá‘u’lláhs zum Auswendiglernen. Die Betonung, die das Ruhi Institut auf das Auswendiglernen legt und die sich bereits im ersten Buch der Reihe abzeichnet, wird in Buch 2 noch deutlicher. Es ist davon auszugehen, dass sich die Teilnehmenden inzwischen bewusst sind, welche geistige Nahrung sie erhalten, wenn sie sich immer wieder Passagen aus den Schriften ins Gedächtnis rufen. In diesem Buch werden sie weiter über die Auswirkungen des Wortes Gottes auf das menschliche Herz nachdenken, und im dritten Kapitel – wie auch schon im zweiten – werden sie lernen, in ihren Gesprächen Prinzipien und Gedanken, die in den Schriften zu finden sind, darzustellen und – wenn es angebracht erscheint – Passagen aus den Schriften direkt zu zitieren. Die Lehren genau zu erklären und sie anderen in ihrer reinen Form zu vermitteln, gehört zu den Fähigkeiten, die wir alle auf dem Pfad des Dienstes zu entwickeln suchen. Dass es ein ausgezeichneter

Anfang ist, zunächst 'Abdu'l-Bahás Erklärungen zu studieren und zu versuchen, sie so auszudrücken, wie Er es tat, ist die Prämisse, die der Struktur des zweiten Kapitels zugrunde liegt. Wie bereits erwähnt, wendet sich das dritte Kapitel mit dem Titel „Themen für Vertiefungen“ dem in diesem Buch behandelten konkreten Dienst zu, d.h. Besuche bei Freunden und Nachbarn mit dem ausdrücklichen Ziel, Gespräche anzuregen, die für das Leben der Gemeinde von entscheidender Bedeutung sind. In dem Kapitel werden drei Arten von Gesprächen ins Auge gefasst, und für jede werden spezifische Inhalte vorgeschlagen. Die erste Art der Gespräche dreht sich um eine Reihe von Themen, die mit den Bewohnern eines Dorfes oder einer Nachbarschaft innerhalb eines Programms systematischer Besuche erforscht werden sollen. Obwohl der hier skizzierte Inhalt auf vielfältige Weise mit interessierten Zuhörern geteilt werden könnte, steht das ursprüngliche Ziel bei diesen Themen – den Mitgliedern eines Haushalts die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen über den Glauben zu vertiefen – an erster Stelle. Der größte Teil des Kapitels ist daher dieser Art von Gesprächen gewidmet.

Zugleich hat die Praxis der Hausbesuche in den letzten Jahren neue Dimensionen angenommen; insbesondere in immer kleineren geographischen Einheiten bis hinunter auf die Ebene des Dorfes und des Stadtviertels hat die Anzahl von Personen, die als Tutoren, Animatoren von Juniorjugendgruppen und Kinderklassenlehrer fungieren können, sichtbar zugenommen. Vor allem hat es sich gezeigt, dass diese Besuche nicht nur für die Verbreitung von Wissen über den Glauben von wesentlicher Bedeutung sind; sie sind auch für die erfolgreiche Entfaltung der Programme für die geistige Befähigung der Juniorjugendlichen und für die geistige Erziehung der Kinder unabdingbar. Dabei ist deutlich geworden, dass regelmäßige Besuche von Animatoren und Lehrern bei den Eltern der Kinder und Junioren, die an den beiden Programmen teilnehmen, notwendig sind, um die zugrunde liegenden Konzepte und Ansätze mit ihnen zu besprechen. Diese sind dann die zweite Art von Gesprächen, und sie werden in den Abschnitten 14 und 15 untersucht. Die in diesen Abschnitten behandelten Inhalte sind keineswegs umfassend, da die Teilnehmenden in künftigen Kursen mit den beiden Bildungsprogrammen noch wesentlich vertrauter werden. Es kann sich aber schon jetzt als sehr fruchtbar erweisen, wenn sie sich der Bedeutung dieser Art von Gesprächen bewusst sind und Kinderklassenlehrer sowie Animatoren von Juniorenjugendgruppen bei den Besuchen der Eltern begleiten.

Eine dritte Art von Gesprächen, die in diesem Kapitel behandelt wird, dient einem ganz besonderen Zweck. So viele junge Männer und Frauen suchen nach Wegen, um ihren sehnlichen Wunsch, zur Verbesserung der Welt beizutragen, zum Ausdruck zu bringen. Sie stellen ein enormes Reservoir an Kapazität zur Veränderung der Gesellschaft dar, das nur darauf wartet, ja, sich danach sehnt, erschlossen zu werden. Ein Gespräch unter Gleichaltrigen, in dem sie über die einzigartigen Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten nachdenken, die der Phase der Jugend mit all ihrer Energie und ihrem außerordentlichen Potenzial eigen sind, kann in den meisten Fällen zu einem Austausch über das Dienen führen und Interesse an der Arbeit wecken, die in Dörfern und Nachbarschaften auf der ganzen Welt im Gange ist. Eine große Anzahl dieser Jugendlichen wird ihrerseits die Einladung zur Teilnahme an den Kursen des Instituts begrüßen, weil sie dort die Fähigkeit erwerben können, als Kinderklassenlehrer und Animatoren von Juniorjugendgruppen den heranwachsenden Generationen geistige Erziehung und Bildung zu vermitteln. In den Abschnitten 9 und 10 werden einige Gedanken vorgestellt, die in dieser Art von Gesprächen untersucht werden können.

Um die Fähigkeiten zu stärken, die den Einzelnen in die Lage versetzen, bedeutsame Gespräche zu initiieren und weiterzuführen, muss das Kapitel natürlich darüber hinausgehen, allgemeine Themen und entsprechende Inhalte vorzuschlagen. Abgesehen von der Fähigkeit, Gedanken klar zu artikulieren, müssen die Teilnehmenden die erforderlichen Haltungen und geistigen Qualitäten entwickeln. Diese liegen einem Großteil der Darstellung zugrunde, die sich in dem Kapitel entfaltet; aber ihre Bedeutung für die betreffenden Fähigkeiten wird vor allem in den Abschnitten 4 und 5 verdeutlicht, wo die Teilnehmenden darüber nachdenken, welche Art von Gefühlen und Gedanken Herz und Geist

bei der Vorbereitung eines Besuchs erfüllen sollten (Abschnitt 4), und wo sie über die Eigenschaft der Demut nachdenken (Abschnitt 5). Der Tutor wird sicherstellen wollen, dass diesen Abschnitten von den Teilnehmenden genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird, denn ganz gleich, wie viel Wissen wir uns aneignen, wie gut wir Gedanken artikulieren können, die Wirksamkeit unserer Gespräche wird von den Tugenden und Haltungen abhängen, die wir durch sie vermitteln.

Es sollte beachtet werden, dass die in dieser Kursfolge beschriebenen Handlungen des Dienstes – wenn auch von zentraler Bedeutung für das Wachstum und die Entwicklung einer Gemeinde – vor allem Elemente eines Prozesses sind, der darauf abzielt, individuelle Fähigkeiten durch Studieren und Handeln zu erweitern. Jeder Tutor sollte sich vergegenwärtigen, dass diese Dienste aufeinander aufbauen und von Buch zu Buch an Komplexität zunehmen. Wenn man lernt, jeden Akt des Dienens effektiv auszuführen, wird sich dies als entscheidend für die Fähigkeit erweisen, die darauf folgenden zu vollbringen. Ein fortlaufendes Gespräch über mehrere Hausbesuche hinweg aufrechtzuerhalten, wie es in diesem Buch vorgeschlagen wird, ist eindeutig anspruchsvoller als die in Buch 1 angeregte Tätigkeit, nämlich die Veranstaltung einer regelmäßigen Andacht, sei es allein oder in Zusammenarbeit mit einigen anderen. Und es ist nicht schwer zu erkennen, wie unerlässlich es für die vor uns liegenden komplexeren Dienste sein wird, dass die Teilnehmenden in den hier angesprochenen Fähigkeiten Fortschritte machen.

Wie in den einleitenden Ausführungen in Buch 1 erwähnt, haben die Teilnehmenden der Institutskurse weltweit die verschiedensten Hintergründe und sind mit den Bahá'í-Lehren zunächst in unterschiedlichem Maß vertraut. Wenn sie mit diesem zweiten Buch beginnen, werden sie allerdings alle den Pfad des Dienstes bereits eingeschlagen haben, den die Kurse eröffnen. Dennoch bleiben einige Unterschiede bestehen. Für die Jugendlichen zum Beispiel werden viele der Aussagen und Themen des Buches neu sein, sofern sie die Bildungs- und Erziehungsprogramme für Kinder und Juniorjugendliche noch nicht durchlaufen haben, und das Studium des Buches wird ihnen als Mittel zur Vertiefung ihrer eigenen Kenntnisse über den Glauben dienen. Der Tutor sollte daher bereit sein, die Flexibilität und Kreativität an den Tag zu legen, die notwendig sind, um das Verständnis in jedem Mitglied der Gruppe zu fördern, und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass das Hauptziel des Kurses erreicht wird, nämlich die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, bedeutsame und erhebende Gespräche zu führen. Hinzu kommt, dass in den Tausenden von Orten, an denen das Buch eingesetzt wird, der Prozess der Gemeindebildung, zu dem die drei Kapitel beitragen wollen, nicht auf dem gleichen Entwicklungsstand ist. Die Umsetzung des Gelernten in die Praxis kann also von Ort zu Ort unterschiedliche Gestalt annehmen – auch dies ist ein Hinweis darauf, wie sorgfältig und gründlich ein Tutor auf die Bedürfnisse aller Teilnehmenden eingehen muss, wenn er eine Gruppe durch dieses Buch geleitet.



Die Freude des Lehrens

Ziel

Verstehen, dass die Freude des Lehrens
darin liegt, das Wort Gottes
mit anderen zu teilen

ABSCHNITT 1

„*Sich zum Dienen erheben*“ ist der zweite in einer Reihe von Kursen des Ruhi Instituts, die anstreben, Studieren und Handeln zu verbinden. Er soll dir helfen, auf dem Pfad des Dienstes, den du eingeschlagen hast, weiter voranzuschreiten, während du dich bemüht, eine zweifache Bestimmung zu erfüllen: nach deinem eigenen geistigen und intellektuellen Wachstum zu streben und zur Wandlung der Gesellschaft beizutragen. Von deiner Teilnahme am ersten Kurs her ist dir bereits bewusst, dass der Pfad, auf den wir uns beziehen, durch eine Reihe von Diensten definiert ist, Dienste, die wir mit Blick auf das Ziel einer neuen Weltordnung, wie sie in den Schriften Bahá'u'lláhs vorgesehen ist, ausführen. So besteht ein großer Teil dessen, was wir „den Pfad des Dienstes gehen“ nennen, aus unseren Bemühungen, Seine Lehren auf unser eigenes Leben und das Leben der Menschheit anzuwenden. Er Selbst spricht folgendermaßen von Seiner Offenbarung:

„O Meine Diener! Meine heilige, Meine von Gott verordnete Offenbarung mag mit einem Meere verglichen werden, in dessen Tiefen zahllose Perlen von hohem Wert und unübertrefflichem Glanz verborgen sind. Es ist die Pflicht eines jeden Suchers, sich zu mühen und danach zu streben, die Küsten dieses Meeres zu erreichen, auf dass er entsprechend dem Eifer seines Suchens und seiner Anstrengungen an solchen Wohltaten teilhabe, wie sie in Gottes unabänderlichen, verborgenen Tafeln vorherbestimmt sind.“¹

In diesem ersten Kapitel wenden sich unsere Gedanken der Freude zu, die unsere Herzen erfüllt, wenn wir die Perlen der Weisheit aus dem Meer der Offenbarung Bahá'u'lláhs entdecken und sie mit anderen teilen. Schon beim Studium von Buch 1 hast du gesehen, von welcher erlesener Schönheit die Perlen der göttlichen Führung sind, die in Seinen Schriften zu finden sind. Lasst uns über einige weitere Zitate nachdenken:

„Das Wort Gottes ist eine Lampe, deren Licht der Satz ist: ihr seid die Früchte eines Baumes und die Blätter eines Zweiges.“²

„Von allem das Meistgeliebte ist Mir die Gerechtigkeit. Wende dich nicht ab von ihr, wenn du nach Mir verlangst, und vergiss sie nicht, damit Ich dir vertrauen kann.“³

„Befasst euch gründlich mit den Nöten der Zeit, in der ihr lebt, und legt den Schwerpunkt eurer Überlegungen auf ihre Bedürfnisse.“⁴

„Der Mensch wurde erschaffen, eine ständig fortschreitende Kultur voranzutragen.“⁵

„Die Welt vergeht, und was immerwährend ist, ist die Liebe Gottes.“⁶

„Du bist Meine Lampe, und Mein Leuchten ist in dir. Entnimm daraus dein Licht und suche niemanden als Mich, denn Ich habe dich reich erschaffen und Meine Gunst über dich ergossen.“⁷

Vielleicht möchtest du diese kurzen Zitate mit der Zeit auswendig lernen.

ABSCHNITT 2

Um mit deinen Überlegungen zum Hauptthema dieses Kapitels zu beginnen, lies die erste im vorhergehenden Abschnitt zitierte Passage nochmals durch und führe die folgenden Übungen durch:

1. Vervollständige die folgenden Sätze:
 - a. Es ist unsere Pflicht, uns _____ und danach _____, die _____ des Meeres der Offenbarung Bahá'u'lláhs zu erreichen.
 - b. Wir sollten danach streben, die Küsten des Meeres von Bahá'u'lláhs Offenbarung zu erreichen, auf dass wir an solchen _____ teilhaben können, die in Gottes unabänderlichen und verborgenen Tafeln vorherbestimmt sind.
 - c. Die Wohltaten, die wir aus dem Meere der Offenbarung Bahá'u'lláhs erhalten, werden entsprechend dem _____ sein.
2. Was bedeutet es, wenn man sich „müht“? _____

3. Was bedeutet es, „nach etwas zu streben“? _____

4. Wonach sollte jeder Suchende streben? _____

5. Was bedeutet, „entsprechend“ dem Eifer seines Suchens? _____

6. Bahá'u'lláh sagt uns, dass wir die Wohltaten aus dem Meer Seiner Offenbarung entsprechend unseren Anstrengungen erhalten werden.
 - a. Nenne einige Beispiele für die Anstrengungen, die wir unternehmen, und die uns zu Empfängern dieser Wohltaten machen: _____

 - b. Nenne einige Beispiele für die Wohltaten, die wir erhalten: _____

ABSCHNITT 3

Da wir wissen, dass die Offenbarung Bahá'u'lláhs einem Meere gleicht, in dessen Tiefen Perlen von unschätzbarem Wert liegen, gibt sich jeder von uns die größte Mühe, an diesen Wohltaten teilzuhaben und anderen zu helfen, diese Küsten zu erreichen. Aber wie weit, mögen wir uns fragen, sind die Küsten dieses Meeres von uns entfernt? Bahá'u'lláh sagt:

„O Meine Diener! Der eine, wahre Gott ist Mein Zeuge! Dieses größte, dieses unergründliche, wogende Meer ist euch nahe, erstaunlich nahe. Seht, es ist euch näher als eure Lebensader! Schnell wie mit einem Augenaufschlag könnt ihr, wenn ihr nur wollt, hingelangen und teilhaben an dieser unvergänglichen Gunst, dieser gottgegebenen Gnade, diesem unzerstörbaren Geschenk, dieser mächtigsten, unaussprechlich herrlichen Gnadengabe.“⁸

1. Worauf bezieht sich der Ausdruck „dieses größte, dieses unergründliche, wogende Meer“? _____

2. Wie nahe ist uns dieses Meer? _____

3. Wie schnell können wir dieses Meer erreichen? _____

4. Vervollständige die folgenden Sätze:
 - a. Das größte Meer der Offenbarung Bahá'u'lláhs ist uns nahe, _____
_____ nahe.
 - b. Das Meer der Offenbarung Bahá'u'lláhs ist uns _____ als unsere Lebensader.
 - c. Schnell wie _____ können wir, wenn wir nur wollen, _____ und _____ am Meer Seiner Offenbarung.
 - d. Schnell wie mit einem Augenaufschlag können wir, _____, zum Meer Seiner Offenbarung _____ und an ihm teilhaben.

ABSCHNITT 4

Wenn wir die Küsten des Meeres von Bahá'u'lláhs Offenbarung erreicht haben, schöpfen wir aus seinen Schätzen und teilen großzügig und uneingeschränkt mit anderen seine Perlen der göttlichen Führung, die wir fortwährend bei unserem eigenen Studium, in Gebet und Meditation entdecken, wie auch in unseren Bemühungen, Seiner Sache und der Menschheit zu dienen. Vielleicht möchtest du dir die Zeit nehmen, um das folgende Zitat auswendig zu lernen, das uns beständig an die Heiligkeit dieser Pflicht erinnert:

„O Wanderer auf dem Pfade Gottes! Nimm dir deinen Anteil aus dem Meer Seiner Gnade, und beraube dich nicht selbst der Dinge, die in dessen Tiefen verborgen liegen. Gehöre zu denen, die an seinen Schätzen teilhaben. Ein Tropfen aus diesem Meer, über alle in den Himmeln und auf Erden vergossen, würde genügen, sie reich zu machen an der Großmut Gottes, des Allmächtigen, des Allwissenden, des Allweisen. Schöpfe mit den Händen des Verzichts aus seinen lebenspendenden Wassern und besprenge damit alles Erschaffene, damit es von allen menschlichen Begrenzungen reingewaschen werde und dem mächtigen Throne Gottes, diesem geheiligten, strahlenden Orte, nahe komme.“⁹

ABSCHNITT 5

Wenn wir durch die Kurse des Instituts voranschreiten und das Studium und die erforderlichen Aktivitäten durchführen, wird unsere Kapazität für den Dienst wachsen, und wir werden in der Lage sein, Handlungen des Dienstes auszuführen, die unseren Herzen unermessliche Freude bringen und uns bei der Erfüllung unserer zweifachen Bestimmung helfen werden, wie z.B. Klassen für die geistige Erziehung von Kindern abzuhalten, Juniorjugendliche in ein Programm für ihre geistige Befähigung einzubinden und einer Gruppe von Freunden zu helfen, die Bücher der Hauptkursfolge zu studieren. Während dieser gesamten Wegstrecke wird das Wort Gottes, das wir mit anderen, ob jung oder alt, teilen, unsere ständige Quelle der Inspiration sein. Daher ist es nur richtig und angemessen, dass wir oft über seine Kraft und seine Wirkung auf das menschliche Herz meditieren. Im folgenden Zitat spricht Bahá'u'lláh von dieser Kraft:

„Das Wort Gottes mag mit einem jungen Sämling verglichen werden, dessen Wurzeln in die Herzen der Menschen gepflanzt wurden. Es ist eure Pflicht, sein Wachstum durch die lebendigen Wasser der Weisheit, durch lautere, heilige Worte zu fördern, damit seine Wurzeln festwachsen und seine Zweige sich bis in die Himmel und noch höher ausbreiten.“¹⁰

1. Womit kann das Wort Gottes verglichen werden? _____

2. Wohin wurden die Wurzeln des Baumes des Wortes Gottes gepflanzt? _____

3. Wie sollten wir das Wachstum dieses Baumes fördern? _____

4. Bis zu welchen Höhen kann dieser Baum wachsen? _____

5. Erkläre in einigen Sätzen, warum es von größter Wichtigkeit ist, das Wort Gottes mit anderen zu teilen.

ABSCHNITT 6

Denke jetzt an die verschiedenen Tätigkeiten, die uns in unserem täglichen Leben beschäftigen. Wir ernähren unseren Körper. Wir lernen und studieren, um neues Wissen zu erwerben und unsere intellektuellen Fähigkeiten zu erweitern. Wir arbeiten und entwickeln Fertigkeiten, die es uns ermöglichen, als produktive Mitglieder der Gesellschaft zu leben. Wir treiben Sport und gehen Freizeitbeschäftigungen nach. Zahlreiche Tätigkeiten wie diese sind für unseren intellektuellen Fortschritt und unser materielles Wohlergehen wichtig und nehmen einen großen Teil unserer Zeit in Anspruch. Aber dann gibt es an jedem Tag diese besonderen Momente voller Geistigkeit, wenn wir beten, wenn wir allein oder mit Freunden unser Wissen über die göttlichen Lehren vertiefen, oder wenn wir auf eine der unzähligen Arten den Menschen um uns herum helfen, die Perlen zu entdecken, die im Meer der Offenbarung Bahá'u'lláhs verborgen sind. Sind diese Momente nicht über alle Maßen kostbar? Gibt es eine größere Freude, als an diesen himmlischen Segnungen teilhaben zu dürfen?

Wir sollten uns immer daran erinnern, wie 'Abdu'l-Bahá uns ermutigte, uns der geistigen Erhebung der Menschheit zu widmen:

„Wir alle sind vereint in einer göttlichen Absicht. Wir haben keinen materiellen Beweggrund, und es ist unser Herzenswunsch, die Liebe Gottes über die Welt zu tragen.“¹¹

Angenommen, es ergibt sich für dich die Gelegenheit, mit einer Freundin eines der Zitate aus Abschnitt 1 zu teilen, das du auswendig gelernt hast. Woher kommt die Freude, die du in deinem Herzen empfindest? Natürlich hoffst du, dass deine Freundin sich durch die Worte Bahá'u'lláhs erhoben fühlt. Aber was, wenn sie nicht die Begeisterung zeigt, die du erwartet hast? Verschwindet dann die Freude in deinem Herzen einfach? Warum nicht?

ABSCHNITT 7

Wenn uns bewusst wird, dass von allen Dingen, die wir in unserem Leben tun, die Augenblicke, in denen wir das Wort Gottes mit anderen teilen, besonders gesegnet sind, kommen wir zu einer höchst bedeutsamen Schlussfolgerung: dass die Freude, die wir aus dem Dienen schöpfen, im Akt des Dienstes selbst liegt. Wir hoffen natürlich, dass die Dienste, die wir erbringen, zu guten Ergebnissen führen, aber wenn wir zu sehr von den Ergebnissen abhängig sind, wenn wir zu sehr von Lob oder Kritik beeinflusst werden, verlieren wir die Freude am Lehren. Das, was uns zum Dienen inspirieren sollte, ist die Liebe Gottes, nicht der Wunsch, Erfolg zu haben, Wohltaten zu empfangen oder Anerkennung zu erlangen. Die Loslösung von all dem ist eine Voraussetzung für freudigen Dienst. Das Studium der folgenden Zitate wird dir helfen, über dieses Thema nachzudenken:

„O Mensch mit zweierlei Sehvermögen! Schließe ein Auge und öffne das andere. Schließe das eine vor der Welt und allem, was darinnen ist, und öffne das andere für die geheiligte Schönheit des Geliebten.“¹²

„O Freunde! Verschachert nicht die ewige Schönheit um vergänglicher Schönheit willen, und hängt nicht euer Herz an die sterbliche Welt des Staubes.“¹³

„O Sohn des Wortes! Wende dein Antlitz Mir zu und entsage allem außer Mir, denn Mein Reich ist beständig und Meine Herrschaft vergeht nicht. Suchtest du einen anderen als Mich, dein Trachten wäre vergeblich, selbst wenn du das Weltall in Ewigkeit durchforschtest.“¹⁴

„O Fremdling, dem Freundschaft erwiesen wird! Die Kerze deines Herzens ist durch die Hand Meiner Macht entzündet. Lösche sie nicht durch die widrigen Winde der Selbstsucht und der Leidenschaft. Meiner zu gedenken, ist dein Heil in allen Gebrechen; vergiss dies nicht. Mache Meine Liebe zu deinem Schatz und hege sie wie dein Augenlicht und dein Leben.“¹⁵

„Loslösung ist der Sonne gleich; in jedem Herzen, in dem sie scheint, löscht sie das Feuer der Begierde und des Selbstes. Wessen Sehvermögen mit dem Licht des Verstehens erleuchtet ist, der wird sich gewiss von der Welt und ihren Eitelkeiten abwenden. ... Lass es nicht zu, dass die Schlechtigkeit der Welt dich bekümmert. Glücklichen, wen der Reichtum nicht mit Eitelkeit und die Armut nicht mit Kummer erfüllt.“¹⁶

1. Bedeutet „losgelöst von dieser Welt sein“ wie ein Eremit zu leben? _____
2. Ist es möglich, von dieser Welt losgelöst zu sein und gleichzeitig Dinge zu besitzen? _____

3. Ist ein Mensch, der praktisch jede Stunde seines Lebens seiner Arbeit widmet, von den Dingen dieser Welt losgelöst? _____
4. Ist ein Mensch, der nur so viel arbeitet, dass er seine Grundbedürfnisse befriedigen kann und den Rest seiner Zeit damit verbringt, nichts zu tun, von dieser Welt losgelöst? _____

5. Ist ein Mensch, der auf dem Feld des Dienstes keine Unbequemlichkeiten ertragen kann, von der Welt losgelöst? _____
6. Neben materiellem Besitz gibt es viele Dinge, an denen wir zu sehr hängen können. Wovon wärst du abhängig, wenn du
- aufgeben wolltest, wenn du einen Dienst erbringst und niemand das anerkennt?

 - demoralisiert bist, wenn jemand die Gedanken nicht annimmt, du mit ihm teilst? ____

 - deine Überzeugungen verbirgst, weil du Angst hast, abgelehnt zu werden? _____

7. Loslösung bedeutet nicht Distanziertheit oder mangelnde Fürsorge. Welcher der folgenden Punkte könnte ein Zeichen dafür sein, dass man nicht losgelöst ist?
- _____ Sich über die Fortschritte anderer zu freuen
 - _____ Mit dem Unterricht in einer Kinderklasse aufzuhören, wenn einige Kinder sich schlecht benehmen
 - _____ Mit seinen Erfolgen zu prahlen
 - _____ Fleißig zu lernen und mit seinen Fortschritten zufrieden zu sein
 - _____ Hart zu arbeiten, um seine Fähigkeiten zum Dienst für das Gemeinwohl zu entwickeln
 - _____ In seinem Beruf nach Vortrefflichkeit zu streben
 - _____ Auf Sauberkeit zu achten und sein Zuhause sauber und ordentlich zu halten
 - _____ Sich um sein Hab und Gut zu kümmern
 - _____ Für das Wohlergehen anderer zu sorgen
 - _____ Entmutigt zu sein, wenn man nicht für seine Bemühungen gelobt wird
8. Loslösung ist für jeden von uns so wichtig, dass wir dir empfehlen, alle Zitate in diesem Abschnitt auswendig zu lernen.

ABSCHNITT 8

Um die Segnungen eines freudvollen Lebens im Dienst an der Menschheit zu empfangen, müssen wir bereit sein, uns anzustrengen, und unsere Anstrengungen können ein gewisses Maß an Opfer erfordern. Wir verwenden das Wort „Opfer“ häufig in unserem täglichen Leben. Wenn eine Freundin im Morgengrauen von einer Reise zurückkehrt, stehen wir vielleicht früh auf, um sie abzuholen. Wir könnten dann sagen, dass wir ein paar Stunden Schlaf geopfert haben. Wenn jemand, der uns nahe steht, krank wird, verzichten wir auf ein paar Stunden unserer Lieblingsbeschäftigung,

um für ihn zu sorgen. Es gibt Gelegenheiten im Leben, bei denen wir extrem hart arbeiten müssen, und wir denken vielleicht, dass wir dabei auf Bequemlichkeit verzichten, um ein Ziel zu erreichen.

Wir alle haben den innigen Wunsch, der Sache zu dienen, indem wir großzügig unsere Zeit und Energie und, soweit möglich, einen Teil unserer materiellen Ressourcen zur Verfügung stellen. Wenn wir dies tun, sollten wir daran denken, dass wir auf dem Pfad des Dienstes vielleicht auf Dinge dieser Welt verzichten, aber was wir erhalten, ist wahre Freude, wenn wir geistig wachsen. Wir werden in zukünftigen Kursen die Gelegenheit haben, mehr über die Natur des Opfers nachzudenken. Aber es ist wichtig, von Anfang an zu verstehen, dass es bedeutet, auf etwas Niederes zu Gunsten von etwas Höherem zu verzichten, so wie der Same sich selbst opfert, damit ein Baum daraus wachsen kann. Das Opfer ist in Wahrheit ein Freudenbringer, und diese Freude wird uns nur dann zuteil werden, wenn wir bereit sind, beständige Anstrengungen zu unternehmen.

Bahá'u'lláh sagt:

„Ernste Bemühung ist nötig in unserem Suchen nach Ihm und heißer Eifer, damit wir den Honig der Vereinigung mit Ihm zu kosten vermögen. Doch trinken wir aus diesem Kelch, so werden wir die Welt von uns werfen.“¹⁷

Und ‘Abdu’l-Bahá rät uns:

„... rastet nicht, trachtet nicht nach Ruhe, hängt euch nicht an das Wohlleben dieser flüchtigen Welt, sondern befreit euch von allen Banden und strebt mit Herz und Seele danach, im Reiche Gottes fest gegründet zu sein. Erwerbt euch himmlische Schätze. Tag für Tag werdet heller erleuchtet. Kommt der Schwelle der Einheit immer näher.“¹⁸

Wir alle gehen davon aus, dass wir uns anstrengen müssen, um unsere Ziele zu erreichen. Aber diese einfache Überzeugung hat in der Praxis gewisse Auswirkungen, die wir nicht vergessen sollten. Zum einen ist es notwendig, sich daran zu erinnern, dass es einen Zusammenhang zwischen der Menge der erforderlichen Energie und dem Schwierigkeitsgrad des jeweiligen Ziels bzw. der Aufgabe gibt. Wir machen uns etwas vor, wenn wir meinen, dass es mit weniger Aufwand zu erreichen ist. Aber das Ausmaß unserer Anstrengung ist nicht der einzige Faktor, der in Betracht gezogen werden muss. Man braucht Beständigkeit und Ausdauer. Es ist erforderlich, sich zu fokussieren. Die Gewohnheit, Aufgaben zu Ende zu bringen, nicht von einer zur anderen zu springen und Arbeit liegen zu lassen, ist unerlässlich. Halbherzige Bemühungen tragen keine Früchte. Stell dir eine wöchentliche Klasse für die geistige Erziehung von Kindern vor. Der Lehrer muss eine bestimmte Anzahl von Stunden für die Vorbereitung jeder Unterrichtsstunde einplanen, sich während der gesamten Dauer des Unterrichts ganz darauf konzentrieren, den Schülern und Schülerinnen zu helfen, den Inhalt der Stunde zu verstehen, den Eltern regelmäßig Besuche abstatten und die individuellen Fortschritte der Kinder Woche für Woche verfolgen. Was passiert mit einer Klasse, deren Lehrer sich nur gelegentlich vorbereitet, den Unterricht vorzeitig und abrupt beendet, wenn er müde ist, und der nicht die nötige Zeit aufbringt, um über jedes Kind nachzudenken und seine Fortschritte mit den Eltern zu besprechen? Und was ist die Folge, wenn der Unterricht einfach immer dann abgesagt wird, wenn die Lehrerin oder der Lehrer einer anderen Verpflichtung nachkommen möchte, z. B. mit einem Freund zusammen zu sein, der von auswärts zu Besuch kommt?

Diese wenigen Anmerkungen sollen uns davon überzeugen, dass wir sowohl auf die Quantität als auch auf die Qualität der Bemühungen achten müssen, die jede unserer Unternehmungen erfordert. Das gilt nicht nur für die Dienste, die wir leisten, sondern auch für unsere eigene Ent-

wicklung. Sogar die geistigen Gewohnheiten, mit denen wir uns im ersten Buch dieser Reihe beschäftigt haben – regelmäßig zu beten, täglich in den Schriften zu lesen, darüber nachzudenken, wie wir unser Leben mit den Lehren in Einklang bringen können, mit ganzem Herzen an Andachtsversammlungen teilzunehmen – sind von kontinuierlicher Anstrengung abhängig. Im Folgenden findest du eine Reihe von Aussagen, die mit dem Begriff Anstrengung zu tun haben. Entscheide, welche davon stimmen; dies wird dir beim weiteren Nachdenken über dieses Thema helfen.

- _____ Wenn man klug ist, braucht man sich nicht anzustrengen.
- _____ Warum den langen Weg gehen? Suche immer nach einer Abkürzung.
- _____ Ohne Fleiß kein Preis.
- _____ Hab große Träume; deine Wünsche werden in Erfüllung gehen.
- _____ Je größer der Preis, desto größer das Streben.
- _____ Je größer die Anstrengung, desto süßer die Belohnung.
- _____ Wenn du es beim ersten Mal nicht schaffst, versuch es immer wieder.
- _____ Warum arbeiten, wenn du andere dazu bringen kannst, es für dich zu tun?
- _____ Wenn es zu viel Mühe kostet, soll es wohl nicht sein.
- _____ Mit kleinen Schritten - häufig und beständig – kann man weit kommen.
- _____ Nichts, was sich zu haben lohnt, ist leicht erreichbar.
- _____ Vortrefflichkeit erfordert rückhaltlosen Einsatz.
- _____ Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem einzigen Schritt.
- _____ Es reicht nicht, sein Ziel nur gerade eben zu erreichen.
- _____ Wir sollten nicht darauf warten, dass die Dinge einfach geschehen, wir sollten sie aktiv angehen.
- _____ Erfolg ist eine Frage des Glücks.
- _____ Wir werden unsere zweifache Bestimmung nicht einfach wie durch Zauberei erfüllen.
- _____ Wir müssen uns jeden Tag Rechenschaft ablegen.

Wir gehen den Pfad des Dienstes und streben danach, unser eigenes geistiges und intellektuelles Wachstum zu fördern und zum Wandel der Gesellschaft beizutragen. Es ist klar, dass die Verfolgung dieser zweifachen Bestimmung große Anstrengungen unsererseits erfordert. Bahá'u'lláh sagt uns:

„Der unvergleichliche Schöpfer hat alle Menschen aus dem gleichen Stoff erschaffen und ihre Wirklichkeit über die Seiner übrigen Geschöpfe erhoben. Erfolg oder Fehlschlag, Gewinn oder Verlust müssen daher vom eigenen Streben des Menschen abhängen. Je mehr er strebt, desto größer wird sein Fortschritt sein.“¹⁹

Vielleicht möchtest du das obenstehende Zitat auswendig lernen, wenn du es nicht bereits getan hast.

ABSCHNITT 9

Um aus dem Dienen Freude schöpfen zu können, sollten wir bestimmte Haltungen in uns selbst kultivieren. Zum Beispiel müssen wir dankbar sein für die Gnade, dienen zu dürfen, die Gott uns geschenkt hat; der Gedanke, dass wir Gott einen Gefallen tun, wenn wir Seiner Sache dienen, ist unvorstellbar. Wir müssen auch lernen, Pessimismus zu vermeiden und dem Leben mit einer optimistischen Weltsicht zu begegnen. Stolpersteine auf dem Pfad des Dienstes können in Trittstufen für weiteren Fortschritt verwandelt werden. Selbst inmitten von Schwierigkeiten blicken wir mit gläubigen Augen in die Zukunft. Die folgenden Worte 'Abdu'l-Bahás weisen auf die Hoffnung und den Optimismus hin, die unsere Bemühungen kennzeichnen sollten:

„Wie klein ist der Same zu Beginn, aber am Ende ist er ein mächtiger Baum. Schaut nicht auf den Samen, schaut auf den Baum, auf seine Blüten, Blätter und Früchte.“²⁰

„Deshalb wisset um die lebensnotwendige Bedeutung dieses zarten Samens, den der wahre Landmann mit den Händen Seines Erbarmens in die gepflügten Felder des Herrn säte und mit den Schauern der Segnungen und Gnadengaben wässerte; nun lässt Er ihn wachsen und gedeihen in der Wärme und im Lichte der Sonne der Wahrheit.“²¹

„Wenn ihr einen Baum seht, der wächst und sich entwickelt, seid zuversichtlich in Hinblick auf das Ergebnis. Einst wird er blühen und Früchte tragen. Seht ihr aber trockenes Holz und alte Bäume, gibt es keinerlei Aussicht auf Ertrag.“²²

„Deshalb müssen die Geliebten Gottes diesen Baum der Hoffnung mit den Wassern ihres ganzen Strebens fleißig nähren und pflegen.“²³

„Wenn das Herz sich von den Segnungen abkehrt, die Gott uns darreicht, wie vermöchte es dann auf Glück zu hoffen? Wenn es seine Hoffnung und sein Vertrauen nicht in Gottes Erbarmen setzt, wo könnte es dann wohl Ruhe finden?“²⁴

Um über die obigen Passagen nachzudenken, vervollständige die folgenden Sätze:

1. Wie klein ist der Same zu Beginn, aber am Ende _____
_____.
2. Wir sollten nicht auf den zarten Samen schauen, sondern auf _____
_____.
3. Wir sollten also die Bedeutung des zarten Samens sehen, den Gott mit den Händen Seines Erbarmens _____

_____.

4. Wenn wir einen Baum sehen, der wächst und sich entwickelt, sollten wir _____
_____ sein.
5. Wenn wir einen Baum sehen, der wächst und sich entwickelt, sollten wir zuversichtlich sein, dass er _____
_____.
6. Mit dem Wasser unseres Strebens sollten wir _____
_____.
7. Wenn das Herz sich von den Segnungen abkehrt, die Gott uns darreicht, _____
_____?
8. Wenn das Herz seine Hoffnung und sein Vertrauen nicht in Gottes Erbarmen setzt, _____
_____?

Denke nun einen Moment nach: Stimmt du zu, dass ein freudiger und hoffnungsvoller Geist in Verbindung mit einer Haltung demütiger Dankbarkeit eine Quelle der Freude für andere ist? Und lasst uns immer daran denken, dass wir, wenn wir uns zum Dienst an der Sache erheben, die frohe Botschaft vom Anbruch eines neuen Tages überbringen, des Tages, an dem die Menschheit sich vereint. Mögen die Worte Bahá'u'lláhs in unseren Herzen widerhallen:

„Glücklich ist, wer danach handelt; glücklich ist, wer versteht; glücklich ist der Mensch, der sich an die Wahrheit hält, losgelöst von allem, was in den Himmeln und auf Erden ist.“²⁵

QUELLENANGABEN

- ¹ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 153:5
- ² ebd.; 132:3
- ³ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; arabisch 2
- ⁴ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 106:1
- ⁵ ebd.; 109:2
- ⁶ Bahá'u'lláh, in: *Frauen*, Bahá'í Verlag, 2. Auflage 2002, Nr. 53
- ⁷ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; arabisch 11
- ⁸ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 153:5
- ⁹ ebd.; 129:1
- ¹⁰ ebd.; 43:9
- ¹¹ 'Abdu'l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 10.02-online, Bahá'í Verlag 2018; 32:2
- ¹² Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; persisch 12
- ¹³ ebd.; persisch 14
- ¹⁴ ebd.; arabisch 15
- ¹⁵ ebd.; persisch 32
- ¹⁶ Bahá'u'lláh, in "Extracts from Bahá'í Sacred Writings", published in *The Bahá'í World: Volume One, 1925–1926* (Wilmette: Bahá'í Publishing Trust, 1926, 1980 printing), p. 42. (autorisierte Übersetzung)
- ¹⁷ Bahá'u'lláh, *Sieben Täler - Vier Täler*, Auflage 4.02-online, Bahá'í Verlag 2019; 1:13
- ¹⁸ 'Abdu'l-Bahá, *Sendschreiben zum Göttlichen Plan*, Auflage 3.03-online, Bahá'í Verlag 2016; 13:5
- ¹⁹ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 34:8
- ²⁰ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 2.03-online, Bahá'í Verlag 2019; 40:3
- ²¹ ebd.; 40:3
- ²² From a talk given on 11 May 1912, published in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 2, p. 153. (autorisierte Übersetzung)
- ²³ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 2.03-online, Bahá'í Verlag 2019; 206:13
- ²⁴ 'Abdu'l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 10.02-online, Bahá'í Verlag 2018; 34:8
- ²⁵ Bahá'u'lláh, *Brief an den Sohn des Wolfes*, Auflage 2.02-online, Bahá'í Verlag 2019; 202



Erhebende Gespräche

Ziel

Die Fähigkeit erwerben, geistige Prinzipien
in ein Gespräch einzubringen

ABSCHNITT 1

Im ersten Kapitel dieses Buches sprachen wir von der unermesslichen Freude, die wir daraus schöpfen, wenn wir das Wort Gottes mit anderen teilen. Während wir den Pfad des Dienstes beschreiten, bieten sich uns zahlreiche Gelegenheiten, mit Freunden und Bekannten die Einsichten zu besprechen, die wir aus Bahá'u'lláhs Offenbarung gewinnen. Zu den wesentlichsten Fähigkeiten, die wir alle entwickeln müssen, gehören also diejenigen, die es uns ermöglichen, zu einem bedeutsamen und erhebenden Gespräch beizutragen. Das Ziel dieses und des nächsten Kapitels ist es, dich in dieser Hinsicht zu unterstützen. Hier wirst du dich mit der Frage befassen, wie du die Gesprächsebene heben kannst, indem du geistige Prinzipien einbringst, wenn es angebracht ist. Im nächsten Kapitel wirst du darüber nachdenken, wie du im Rahmen einer systematischen Bemühung um den Aufbau einer lebendigen Gemeinschaft in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft eine Reihe von Gesprächen über bestimmte Themen initiieren und aufrecht erhalten kannst.

In den folgenden Abschnitten werden wir uns eine Reihe von Ausführungen zu verschiedenen Themen ansehen, die zwar keine genauen Zitate sind, die aber alle auf Vorträgen und Sendschreiben 'Abdu'l-Bahás basieren und viele der von ihm verwendeten Formulierungen enthalten. Du solltest jede dieser Ausführungen mehrmals lesen, die Abfolge der Gedanken erkennen und sie abwechselnd mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe laut sagen, bis du sie auf natürliche Weise ausdrücken kannst. Diese Übung wird dich darauf vorbereiten, dann ungezwungen zu sprechen, wenn du es für angebracht hältst, auf die Lehren des Glaubens zurückzugreifen, um ein Gespräch voranzubringen.

Du wirst in diesem Kapitel natürlich weiterhin Abschnitte aus den Schriften auswendig lernen, denn sie haben eine besondere Kraft, die das menschliche Herz durchdringt, und sie haben, wenn sie in deine Rede eingewoben sind, eine tiefgreifende Wirkung auf den Zuhörer. Doch es erfordert Weisheit, in einem Gespräch aus den Schriften zu zitieren. Man braucht Mäßigung und Ausgewogenheit zwischen dem direkten Zitieren aus den Schriften und der Verwendung eigener Worte, um die Lehren des Glaubens zu erklären. Um dieses Gleichgewicht zu erreichen, musst du viel Zeit und Energie auf das Studium der Schriften verwenden und ihnen erlauben, deine Gedanken und Gefühle zu formen.

ABSCHNITT 2

Die erste Aussage, die du untersuchen sollst, betrifft die Notwendigkeit eines Erziehers für die Menschheit.

Wenn wir das Dasein betrachten, dann beobachten wir, dass die Reiche der Mineralien, der Pflanzen, der Tiere und der Menschen alle einen Erzieher benötigen. Ein Garten braucht einen Gärtner. Um eine reiche Ernte einzubringen, braucht das Land einen Landwirt. Wenn ein Mensch in der Wildnis allein gelassen wird, nimmt er das Verhalten eines Tieres an. Wenn er erzogen wird, kann er die höchsten Höhen der Vollendung erreichen. Wenn es keine Erzieher gäbe, gäbe es keine Kultur.

Es gibt drei Arten von Erziehung: materielle, menschliche und geistige Erziehung. Bei der materiellen Erziehung geht es um die Entwicklung des Körpers. Bei der menschlichen Erziehung geht es um Kultur und Fortschritt. Sie beschäftigt sich mit Regierungsführung, sozialer Ordnung, menschlichem Wohlergehen, Handel und Industrie, Künsten und Wissen-

schaften, bedeutsamen Entdeckungen und großen Unternehmungen. Geistige Erziehung besteht darin, göttliche Vollkommenheiten zu erwerben. Dies ist wahre Erziehung, denn mit ihrer Hilfe wird die geistige Natur, die höhere Natur des Menschen entwickelt.

Um sich weiterzuentwickeln, braucht die Menschheit einen Erzieher, der klare Autorität als materieller, menschlicher und geistiger Erzieher hat. Sollte jemand sagen: „Ich bin mit großer Intelligenz ausgestattet, und ich brauche keinen solchen Erzieher“, würde er das Offensichtliche bestreiten. Es wäre, als ob ein Kind sagen würde: „Ich brauche keine Erziehung; ich werde gemäß meinem eigenen Denken und meiner eigenen Intelligenz handeln und aus mir selbst heraus Vortrefflichkeit erlangen.“

Die Menschheit braucht seit jeher einen solchen vollkommenen Erzieher, der ihr helfen kann, Fragen der Ernährung und körperlichen Gesundheit zu regeln, sie anregen kann, auf dem Gebiet von Wissen, Erfindungen und Entdeckungen ständig voranzuschreiten, und - am wichtigsten von allem - ihr das Leben des Geistes einhauchen kann. Kein gewöhnlicher Mensch ist in der Lage, diese gewaltigen Aufgaben zu erfüllen. Nur die Manifestationen Gottes haben die Macht, dies zu vollbringen. Dies sind auserwählte Seelen, die von Zeit zu Zeit von Gott als universelle Erzieher der Menschheit gesandt werden.

1. Lest die Ausführung mehrmals in eurer Gruppe und helft einander, den Inhalt gut zu lernen. Ihr solltet euch gegenseitig Fragen zu den dargelegten Gedanken stellen und üben, sie auf natürliche Weise und ungezwungen auszudrücken.
2. Sprecht dann in eurer Gruppe darüber, wie die Gedanken, die ihr hier zum Ausdruck zu bringen gelernt habt, in ein Gespräch eingebracht werden könnten. Selbstverständlich wirst du deinen Freunden nicht völlig unvermittelt sagen, dass es drei Arten von Erziehung gibt. Es lohnt sich also für dich, darüber nachzudenken, bei welcher Art von Austausch sich die obigen Gedanken als relevant erweisen würden. Vielleicht könnte es dabei um den moralischen Niedergang der Gesellschaft gehen oder um die Frage, wie man sich für die Besserung der Welt einsetzen kann. Denke an die vielfältigen Gespräche, die du mit Freunden, Familienmitgliedern und Bekannten führst. Gibt es unter den Themen, die sie beschäftigen, irgendwelche, die sich für ein Gespräch über die Gedanken in diesem Abschnitt eignen würden?

3. In Gesprächen zu Themen wie dem, das du gerade untersucht hast, kommen oft Fragen auf. Was würdest du antworten, wenn jemand dich fragt: „Wer sind einige dieser Erzieher, von denen du sprichst?“

4. Nachstehend findest du einige Zitate aus den Schriften Bahá'u'lláhs, die sich auf die Notwendigkeit eines Erziehers für die Menschheit beziehen. Denke darüber nach und lerne mindestens ein Zitat auswendig. Auf diese Weise wirst du in der Lage sein, Abschnitte aus den Schriften in deine Rede einfließen zu lassen, wenn es angebracht ist.

„Der Mensch wurde erschaffen, eine ständig fortschreitende Kultur voranzutragen.“¹

„Wenn der eine, wahre Gott – gepriesen sei Seine Herrlichkeit – sich den Menschen offenbart, verfolgt Er das Ziel, die Edelsteine ans Licht zu bringen, die in den Gesteinsadern ihres wahren inneren Selbstes verborgen liegen.“²

„Wenn Gott Seine Propheten zu den Menschen sendet, ist Seine Absicht eine zweifache. Die erste ist, die Menschenkinder aus dem Dunkel der Unwissenheit zu befreien und sie zum Lichte wahren Verstehens zu führen, die zweite, den Frieden und die Ruhe der Menschheit zu sichern und alle Mittel bereitzustellen, durch die beides erreicht werden kann.“³

„Zu allen Zeiten und in jeder Lebenslage brauchen die Menschen jemanden, der sie ermahnt, führt, lehrt und erzieht.“⁴

ABSCHNITT 3

Die folgenden Absätze beschreiben, wie Gott nur durch Seine Manifestationen erkannt werden kann, und werden im Gespräch mit Freunden hilfreich für dich sein:

Betrachte das unendliche Weltall. Ist es möglich, dass es ohne einen Schöpfer erschaffen wurde? Oder könnte die Wirklichkeit des Schöpfers jemals von dem, was Er erschaffen hat, erfasst werden? Wenn wir die gesamte Schöpfung betrachten, sehen wir, dass das Niedrigere nicht in der Lage ist, die Macht des Höheren zu begreifen. So können sich der Stein und der Baum, wie sehr sie sich auch entwickeln mögen, niemals die Kräfte des Sehens und des Hörens vorstellen. Das Tier kann niemals die Wirklichkeit des Menschen begreifen und sich der Kräfte des menschlichen Geistes bewusst werden. Wie können daher wir, die Geschöpfe, die Wirklichkeit unseres Schöpfers verstehen?

Obwohl unser Verstand Gott niemals erreichen kann, sind wir Seiner Erkenntnis dennoch nicht beraubt. Von Zeit zu Zeit erscheint auf Erden ein besonderes Wesen, eine Manifestation Gottes. All die Vollkommenheit, die Freigebigkeit und der Glanz Gottes sind in diesen heiligen Manifestationen sichtbar, wie die Sonnenstrahlen, die in einem makellosen, polierten Spiegel erscheinen. Wenn man sagt, dass der Spiegel die Sonne reflektiert, bedeutet das nicht, dass die Sonne von ihren Höhen herabsteigt und Teil des Spiegels wird. Ebenso wenig steigt Gott vom Himmel der Heiligkeit auf unsere Ebene der Existenz herab. Gemeint ist Folgendes: Alles, was die Menschheit über die Namen, Attribute und Vollkommenheiten Gottes weiß, lernt und versteht, bezieht sich auf Seine heiligen Manifestationen.

1. Nachdem ihr diese Ausführung mehrmals in der Gruppe gelesen und euch gegenseitig Fragen zu ihrem Inhalt beantwortet habt, solltet ihr euch darin üben, die darin enthaltenen Gedanken mühelos vorzutragen.

2. Sprecht nun in eurer Gruppe darüber, wie ihr die hier erlernten Gedanken auf natürliche Weise in eine Unterhaltung einfließen lassen könnt. Das könnte zum Beispiel in einem Gespräch über die Existenz Gottes oder den Sinn des Lebens leicht möglich sein. Welche anderen Themen und Fragen, die im Gespräch mit Familie und Freunden aufgeworfen werden, könnten dir die Möglichkeit bieten, diese Gedanken einzubringen?

3. Nehmen wir an, du hast in einem Gespräch mit Freunden die Gelegenheit, die eben erarbeiteten Gedanken einzubringen. Wie würdest du antworten, wenn einer von ihnen dir die folgende Frage stellt: „Was sind einige der Dinge, die wir über Gott durch seine Manifestationen wissen?“

4. Vielleicht möchtest du einen oder mehrere der folgenden Abschnitte aus den Schriften Bahá'u'lláhs auswendig lernen, damit du sie zitieren kannst, wenn du mit Freunden über dieses Thema sprichst:

„Niemand kann Ihn, den Ursprung aller Dinge, erkennen und in Seine Gegenwart gelangen, solange er nicht diese leuchtenden Wesen, die aus der Sonne der Wahrheit hervorgehen, erkennt und in ihre Gegenwart gelangt.“⁵

„Die Person der Manifestation war immer der Vertreter und das Sprachrohr Gottes. Er ist in Wahrheit der Tagesanbruch für Gottes trefflichste Namen, der Aufgangsort für Seine erhabenen Eigenschaften.“⁶

„Seid überdies versichert, dass die Werke und das Handeln aller Manifestationen Gottes, ja alles, was immer sie betrifft und was sie in der Zukunft verkünden mögen, von Gott bestimmt und eine Widerspiegelung Seines Willens und Seiner Absicht sind.“⁷

ABSCHNITT 4

Die Einheit der Religion ist ein Thema, das viele Menschen interessiert, und die folgenden Gedanken werden dir bei zahlreichen Gelegenheiten nützlich sein:

Wir müssen das Licht lieben, ganz gleich, von welcher Lampe es kommt. Wir müssen die Rose lieben, ganz gleich, in welchem Garten sie blüht. Wir müssen nach der Wahrheit forschen, ganz gleich, aus welcher Quelle sie stammt. Die zu enge Verbundenheit mit der

einen Lampe kann uns daran hindern, das Licht einer anderen Quelle zu würdigen. Wenn wir die Wahrheit suchen, müssen wir uns von allen vorgefassten Meinungen und Vorstellungen befreien. Wenn unser Kelch vom Ich erfüllt ist, so ist in ihm kein Raum mehr für das Wasser des Lebens.

Religion ist das Licht der Welt. Sie leitet unsere Schritte und öffnet uns die Türen zu unendlichem Glück. Wenn wir die Lehren aller großen Religionen untersuchen, frei von den Beschränkungen dogmatischer Überzeugungen und blinder Nachahmung, kommen wir zu der Erkenntnis, dass sie auf dem gleichen Fundament ruhen. Sie alle offenbaren das Wissen um Gott. Sie streben den Fortschritt der Menschenwelt an.

Natürlich gibt es je nach den Erfordernissen der Zeit und des Ortes Unterschiede zwischen den von den einzelnen Religionen propagierten sozialen Gesetzen und Vorschriften. Aber ihrem Wesen nach sind alle Religionen eins. Sie kultivieren Glauben, Erkenntnis, Gewissheit, Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Geistesadel, Vertrauenswürdigkeit, die Liebe Gottes und die Nächstenliebe. Sie lehren Reinheit, Loslösung, Demut, Nachsicht, Geduld und Beständigkeit. Diese menschlichen Tugenden werden in jeder Sendung erneuert.

Es ist bedauerlich, dass viele Menschen aufgrund von Vorurteilen und blinder Nachahmung nicht in der Lage sind, die zugrunde liegende Einheit der Religion zu erkennen. Gottes Führung für die Menschheit ist die Wahrheit, und die Wahrheit kennt keine Teilung; sie ist eine. Wenn wir die Wahrheit selbständig untersuchen und vorgefasste Meinungen beiseite lassen, wird unsere Suche zur Einheit führen. Die Religion sollte uns vereinen, sie muss Bande der Liebe zwischen den Menschen knüpfen. Wenn sie zur Ursache von Feindschaft und Streit wird, ist ihre Abwesenheit vorzuziehen.

1. Wie auch in den vorangegangenen Abschnitten lest bitte den obigen Text in eurer Gruppe mehrere Male, stellt einander Fragen über die darin enthaltenen Gedanken und übt euch darin, sie gut zum Ausdruck zu bringen.
2. Überlegt in eurer Gruppe, wie ihr die Gedanken, die ihr studiert habt, in ein Gespräch einfließen lassen könntet, z.B. über religiöse Konflikte, ein Thema, das die Menschen so häufig beschäftigt. Vielleicht findest du dich aber auch in einer Gruppe von Freunden wieder, die darüber diskutieren, wie wichtig es ist, die Wahrheit zu erforschen und sich nicht von Propaganda manipulieren zu lassen. Denke noch einmal an deine Gespräche mit Freunden und Nachbarn, Kollegen und Bekannten zurück. Was sind einige Themen, die sie beschäftigen, und die von einem Austausch über diese Gedanken profitieren würden?

3. Was würdest du antworten, wenn jemand folgende Frage stellt, nachdem du diese Gedanken mit ihnen in einem Gespräch geteilt hast: „Kannst du mir einige der Wahrheiten nennen, die allen Religionen gemeinsam sind?“

-
-
-
4. Wir schlagen vor, dass du ein oder zwei der folgenden Zitate aus den Schriften Bahá'u'lláhs auswendig lernst:

„Ohne Zweifel verdanken die Völker der Welt, welcher Rasse oder Religion sie auch angehören, ihre Erleuchtung derselben himmlischen Quelle.“⁸

„Verkehret mit den Anhängern aller Religionen im Geiste des Wohlwollens und der Brüderlichkeit.“⁹

„Der Hauptzweck, der den Glauben Gottes und Seine Religion beseelt, ist, das Wohl des Menschengeschlechts zu sichern [und] seine Einheit zu fördern ...“¹⁰

„Die Religion Gottes ist für Liebe und Einheit da; macht sie nicht zum Grund für Streit und Feindschaft.“¹¹

ABSCHNITT 5

Die Beziehung zwischen Wissenschaft und Religion ist das nächste Thema, mit dem wir uns näher beschäftigen wollen.

Religion muss mit Wissenschaft im Einklang stehen. Gott hat uns Vernunft gegeben, damit wir erkennen können, was wahr ist. Von Wissenschaft und Religion wird gleichermaßen erwartet, dass sie den Maßstäben der Vernunft entsprechen. Deshalb sollten sie miteinander übereinstimmen. Sie sind die beiden Flügel, mit denen die menschliche Intelligenz zu großen Höhen aufsteigen kann, die beiden Flügel, mit denen die Menschheit fliegen kann. Ein Flügel reicht nicht aus.

Die Wissenschaft ist eine Gabe Gottes. Sie entdeckt die Gesetze der physikalischen Welt und befähigt uns, die Beschränkungen zu überwinden, die die Natur uns auferlegt hat. Mit Hilfe wissenschaftlicher Geräte sehen wir Dinge, die für das bloße Auge unsichtbar sind, und kommunizieren in einem Augenblick über weite Entfernungen. Die Wissenschaft vereint Gegenwart und Vergangenheit und dringt in die Geheimnisse der Zukunft vor. Der Fortschritt eines Volkes hängt von wissenschaftlichen Errungenschaften ab.

Die Religion Gottes ist die Förderin der Wahrheit und des Wissens und die Erzieherin der Menschheit. Ohne Religion wird Wissenschaft zu einem Werkzeug zur Förderung des Materialismus, was schließlich zu Verzweiflung führt. Wenn Religion im Gegensatz zu Wissenschaft steht, wird sie zu bloßem Aberglauben. Gehen Religion und Wissenschaft harmonisch Hand in Hand, wird ein Großteil des Hasses und der Bitterkeit, die der Menschheit jetzt Leid bringen, ein Ende haben.

1. Lest wie immer den obigen Text in eurer Gruppe mehrere Male Absatz für Absatz durch und stellt einander Fragen, bis ihr den Inhalt so gut gelernt habt, dass ihr ihn auf natür-

liche Weise zum Ausdruck bringen könnt.

2. Wie würdest du jemandem antworten, der Folgendes sagt: „Religion gehört der Vergangenheit an; die Wissenschaft wird alle Probleme der Menschheit lösen“. Wäre es hilfreich für dich klarzustellen, dass Religion nicht dasselbe ist wie Aberglaube, aber dass sie ohne Wissenschaft zum Aberglauben wird, und dass Wissenschaft ohne Religion zu Verzweiflung führt, die aus Materialismus geboren wird? Wärest du in der Lage, Beispiele dafür zu geben, wie dies geschieht?

3. Wir schlagen vor, dass du ein oder zwei der folgenden Zitate aus den Schriften Bahá'u'lláhs auswendig lernst:

„Die erste und vornehmste unter den Gaben, die der Allmächtige den Menschen verliehen hat, ist die des Verstandes. ... Diese Gabe gibt dem Menschen die Kraft, in allen Dingen die Wahrheit herauszufinden; sie führt ihn zu dem, was recht ist, und hilft ihm, die Geheimnisse der Schöpfung zu entdecken.“¹²

„Betrachte die Welt und denke eine Weile darüber nach. Sie entschleiert das Buch ihres eigenen Selbstes vor deinen Augen und offenbart, was die Feder deines Herrn, des Gestalters, des Allwissenden, hineingeschrieben hat.“¹³

„Wissen gleicht den Flügeln für des Menschen Leben, einer Leiter für seinen Aufstieg.“¹⁴

ABSCHNITT 6

Die Einheit der Menschheit ist ein Thema, das heute in den Herzen der Menschen überall auf der Welt Widerhall findet, und viele werden es begrüßen, mit euch über folgende Ideen zu sprechen.

Ein Garten, in dem Blumen in vielen Farben und Düften nebeneinander wachsen, ist eine Freude für das Auge. Obwohl sie verschieden sind, wird jede Blume vom selben Regen erfrischt und von einer Sonne gewärmt. Dies gilt auch für die Menschheit. Sie setzt sich aus vielen Völkern und Farben zusammen. Aber alle kommen vom selben Gott und haben denselben Ursprung. Die Vielfalt in der Menschheitsfamilie sollte eine Quelle der Harmonie sein, wie es in der Musik der Fall ist, wo verschiedene Noten zu einem vollkommenen Akkord verschmelzen.

Einheit ist für das Dasein notwendig. Liebe ist die eigentliche Ursache des Lebens. In der materiellen Welt werden die Bestandteile aller Dinge durch das Gesetz der Anzie-

hungskraft zusammengehalten. Das Gesetz der Anziehungskraft verbindet bestimmte Elemente zur Form einer schönen Blume. Aber wenn diese Anziehungskraft aufgehoben wird, zerfällt die Blume und hört auf zu bestehen. So ist es auch mit der Menschheit. Anziehung, Harmonie und Einheit sind die Kräfte, die die Menschheit zusammenhalten.

Bahá'u'lláh hat einen Plan für die Vereinigung aller Völker der Erde entworfen. Wir sollten alle Anstrengungen unternehmen, sie in diesen Kreis der Einheit einzubeziehen. Wenn wir Menschen verschiedener Ethnien, Nationalitäten, Religionen und Meinungen begegnen, sollten wir diese Unterschiede nicht zu Barrieren zwischen uns werden lassen. Wir sollten sie als verschiedenfarbige Rosen betrachten, die im wunderschönen Garten der Menschheit gedeihen und uns freuen, dass wir zusammengehören.

1. Nachdem du den Abschnitt oben wie die vorherigen studiert hast, denk an die vielen Gespräche, die um dich herum stattfinden. Welche sind einige der Themen, die den Menschen auf der Seele liegen, die dir die Möglichkeit bieten würden, diese Gedanken mit ihnen zu teilen?

2. Ein Gespräch über die Einheit der Menschheit kann zu einem Gedankenaustausch über die Bedeutung der Einheit in der eigenen Gemeinde führen. Kannst du einige Worte darüber sagen, wie jeder von uns dazu beitragen kann?

3. Vielleicht möchtest du eines oder mehrere der folgenden Zitate auswendig lernen, damit du dich darauf beziehen kannst, wenn du mit deinen Freunden über dieses Thema sprichst:

„Das Heiligtum der Einheit ist errichtet; betrachtet einander nicht als Fremde. Ihr seid die Früchte eines Baumes, die Blätter eines Zweiges.“¹⁵

„So machtvoll ist das Licht der Einheit, dass es die ganze Erde erleuchten kann.“¹⁶

„Richtet euer Angesicht auf die Einheit und lasst den Glanz ihres Lichtes auf euch scheinen. Versammelt euch und beschließt um Gottes willen, alles zu tilgen, was zum Streit unter euch führt.“¹⁷

„Dem Menschen obliegt es, sich beharrlich an das zu halten, was Gemeinschaft, Wohlwollen und Einheit fördert.“¹⁸

ABSCHNITT 7

Die folgende Ausführung wird dir helfen, einen Beitrag zu Gesprächen über das Thema Gerechtigkeit zu leisten, das den meisten Menschen ein großes Anliegen ist:

Dass sich die Fähigkeiten der Menschen voneinander unterscheiden, gehört zum Wesen der menschlichen Existenz. Daher ist es nicht möglich, dass alle in jeder Hinsicht gleich sind. Doch sollten die menschlichen Angelegenheiten insgesamt vom Prinzip der Gerechtigkeit geleitet werden. Gerechtigkeit muss als heilig betrachtet und die Rechte aller Menschen müssen gewahrt werden.

Gerechtigkeit ist nicht begrenzt, ihr Wesen ist universell. Sie muss in allen Bereichen menschlichen Lebens wirken. Jedes einzelne Mitglied der Gesellschaft sollte in den Genuss der Wohltaten der Zivilisation kommen, denn wir alle gehören zum Körper der Menschheit. Wenn ein Teil dieses Körpers in Angst oder Bedrängnis ist, leiden unweigerlich alle anderen auch. Wie kann ein Teil leiden und die anderen sich wohl fühlen? Der heutigen Gesellschaft mangelt es an der nötigen Wechselseitigkeit und Symmetrie; sie ist nicht gut geordnet. Es sind Gesetze und Prinzipien erforderlich, die das Wohlergehen und Glück der gesamten Menschheitsfamilie gewährleisten.

Gerechtigkeit ruht auf den Pfeilern von Lohn und Strafe. Regierungen, die von Menschen ohne Glauben, ohne Furcht vor göttlicher Vergeltung, beherrscht werden, werden ungerechte Gesetze erlassen. Hoffnung auf Belohnung und Furcht vor Strafe sind beide notwendig, wenn Unterdrückung verhindert werden soll. Gesetzgeber und Gesetzeshüter müssen sich der geistigen Konsequenzen ihrer Entscheidungen bewusst sein. Regierende, die daran glauben, dass sie die Auswirkungen ihrer Handlungen über dieses irdische Leben hinaus werden verantworten müssen, und die wissen, dass ihre Urteile mit der Waage göttlicher Gerechtigkeit gewogen werden, werden sicherlich Tyrannei und Unterdrückung vermeiden.

1. Nachdem du gelernt hast, die oben genannten Gedanken auf natürliche Weise zum Ausdruck zu bringen, überlege dir, bei welchen Gesprächsthemen die Einsichten, die dieser Abschnitt bietet, von Nutzen wären.

2. Was würdest du jemandem antworten, der glaubt, dass Ungerechtigkeit niemals enden wird?

3. Nachstehend findest du einige Zitate aus den Schriften Bahá'u'lláhs, die sich auf Gerechtigkeit beziehen. Wir ermutigen dich, sie auswendig zu lernen.

„Der Menschen Licht ist die Gerechtigkeit. Löscht es nicht durch die Stürme der Unterdrückung und der Tyrannei.“¹⁹

„Kein Licht kann sich mit dem der Gerechtigkeit vergleichen. Die Begründung der Ordnung in der Welt und die Ruhe der Völker hängen davon ab.“²⁰

„Was die Welt erzieht, ist die Gerechtigkeit, denn sie wird von zwei Säulen getragen: Lohn und Strafe. Diese beiden Säulen sind die Lebensquellen der Welt.“²¹

ABSCHNITT 8

Die Kluft zwischen Arm und Reich wird von Tag zu Tag größer, und der folgende Abschnitt wird dir helfen, mit Freunden über dieses und andere damit verwandte Themen zu sprechen.

Aufgrund des Mangels an wechselseitigen und harmonischen Beziehungen leben heute einige Mitglieder der Gesellschaft zufrieden in großem Komfort und Luxus, während andere weder Nahrung noch Unterkunft haben. Einige sind immens reich, während andere in äußerster Armut leben.

Die Gesetze der Gesellschaft müssen so formuliert und durchgesetzt werden, dass es nicht für einige wenige möglich ist, übermäßigen Reichtum anzuhäufen und andere mittellos bleiben. Das bedeutet nicht, dass alle gleich sein müssen, denn Unterschiede in Stufe und Fähigkeiten sind in der Schöpfung angelegt. Aber der beklagenswerte Überfluss an Reichtum, einhergehend mit demoralisierender Armut, kann abgeschafft werden. Wenn es schon richtig sein soll, dass ein Großaktionär ein Vermögen besitzt, dann sollte der Arbeiter gerechterweise auch über eine ausreichende Existenzgrundlage verfügen. Wo immer wir extreme Armut sehen, werden wir auch Unterdrückung finden.

Im Kern geht es darum, dass sich die göttliche Gerechtigkeit in den menschlichen Lebensumständen manifestieren muss. Die Grundlagen der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse sind göttlicher Natur und sind verbunden mit der Welt des Herzens und des Geistes. Die Reichen müssen von ihrem Überfluss abgeben; sie müssen ihre Herzen erweichen und eine mitfühlende Intelligenz entwickeln. Die Herzen müssen so fest miteinander verbunden werden, die Liebe muss eine so vorherrschende Rolle spielen, dass die Wohlhabenden bereitwillig Schritte unternehmen, um wirtschaftliche Anpassungen dauerhaft zu etablieren. Sie selbst müssen erkennen, dass es weder gerecht noch zulässig ist, dass sie großen Reichtum besitzen, während es in der Gesellschaft bittere Armut gibt. Auf diese Weise werden sie bereitwillig von ihrem Reichtum abgeben und gleichzeitig so viel behalten, dass es ihnen ein komfortables Leben ermöglicht.

1. Lies den Abschnitt durch und studiere ihn wie zuvor in deiner Gruppe. Die Menschen haben viele Themen auf dem Herzen, die mit Reichtum und Armut zu tun haben - Arbeit, Lohn, Wohnraum, um nur einige zu nennen. Fallen dir noch weitere Themen ein, bei denen die Gedanken aus diesem Abschnitt in einem Gespräch nützlich sein könnten?

-
-
2. Was würdest du antworten, wenn jemand, der von dir die oben genannten Gedanken gehört hat, Folgendes fragen würde: „Willst du damit sagen, dass die Reichen strenge Steuergesetze akzeptieren und sie unterstützen werden, und dass sie bereitwillig das zahlen werden, was sie wirklich sollten? Wie kommst du darauf, dass dies möglich ist?“
-
-
-

3. Wir schlagen vor, dass du ein oder zwei dieser Zitate aus den Schriften von Bahá'u'lláh auswendig lernst:

„Ihr müsst edle, köstliche Früchte tragen, euch und anderen zum Nutzen. Darum soll sich jeder einem Gewerbe oder einem Beruf widmen, denn darin liegt das Geheimnis des Wohlstandes, o ihr Einsichtigen!“²²

„Wenn du auf Barmherzigkeit siehst, dann gib auf, was dir Nutzen bringt, und halte dich an das, was der Menschheit nützt. Und wenn du auf Gerechtigkeit siehst, dann wähle für deinen Nächsten, was du für dich selbst wählst.“²³

„Selig ist, wer seinen Bruder sich selbst vorzieht.“²⁴

„Keine gute Tat war oder wird jemals verloren gehen, denn Wohltätigkeit ist ein Schatz, der bei Gott verwahrt wird zum Nutzen derer, die so handeln.“²⁵

„... hütet euch, die Grenzen des rechten Maßes zu überschreiten und zu den Maßlosen zu gehören.“²⁶

ABSCHNITT 9

Im Folgenden findest du einige Gedanken, die dir bei der Beteiligung an Gesprächen über das Thema Vorurteile helfen werden.

Vorurteile in all ihren Formen - auf Grund von Religion, Rasse, Geschlecht, Ethnie, wirtschaftlichem Status - zerstören das Gefüge der Menschheit und stehen im Gegensatz zu den Geboten Gottes. Seit Jahrtausenden leidet die Menschheit unter Krieg und Blutvergießen, die durch das eine oder andere dieser Vorurteile angestachelt wurden. Solange sie fortbestehen, wird die Menschheit keine Ruhe haben.

Gott hat Seine Propheten allein zu dem Zweck ausgesandt, Liebe und Einheit zu schaffen. Alle heiligen Bücher sind das geschriebene Wort der Liebe. Wenn sie sich als Ursache der Entfremdung erweisen, bringen sie keine Früchte mehr. Deshalb stehen religiöse Vorurteile ganz besonders dem Willen und Gebot Gottes entgegen.

Nationale Vorurteile sind gänzlich ungerechtfertigt. Die Erde ist ein Land, ein Staat. Die Linien und Grenzen, die die Nationen trennen, sind imaginär, sie wurden nicht von Gott geschaffen. Die Menschen erklären einen Fluss zu einer Grenzlinie zwischen zwei Ländern und geben jeder Seite einen Namen, während der Fluss für beide geschaffen wurde und eine natürliche Lebensader für alle ist. Sind es nicht Einbildung und Unwissenheit, die die Menschen dazu treiben, die Gnadengaben des Lebens zur Ursache von Krieg und Zerstörung zu machen?

Rassenvorurteile sind nichts als Aberglaube. Die Hautfarbe eines Menschen ist lediglich das Ergebnis der Anpassung seiner Vorfahren an Klima und Umwelt im Laufe der Zeit. Der Charakter ist der wahre Maßstab des Menschseins. Vortrefflichkeit hängt nicht von Rasse und Hautfarbe ab. Glaube, Reinheit des Herzens, gute Taten und lobenswerte Rede sind das, was an der Schwelle Gottes annehmbar ist.

Die längste Zeit wurden Frauen den Männern untergeordnet und benachteiligt. Die Unterscheidung zwischen männlich und weiblich ist ein Erfordernis der physischen Welt; in der Welt des Geistes sind sie gleichwertig. In den Augen Gottes gibt es keinen Unterschied zwischen Mann und Frau. Die ganze Menschheit ist von Ihm mit Intelligenz und Erkenntnisfähigkeit ausgestattet worden. Alle sind imstande, Tugenden zu erwerben. Unter keinen Umständen darf heutzutage eine Person aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden.

Laut dem Alten Testament hat Gott gesagt: „Lasst uns den Menschen machen nach unserem Bild und Gleichnis.“ Dies gilt ganz klar auch für Frauen. Der Mensch ist nach dem Bilde Gottes geschaffen, d.h. die göttlichen Tugenden spiegeln sich in der menschlichen Wirklichkeit wider und offenbaren sich in ihr. Dies gilt für die gesamte Menschheit. Wie völlig unhaltbar ist es doch, zu behaupten, dass nur Menschen einer bestimmten Hautfarbe, Ethnie oder Nationalität nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden. Wie absurd ist es, zu behaupten, dass nur die Reichen nach Seinem Ebenbild geschaffen wurden, oder zu glauben, ein Kriterium für die Nähe zu Gott sei eine hohe gesellschaftliche Stellung. Die Menschheit kann nur Erleuchtung finden, wenn sie die Vorurteile aufgibt und sich die moralischen Werte des Reiches Gottes zu eigen macht.

1. Studiere diese Ausführungen ebenso wie die vorherigen und denke dann an einige Herausforderungen, die deine Freunde und Nachbarn im Gespräch vorgebracht haben und die die Beseitigung von Vorurteilen notwendig machen.

2. Was würdest du jemandem antworten, der gehört hat, wie du die oben genannten Gedanken äuserst, und der dich fragt: „Können wir Vorurteile haben ohne es zu wissen?“

3. Vielleicht findest du die Gelegenheit, das ein oder andere der folgenden Zitate aus den Schriften Bahá'u'lláhs in deine Gespräche über diese Gedanken einfließen zu lassen:

„Die Erde ist nur ein Land, und alle Menschen sind seine Bürger.“²⁷

„Alle jungen Bäume der Welt sind einem Baum entsprossen, und alle Tropfen kamen aus einem Ozean, und alle Wesen verdanken ihr Dasein einem Wesen.“²⁸

„Der ist wirklich ein Mensch, der sich heute dem Dienst am ganzen Menschengeschlecht hingibt.“²⁹

„Das Licht eines guten Charakters überstrahlt die Sonne und ihren Glanz.“³⁰

„Nicht im Schmuck und Reichtum liegt des Menschen Adel, sondern in tugendsamem Verhalten und wahren Verständnis.“³¹

„Gebe Gott, dass dir in jeder Lage gnädiglich geholfen werde, die Götzen des Aberglaubens zu zerschlagen und die Schleier menschlichen Wahns zu zerreißen.“³²

„Der nachlässigste aller Menschen ist, wer unnütz streitet und sich über seinen Bruder zu erheben trachtet.“³³

ABSCHNITT 10

In Gesprächen mit deinen Freunden wirst du oft die Gedanken des folgenden Abschnitts über die Gleichberechtigung von Mann und Frau einbringen können:

Die Sonne am Himmel offenbart durch ihr Licht und ihre Wärme die Wirklichkeit aller Dinge auf Erden. Die im Baum verborgene Frucht erscheint an seinen Zweigen als Antwort auf die Kraft der Sonne. Ebenso bringt die Sonne der Wahrheit, die in voller Pracht am geistigen Himmel scheint, Wirklichkeiten ans Licht, die in der Vergangenheit nicht offensichtlich waren. Deshalb wurde in diesem Zeitalter das Prinzip der Gleichwertigkeit von Mann und Frau voll anerkannt und steht heute als Tatsache fest.

Bahá'u'lláh hat in aller Deutlichkeit erklärt, dass es in den Augen Gottes keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen gibt. Der Zustand der Ungleichheit, der durch die Zeitalter hindurch bestand, ist nicht das Ergebnis der Überlegenheit der Männer; den Frauen wurden einfach nicht die gleichen Möglichkeiten geboten, all ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Trotz der Vorurteile ihnen gegenüber zeigt die Geschichte eine Vielzahl von Frauen, die die größten Leistungen vollbracht haben.

Eine dieser Frauen war die persische Dichterin Táhirih. Sie wurde Anfang des 19. Jahrhunderts in einem Land geboren, in dem die Frauen den Männern völlig untergeordnet waren. Sie war die erste Frau, die die Wahrheit der neuen Gottesoffenbarung annahm. Als Zeugin des Tagesanbruchs eines neuen Zeitalters kam sie zu der Überzeugung, dass die Zeit für die Anerkennung der Realität der Gleichberechtigung von Männern und Frauen gekommen war. Sie widmete ihre Energien der Verkündigung dieser Wahrheit. Ihr Wissen und ihre Beredsamkeit verblüfften die gelehrtesten Männer ihrer Zeit. Obwohl alle Kräfte

eines tyrannischen Herrschers und eines unwissenden und stolzen Klerus gegen sie gerichtet waren, zögerte sie nicht einen Augenblick, die Wahrheit zu sagen. Und schließlich gab sie ihr Leben für den neuen Glauben, den sie so entschlossen angenommen hatte.

An etwas zu glauben, was nicht in Gottes Absicht liegt, ist Unwissenheit und Aberglauben. Heute sollte Frauen jede Möglichkeit gegeben werden, Erziehung und Ausbildung zu erhalten und in allen Bereichen menschlichen Strebens eine den Männern gleichberechtigte Position einzunehmen. Solange die Gleichberechtigung von Mann und Frau in dieser Welt nicht zur Realität wird, so wie es in der geistigen Welt der Fall ist, ist wahrer Fortschritt für die Menschheit nicht möglich.

1. Du solltest, wie immer, diesen Abschnitt in deiner Gruppe studieren und die Wiedergabe der Gedanken üben. Gab es kürzlich mit deinen Freunden Gespräche, die von den darin enthaltenen Einsichten profitiert hätten? Welche Themen wurden diskutiert?

2. Welches sind einige der in der heutigen Gesellschaft vorherrschenden Überzeugungen und Einstellungen, die sich ändern müssen, wenn Frauen in allen Bereichen eine den Männern gleichberechtigte Position einnehmen sollen?

3. Im Folgenden findest du einige Zitate aus den Schriften Bahá'u'lláhs, die du vielleicht auswendig lernen möchtest.

„Im Angesicht Gottes waren Frauen und Männer von jeher gleich und werden es immer sein.“³⁴

„Wisst ihr, warum Wir euch alle aus dem gleichen Staub erschufen? Damit sich keiner über den anderen erhebe.“³⁵

„An diesem Tage hat die Hand göttlicher Gnade alle Unterschiede getilgt. Gottes Diener und Seine Dienerinnen stehen auf derselben Stufe.“³⁶

ABSCHNITT 11

Die letzte Ausführung, die du gebeten wirst, zu studieren, befasst sich mit dem Thema der universellen Erziehung und Bildung:

Die Förderung von Erziehung und Bildung ist ein äußerst dringendes Erfordernis unserer

Zeit. Keine Nation kann Wohlstand erreichen, wenn sie nicht Erziehung und Bildung zu einem ihrer wichtigsten Anliegen macht. Der Hauptgrund für den Niedergang eines Volkes ist der fehlende Zugang zu Wissen.

Erziehung muss im Kindesalter beginnen. Es ist die Pflicht von Vater und Mutter, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um ihre Kinder zu erziehen, ihren Charakter gemäß den geistigen und moralischen Gesetzen zu verfeinern und dafür zu sorgen, dass sie in Künsten und Wissenschaften ausgebildet werden. Mütter sind die ersten Erzieherinnen der Menschheit; sie nähren ihre Kinder an der Brust des Wissens. Jedes Kind muss erzogen und ausgebildet werden; dies darf nicht vernachlässigt werden. Wenn die Eltern in der Lage sind, die notwendigen Kosten zu tragen, müssen sie dies tun. Andernfalls muss die Gemeinschaft die Mittel für die Erziehung und Ausbildung des Kindes zur Verfügung stellen.

Die Erziehung sollte in jedem menschlichen Wesen den Wunsch erwecken, Vortrefflichkeit zu erlangen. Wir sollten uns zur menschlichen Vollkommenheit hingezogen fühlen und sie mit Leidenschaft verfolgen. Wir sollten danach streben, uns geistig auszuzeichnen und für die Tugenden der menschlichen Welt bekannt zu werden – Aufrichtigkeit, Treue, Dienst an der Menschheit, Liebe und Gerechtigkeit. Wir müssen uns durch unsere Bemühungen zur Förderung von Frieden, Einheit und Bildung auszuzeichnen suchen. Die Menschen auf einem solchen Weg zu leiten, ist die eigentliche Aufgabe der Erziehung.

1. Versuche, nachdem du diese Aussagen in deiner Gruppe studiert hast, einige der Anliegen zu identifizieren, die deine Freunde in Bezug auf Erziehung haben. Inwiefern sind die oben genannten Gedanken für ihre Anliegen relevant?

2. Wir schlagen vor, dass du eines oder mehrere der folgenden Zitate aus den Schriften Bahá'u'lláhs auswendig lernst:

„Es ist nicht wünschenswert, dass ein Mensch ohne Kenntnisse oder Fertigkeiten gelassen wird, weil er dann nichts als ein unfruchtbarer Baum ist.“³⁷

„... richtet all euer Sinnen und Trachten auf die Erziehung der Völker auf Erden ...“³⁸

„Künste, Gewerbe und Wissenschaften erhöhen die Welt des Seins und tragen zu ihrer Vervollkommnung bei“³⁹

„In der Tat, Wissen ist ein wahrer Schatz für den Menschen, eine Quelle des Ruhmes, der Großmut, der Freude, der Erhabenheit, des Frohsinns und der Heiterkeit.“⁴⁰

ABSCHNITT 12

Frieden ist ein Thema, das allen am Herzen liegt. Ihn zu erreichen, ist äußerst dringend und lebenswichtig. Nachdem du einige Überlegungen zu den in den vorhergehenden Ausführungen dargelegten Prinzipien angestellt hast, magst du es nun nützlich finden, über die Frage des universellen Friedens nachzudenken.

Viel hängt natürlich davon ab, dass die Regierungen praktische Schritte zur Abschaffung des Krieges unternehmen. Politische Vereinbarungen zur Beilegung von Streitigkeiten und zum Abbau von Waffen sind für das Streben nach Frieden unerlässlich, ebenso wie die zahllosen Formen internationaler Zusammenarbeit zwischen den Nationen. Doch wie wichtig solche Maßnahmen auch sein mögen, sie werden nicht zu einem dauerhaften Frieden führen, wenn die hier zuvor besprochenen Grundsätze nicht in der ganzen Welt etabliert werden. Wenn die Menschen nicht lernen, die Wirklichkeit zu erforschen und zu erkennen, dass die Wahrheit nur eine ist, werden dann nicht, so müssen wir uns fragen, uralte Feindseligkeiten weiter bestehen? Wir haben alle den gleichen Ursprung. Gott wacht über uns alle und erzieht uns alle durch Seine Manifestationen, deren Lehren auf der gleichen Grundlage von Liebe und Verbundenheit beruhen. Nur wenn die Einheit der Religion anerkannt wird, werden religiöse Streitigkeiten aufhören, und das Licht der Religion wird den Pfad zum Frieden erleuchten. Ist es nicht notwendig, so müssen wir weiter fragen, dass Wissenschaft und Religion in Harmonie zusammenarbeiten, um die Wolken der Unwissenheit zu vertreiben und die Falschheit von Vorurteilen aller Art aufzuzeigen, die ein mächtiges Hindernis für den Frieden darstellen? Kann eine friedliche Welt aufgebaut werden, ist eine weitere Frage, die man stellen muss, wenn nicht in allen Teilen der Welt die gegenwärtige extreme Ungleichheit zwischen Arm und Reich angegangen wird? Und erst wenn es den Frauen erlaubt wird, sich gleichberechtigt mit den Männern in allen Bereichen menschlicher Bestrebungen zu betätigen, wird die Gewalt, die die Geschichte so lange gekennzeichnet hat, Frieden und wahren Wohlstand weichen. Kommende Generationen müssen überall in der Welt nach solchen Prinzipien erzogen werden, sonst wird jede Hoffnung auf Frieden zunichte gemacht. Vielleicht möchtest du die folgenden Worte Bahá'u'lláhs auswendig lernen, damit du sie mit anderen teilen kannst, die sich auch um die Zukunft der Menschheit sorgen:

„Die Wohlfahrt der Menschheit, ihr Friede und ihre Sicherheit sind unerreichbar, ehe nicht ihre Einheit fest begründet ist.“⁴¹

QUELLENANGABEN

- ¹ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 109:2
- ² ebd.; 132:1
- ³ ebd.; 34:5
- ⁴ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Aufl. 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 11:1
- ⁵ Bahá'u'lláh, *Das Buch der Gewissheit*, Auflage 4.02-online, Bahá'í Verlag 2019; 151
- ⁶ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 28:2
- ⁷ ebd.; 24:1
- ⁸ ebd.; 111:1
- ⁹ ebd.; 43:6
- ¹⁰ ebd.; 110:1
- ¹¹ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Aufl. 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 15:4
- ¹² Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 95:1
- ¹³ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Aufl. 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 9:13
- ¹⁴ ebd.; 5:13
- ¹⁵ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 112
- ¹⁶ ebd.; 132:3
- ¹⁷ ebd.; 111:1
- ¹⁸ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Aufl. 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 7:20
- ¹⁹ ebd.; 6:25
- ²⁰ Bahá'u'lláh, *Brief an den Sohn des Wolfes*, Auflage 2.02-online, Bahá'í Verlag 2019; 52
- ²¹ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Aufl. 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 3:23
- ²² Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; pers. 80
- ²³ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Aufl. 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 6:19
- ²⁴ ebd.; 6:37
- ²⁵ Bahá'u'lláh, zitiert in: „*Huqúqu'lláh - das Recht Gottes*“, Bahá'í Verlag 2015, Abs. 16:2
- ²⁶ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 118:2
- ²⁷ ebd.; 117:1
- ²⁸ Bahá'u'lláh, zitiert in: Shoghi Effendi, „*Der Verheißene Tag ist gekommen*“, Auflage 2.02-online, Bahá'í Verlag 2019; 278
- ²⁹ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 117:1
- ³⁰ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Aufl. 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 4:11
- ³¹ ebd.; 6:3

-
- ³² ebd.; 6:3
- ³³ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; pers. 5
- ³⁴ Bahá'u'lláh, zitiert in: „*Frauen*“, Bahá'í Verlag 1986, 2. Auflage 2002; 54
- ³⁵ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; arab. 68
- ³⁶ Bahá'u'lláh, zitiert in: „*Frauen*“, Bahá'í Verlag 1986, 2. Auflage 2002; 3:2
- ³⁷ Bahá'u'lláh, in *Ziele der Kindererziehung*; Bahá'í Verlag 2018; 9.1
- ³⁸ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 156:1
- ³⁹ Bahá'u'lláh, *Brief an den Sohn des Wolfes*, Auflage 2.02-online, Bahá'í Verlag 2019; 47
- ⁴⁰ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Aufl. 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 5:13
- ⁴¹ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 131:2



Themen für Vertiefungen

Ziel

Die Gewohnheit entwickeln, Freunde und Nachbarn zu besuchen und mit ihnen über geistig bedeutsame Themen zu sprechen

ABSCHNITT 1

Dieses dritte Kapitel befasst sich wie das vorhergehende mit den Fähigkeiten, die uns in die Lage versetzen, ein bedeutsames und erhebendes Gespräch zu beginnen. Im zweiten Kapitel haben wir uns auf die zahlreichen Gelegenheiten konzentriert, die sich bieten, um das Gesprächsniveau durch Bezugnahme auf geistige Prinzipien zu heben. Hier verlagert sich der Schwerpunkt auf die Besuche, die wir bei Freunden und Nachbarn zu Hause machen, um gemeinsam Themen zu erkunden, die für das Leben der Gemeinde von zentraler Bedeutung sind.

In Dörfern und Nachbarschaften auf der ganzen Welt engagieren sich Gruppen von Freunden intensiv in einer Reihe miteinander verbundener Aktivitäten, darunter regelmäßigen Andachtsversammlungen, Kinderklassen für die geistige Erziehung der Kinder, Juniorjungendtreffen, Studienkreisen, Jugend-Camps und verschiedenen Arten von Kampagnen. In dem Maße, wie dieses Handlungsmuster an einem Ort Fuß fasst und sich immer mehr Menschen dem Dienst widmen, wächst die Kerngruppe der Freunde an Größe und Stärke. Ein systematisches Programm von mehr und mehr Hausbesuchen im Dorf oder in der Nachbarschaft ist ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindebildungsprozesses, der jetzt an Schwungkraft gewinnt. Bei solchen Besuchen wird eine Vielfalt von Themen angesprochen. Zum Beispiel muss der Lehrer oder die Lehrerin einer Bahá'í-Kinderklasse häufig die Eltern der Kinder besuchen, um erziehungs- und bildungsrelevante Themen zu besprechen. Ähnliche Besuche zu Hause bei Junioren und älteren Jugendlichen müssen von denjenigen durchgeführt werden, die als Animatoren und Tutoren fungieren, um Themen zu erörtern, die mit den Herausforderungen und Chancen dieser vielversprechenden Jahre im Leben eines Menschen zu tun haben. Als ebenso wichtig erweisen sich Gespräche mit den Mitgliedern eines Haushalts über Themen, die ihr Wissen über den Glauben vertiefen. Alles in allem kann die Wirkung solcher Besuche auf die in der Gemeinde entstehende Kultur der Freundschaft und Verbundenheit nicht überschätzt werden.

ABSCHNITT 2

Für den Zweck dieses Kapitels werden wir uns eine Nachbarschaft vorstellen, in der der oben beschriebene Prozess voranschreitet, und wir werden sie als Kontext nutzen, um die Arten von Gesprächen zu untersuchen, die sich während eines Hausbesuchs entfalten können.

Alejandra ist eine junge Frau im dritten Universitätsjahr. Sie und einer ihrer Brüder, ebenfalls Student, leben bei ihren Eltern in dieser fiktiven Nachbarschaft, in dem Haus, in dem sie geboren und aufgewachsen sind. Diese vier und ein junges Ehepaar, das vor kurzem in die Nachbarschaft gezogen ist, treffen sich jede Woche, um zu beten und sich über den Fortschritt der Aktivitäten zu beraten, die um sie herum in einer Bevölkerung von etwa 8.000 Menschen gerade entstehen. Drei andere nehmen von Zeit zu Zeit an diesen wöchentlichen Treffen teil und beginnen damit, nicht nur über ihre eigenen Dienste systematisch nachzudenken, sondern auch über den gesamten Prozess der Gemeindebildung: die Lehrerin einer Kinderklasse, die vor sechs Monaten begonnen hat, und zwei siebzehnjährige Jugendliche, die eine Juniorjungendgruppe leiten. Dabei werden sie von einem älteren Bruder von Alejandra unterstützt, der, als sie jünger waren, Animator ihrer eigenen Gruppe war, und der seine Eltern regelmäßig besucht.

Die erste Reihe von Gesprächen, die wir untersuchen, findet zwischen Alejandra und den Sanchez' statt, einer in der Nachbarschaft bekannten und respektierten Familie. Die Eheleute sind in den Sechzigern und leben, nachdem sie ihre Söhne und Töchter großgezogen haben,

allein, nur ein paar Straßen von Alejandras Haus entfernt. Herr und Frau Sanchez können lesen und schreiben, haben aber nicht viel formale Bildung erhalten. Der weit verbreitete Respekt, den sie genießen, ist auf die Weisheit zurückzuführen, die sie dank ihrer Erfahrung im Leben, das von Großzügigkeit und reinen Taten geprägt ist, erworben haben. Die Bahá'í-Lehren sind ihnen schon seit einiger Zeit bekannt, aber erst vor kurzem haben sie beschlossen, sie ernsthaft zu erforschen. Vor einer Woche teilten sie Alejandras Eltern ihren Wunsch mit, sich der Gemeinde anzuschließen. Ein Treffen zu ihrer Begrüßung ist bereits geplant, und darüber hinaus wurde vereinbart, dass Alejandra sie mehrere Wochen lang regelmäßig besuchen wird, um mit ihnen eine Reihe von Themen zu besprechen, die ihnen helfen werden, ihr Wissen über den Glauben zu vertiefen. Indem du dem Bericht über die Besuche folgst, kannst du diese Themen erkunden und gleichzeitig über die Gesprächsdynamik bei solchen Gelegenheiten nachdenken.

ABSCHNITT 3

Alejandra plant, als Grundlage für ihr erstes Gespräch mit Herrn und Frau Sanchez die untenstehende kurze Erläuterung des Themas – der ewige Bund Gottes – zu nehmen.

Der Schöpfer aller Dinge ist Gott, der Eine, der Unvergleichliche, der Selbstbestehende. Bahá'u'lláh lehrt uns, dass das Wesen Gottes für den menschlichen Verstand nicht zu ergründen ist, weil das Endliche das Unendliche nicht begreifen kann. Die Bilder, die die Menschen von Ihm haben, sind bloß die Früchte ihrer eigenen Vorstellungen. Gott ist kein Mann, und Er ist auch nicht lediglich eine Kraft, die die ganze Schöpfung durchdringt. Die Worte, die wir notwendigerweise verwenden müssen, um uns auf die Quelle unseres Seins zu beziehen, wie Himmlischer Vater, Himmelsmacht, Großer Geist, drücken Seine Namen und Eigenschaften in menschlicher Sprache aus und sind völlig unzureichend, um Ihn zu beschreiben.

In den Verborgenen Worten lesen wir:

„O Sohn des Menschen! Ich liebte es, dich zu erschaffen, also erschuf Ich dich. Nun liebe du Mich, damit Ich deinen Namen nenne und deine Seele mit dem Geiste des Lebens erfülle.“¹

In diesem Zitat sagt uns Bahá'u'lláh, dass Gottes Liebe zu uns der eigentliche Grund für unsere Existenz ist. Wir müssen uns stets dieser Liebe bewusst sein, die uns schützt, uns erhält und uns mit dem Geist des Lebens erfüllt. In schwierigen oder schönen Augenblicken, wenn wir traurig sind oder uns freuen, sollen wir daran denken, dass Seine Liebe uns immer umgibt.

Aus den Bahá'í-Schriften erfahren wir, dass Gott, Der uns aus Seiner Liebe heraus erschuf, einen Bund mit uns geschlossen hat. Das Wort „Bund“ heißt so viel wie Vertrag oder Versprechen zwischen zwei oder mehr Menschen. Diesem ewigen Bund zufolge lässt uns der Allgütige Schöpfer niemals im Stich, und von Zeit zu Zeit tut Er Seinen Willen und Seine Absicht durch eine Seiner Manifestationen kund.

Das Wort „manifestieren“ bedeutet enthüllen, etwas zeigen, was vorher nicht bekannt war. Die Manifestationen Gottes sind jene besonderen Wesen, die uns das Wort Gottes enthüllen. Sie sind universelle Erzieher, die uns lehren, wie wir nach Gottes Willen le-

ben sollen und so wahres Glück erlangen. Zu diesen Manifestationen gehören Abraham, Krishna, Moses, Zoroaster, Buddha, Jesus Christus, Muḥammad, und natürlich der Báb und Bahá'u'lláh, die Zwillingsmanifestationen Gottes für dieses Zeitalter in der Menschheitsgeschichte.

So ist Gottes Anteil in Seinem ewigen Bund immer erfüllt worden. Eine grundlegende Frage, die wir uns alle stellen müssen, lautet: „Wie erfülle ich meinen Teil des Bundes?“ Die Antwort, die wir in allen religiösen Schriften finden, lautet: indem wir die Manifestation Gottes anerkennen und Seinen Lehren gehorchen. Diese Antwort weist auf die eigentliche Bestimmung unseres Lebens hin, nämlich Gott zu erkennen und anzubeten. Im kurzen Pflichtgebet erklären wir:

„Ich bezeuge, o mein Gott, dass Du mich erschaffen hast, Dich zu erkennen und anzubeten. Ich bezeuge in diesem Augenblick meine Ohnmacht und Deine Macht, meine Armut und Deinen Reichtum. Es gibt keinen Gott außer Dir, dem Helfer in Gefahr, dem Selbstbestehenden.“²

Da es für uns unmöglich ist, Gott – außer durch Seine Manifestationen – zu erkennen, können wir die Bestimmung unseres Lebens nur erreichen, indem wir Sie erkennen und Ihren Lehren folgen. Heute fließt unser Herz über vor Dankbarkeit für das Geschenk, in einer Zeit zu leben, in der sich das in allen Heiligen Büchern gegebene Versprechen erfüllt, dass Frieden und Gerechtigkeit auf Erden herrschen werden. Bahá'u'lláh verkündet:

„Dies ist der Tag, da Gottes erhabenste Segnungen den Menschen zugeströmt sind, der Tag, da alles Erschaffene mit Seiner mächtigsten Gnade erfüllt wurde. Alle Völker der Welt haben die Pflicht, ihre Gegensätze auszugleichen und in vollkommener Einigkeit und in Frieden im Schatten des Baumes Seiner Obhut und Gnade zu wohnen.“³

Bevor wir mit unserer Geschichte fortfahren, solltest du das oben Erklärte mit den Mitgliedern deiner Gruppe lesen und Absatz für Absatz besprechen. Ihr könnt euch gegenseitig Fragen stellen und diese gemeinsam beantworten, bis jeder von euch in der Lage ist, die Gedanken auf natürliche Weise und mühelos auszudrücken. Es ist besonders wichtig, die Zitate gut zu lernen, denn es ist bei solchen Gesprächen unerlässlich, Zitate aus den Schriften miteinander zu teilen. Die folgenden Übungen werden euch helfen, über die in diesem Abschnitt vorgestellten Ideen und über die Bedeutung der Zitate nachzudenken:

1. Wie würdest du jemandem erklären, dass Gott eine unerkennbare Wesenheit ist? Der erste Absatz sollte dir in dieser Hinsicht eine Hilfe sein.

2. Warum erschuf uns Gott? _____

3. Was bedeutet das Wort „Bund“? _____

-
4. Was hat Gott in Seinem ewigen Bund mit der Menschheit versprochen? _____
-
5. Was ist der Sinn unseres Lebens? _____
-
6. Wenn wir das Wesen Gottes niemals erfassen können, was bedeutet es dann, dass der Sinn unseres Lebens darin besteht, Gott zu erkennen? _____
-
7. Was bedeutet das Wort „manifestieren“? _____
-
8. Nenne einige Manifestationen Gottes: _____
-
9. Was müssen wir tun, um unseren Teil des Bundes zu erfüllen? _____
-
10. Ergänze die folgenden Sätze:
- a. An diesem Tag sind Gottes _____
den Menschen zugeströmt.
 - b. An diesem Tag wurde alles Erschaffene _____
_____ erfüllt.
 - c. An diesem Tage sollten wir unsere Gegensätze _____
und in vollkommener Einigkeit und Frieden _____
_____.
11. Wozu fordert Bahá'u'lláh die Völker der Welt auf? _____
-
-

ABSCHNITT 4

Der Inhalt des Themas, das Alejandra mit Herrn und Frau Sanchez zu teilen gedenkt, ist nicht das Einzige, was ihr durch den Kopf geht. Sie hofft, ein starkes Freundschaftsband

mit dem Ehepaar aufzubauen. Aus eigener Erfahrung kennt sie die schädlichen Auswirkungen sowohl von Vorurteilen als auch einer herablassenden Haltung. Diese wird sie natürlich vermeiden; ihr Studium an der Universität hat ihre Bescheidenheit nicht geschmälert. In ihrem Herzen sind nur echte Liebe und Respekt für die Sanchez'. Während sie darüber nachdenkt, wie sie das erste Thema erklären will, ruft sie sich in Erinnerung, dass dies der Beginn eines fortlaufenden Gesprächs ist, das sich über viele Wochen hinweg entfalten wird. Es ist ihr bewusst, dass es zwar wichtig ist, die Abfolge der Gedanken deutlich darzustellen, dass sie aber an bestimmten Stellen innehalten sollte, um auf die Reaktion des Ehepaares zu achten und ihnen zuzuhören. „Ich sollte versuchen, nicht nervös zu sein“, sagt sie sich selbst, „denn dann rede und rede ich immer weiter, und es kommt kein wirkliches Gespräch zustande“. Alejandra denkt in ähnlicher Weise noch eine Weile über ihren Besuch nach. Wenn du an ihrer Stelle wärst, welche der folgenden Gedanken würdest du für angemessen halten?

- _____ Es ist meine Aufgabe, die Sanchez' im Glauben zu unterweisen und dafür zu sorgen, dass sie alles lernen, was ich ihnen bebringe.
- _____ Was für ein Privileg ist es, mit diesem wunderbaren Ehepaar Zeit verbringen zu können und mit ihnen Zitate aus den Schriften zu teilen.
- _____ Ich weiß, dass dieser Besuch wichtig ist. Trotzdem hoffe ich, dass er nicht lange dauert, denn ich habe noch andere Dinge zu tun.
- _____ Die Zitate werden für sie zu schwierig sein. Ich sollte nur ein paar einfache Gedanken erwähnen. Wichtig ist es, ihnen Liebe zu zeigen.
- _____ In ihrem Alter können die Sanchez' nicht mehr viel lernen.
- _____ Ich freue mich auf den Besuch und darauf, ihre Erkenntnisse zu hören, wenn wir über das Thema sprechen und über die Zitate nachdenken.
- _____ Sie können lesen. Ich werde das Thema nur kurz vorstellen und es ihnen selbst überlassen, die Zitate zu studieren.
- _____ Wenn ich die Gedanken vorstelle, werde ich oft innehalten müssen, damit wir die Zitate zusammen studieren und darüber beraten können.
- _____ Ich hoffe, ich kann das ganze Thema ohne Unterbrechung präsentieren und sie am Schluss fragen, ob sie alles verstanden haben.

Fallen dir noch weitere Gedanken oder Gefühle ein, die du haben oder nicht haben möchtest, wenn du dich auf einen solchen Besuch vorbereitest?

ABSCHNITT 5

Alejandras erster Besuch im Hause Sanchez verläuft gut. Das Ehepaar bemerkt ihre Nervosität und trägt mit seiner Wärme und Freundlichkeit dazu bei, dass sie sich wohlfühlt. Sie hören aufmerksam zu und beteiligen sich engagiert an der Diskussion, wobei sie besonders auf die Zitate achten. Der einzige schwierige Moment ist gegen Ende, als Frau Sanchez Alejandra mit einer Frage überrascht: „Vergesse ich nun Jesus, wenn ich mich der Bahá'í-Gemeinde anschließe?“ Alejandra kennt die Antwort, aber sie braucht einige Zeit, um sie zu formulieren. Herr Sanchez lächelt und kommt ihr zu Hilfe: „Ich glaube, meine Liebe zu Jesus ist eher gewachsen, seit wir von den Bahá'í-Lehren erfahren haben.“ „Und so geht es sehr vielen auf der ganzen Welt“,

fügt Alejandra hinzu, die ihre Gedanken gesammelt hat. „Ihre Liebe zu Moses, Jesus Christus, Krishna, Buddha, Zoroaster und Muḥammad wird gestärkt durch das, was Bahá'u'lláh über die Einheit Gottes, die Einheit der Religion und die Einheit der Menschheit lehrt.“

Es wäre nützlich, wenn ihr euch in eurer Gruppe einen Moment Zeit nehmen würdet, um über einige der Eigenschaften und Haltungen zu sprechen, die während Alejandras Besuch gegenwärtig gewesen sein müssen, um ihn so fruchtbar zu machen. Hierbei ist die wichtigste Eigenschaft, die ihr berücksichtigen müsst, die Demut. Die Grundlage aller Demut ist die Demut vor Gott. Aus ihr entspringt die Demut vor Seinen Geschöpfen. Zu keinem Zeitpunkt ist Demut wichtiger, als wenn man von Gott und Seinen Manifestationen spricht. Ihr solltet über die folgenden Worte Bahá'u'lláhs nachdenken und euch alle Mühe geben, sie auswendig zu lernen:

„Wo immer die Geliebten Gottes sich versammeln und wem immer sie begegnen, sie müssen in ihrer Haltung vor Gott und beim Lobpreis Seines Ruhmes und Seiner Ehre solche Demut und Ergebenheit zeigen, dass jedes Staubatom unter ihren Füßen die Tiefe ihrer Hingabe bezeugt. Das Gespräch, das diese heiligen Seelen führen, sollte von solcher Kraft erfüllt sein, dass diese Staubatome unter seinem Einfluss erbeben. Sie sollten sich so verhalten, dass die Erde, auf die sie treten, niemals Worte zu ihnen sprechen kann wie diese: »Ich bin euch vorzuziehen, denn seht, wie geduldig ich die Bürde trage, die mir der Landmann auferlegt. Ich bin das Mittel, das unablässig allen Wesen die Segnungen spendet, mit denen Er, der Ursprung aller Gnade, mich betraut hat. Trotz der mir erwiesenen Ehre und der Zahllosen Beweise meines Reichtums, – eines Reichtums, der den Bedarf der ganzen Schöpfung deckt – seht das Maß meiner Demut und bezeugt, wie ich mich in voller Ergebenheit von den Menschen mit Füßen treten lasse.“⁴

Wie bereits erwähnt, entspringt die Demut vor unseren Mitmenschen der Demut vor Gott. Mit der gleichen Demut nehmen wir eine Gebetshaltung ein, wenn wir das Haus eines Freundes oder Nachbarn besuchen, um gemeinsam unser Verständnis für bestimmte Themen zu vertiefen. Während des Gesprächs richten wir unsere Gedanken häufig auf Gott und bitten Ihn, unseren Verstand und unsere Herzen sowie die aller Anwesenden zu erleuchten. Es gibt viele Stellen in den Gebeten, die wir mit diesem Ziel vor Augen auswendig lernen können. Hier sind nur einige wenige:

„Erleuchte unsere Herzen, verleihe uns scharfe Augen und Ohren.“⁵

„O Herr! Gewähre uns Deine unendlichen Gaben und lass das Licht Deiner Führung scheinen.“⁶

„Öffne die Tore wahren Verstehens und lass das Licht des Glaubens strahlen.“⁷

„Oh Herr! Erleuchte unsere Augen, damit wir Dein Licht sehen können.“⁸

„Dir wende ich mich ganz und gar zu, Dich flehe ich inbrünstig an von ganzem Herzen, aus ganzer Seele und mit ganzer Zunge, bewahre mich vor allem, was Deinem Willen in diesem Zyklus Deiner göttlichen Einheit zuwider ist...“⁹

ABSCHNITT 6

Alejandras Herz ist voller Freude nach ihrem Besuch im Haus der Sanchez' und ihrem Gespräch mit ihnen über das Thema des ewigen Bundes. „Der nächste Besuch“, denkt sie, „wäre eine gute Gelegenheit, dass sie ihre Kenntnisse über das Leben Bahá'u'lláhs vertiefen“. Hier folgt die Präsentation, auf die sie sich stützen wird:

Bahá'u'lláh wurde am 12. November 1817 in Tíhrán, der Hauptstadt Persiens, geboren. Seit Seiner Kindheit zeigte Er außerordentliche Charaktereigenschaften, und Seine Eltern waren überzeugt, dass Er für eine große Aufgabe ausersehen war. Bahá'u'lláhs Vater, ein angesehener Minister am Königshof, liebte seinen Sohn über alles. Eines Nachts träumte er, dass Bahá'u'lláh in einem endlosen Ozean schwamm. Sein strahlender Körper erleuchtete das weite Meer. Um Seinen Kopf erglänzte Sein langes schwarzes Haar, das sich in alle Richtungen auf der Meeresoberfläche ausbreitete. Unzählige Fische sammelten sich um Ihn, und jeder heftete sich an eines Seiner Haare. Die Anzahl der Fische war sehr groß, aber kein einziges Haar löste sich von Bahá'u'lláhs Haupt. Frei und ungehindert bewegte Er sich im Wasser, und sie alle folgten Ihm. Bahá'u'lláhs Vater fragte einen Mann, der für seine Weisheit bekannt war, nach einer Erklärung für diesen Traum. Dieser sagte ihm, das endlose Meer bedeute die Welt des Seins. Allein und selbständig würde Bahá'u'lláh die unumschränkte Herrschaft über sie erreichen. Die Vielzahl der Fische stehe für den Aufruhr, die Er unter den Menschen dieser Welt hervorrufen würde. Er stünde unter dem unfehlbaren Schutz des Allmächtigen, und diese Unruhen könnten Ihm nichts anhaben.

Schon mit dreizehn oder vierzehn Jahren war Bahá'u'lláh am Königshof berühmt für Seine Weisheit und Sein Wissen. Als Er zweiundzwanzig war, starb Sein Vater, und die Regierung bot Ihm dessen hohe Position an. Aber Bahá'u'lláh hatte nicht die Absicht, Seine Zeit mit der Verwaltung weltlicher Dinge zu verbringen. Er wandte sich vom Hof mit seinen Ministern ab, um dem Weg zu folgen, den Gott für Ihn ausersehen hatte. Er widmete Seine Zeit der Hilfe für die Unterdrückten, Kranken und Armen, und wurde bald als Verfechter der Gerechtigkeit bekannt.

Im Alter von siebenundzwanzig Jahren erhielt Bahá'u'lláh durch einen besonderen Sendboten einige Schriften des Báb, Der den Anbruch eines neuen Tages verkündete, des Tages, an dem eine neue Manifestation Gottes der Welt Frieden, Einheit und Gerechtigkeit bringen würde, die von der Menschheit seit langem ersehnt wurden. Bahá'u'lláh nahm die Botschaft des Báb sogleich an und wurde einer Seiner begeistertsten Anhänger. Aber leider verfolgten diejenigen, die über das persische Volk herrschten, geblendet von ihren eigensüchtigen Wünschen, die Anhänger des Báb mit großer Grausamkeit. Auch Bahá'u'lláh, obgleich Er für Seine edle Gesinnung bekannt war, wurde nicht verschont. Etwas mehr als acht Jahre nach der Erklärung des Báb und zwei Jahre nach Dessen Märtyrertod, wurde Er in ein dunkles Verlies, bekannt als das Schwarze Loch, geworfen. Die Ketten um Seinen Hals waren so schwer, dass Er Seinen Kopf nicht heben konnte. Hier verbrachte Bahá'u'lláh vier schreckliche Monate in furchtbarer Drangsal. Doch es war gerade in diesem Kerker, dass der Geist Gottes Seine Seele erfüllte und Ihm offenbarte, dass Er der Verheißene aller Zeitalter sei. In diesem dunklen Gefängnis ging die Sonne Bahá'u'lláhs auf und erleuchtete die gesamte Schöpfung.

Nach vier Monaten im Schwarzen Loch nahm man Bahá'u'lláh Seinen gesamten Besitz und schickte Ihn und Seine Familie ins Exil. In der bitteren Kälte des Winters wanderten sie über die westlichen Berge Persiens nach Baghdád, damals eine Stadt des Osmanischen Reiches, heute die Hauptstadt des 'Iráq. Worte können die Leiden nicht beschreiben, die sie ertragen mussten, während sie Hunderte von Kilometern durch Schnee und Eis wanderten, ehe sie diese schicksalstráchtige Stadt erreichten.

Der Ruhm Bahá'u'lláhs verbreitete sich rasch in Baghdád und in anderen Stádtchen der Gegend, und immer mehr Menschen kamen an die Tür dieses Gefangenen im Exil, um Seinen Segen zu erhalten. Aber es gab auch einige, die Ihm Seinen Ruhm neideten. Unter ihnen war Bahá'u'lláhs Halbbruder Mírzá Yaḥyá, der in Seiner liebevollen Obhut lebte. Mírzá Yaḥyás Intrigen verursachten Uneinigkeit unter den Anhängern des Báb und brachten Bahá'u'lláh großen Kummer. Eines Nachts verließ Bahá'u'lláh, ohne es jemandem zu sagen, sein Haus und begab sich in die Berge von Kurdistan. Dort führte Er ein zurückgezogenes Leben in Gebet und Meditation. Er hielt sich in einer kleinen Höhle auf und lebte von einfachster Nahrung. Niemand in dieser Gegend kannte Seine Herkunft, und niemand kannte Seinen Namen. Aber dann begannen die Menschen in der Region allmählich von dem „Namenlosen“ zu sprechen, einem großen Heiligen, dem Gott Wissen verliehen hatte. Als die Nachricht von dieser Heiligen Person Bahá'u'lláhs ältesten Sohn, 'Abdu'l-Bahá, erreichte, erkannte dieser in Ihm sofort Seinen geliebten Vater. Briefe wurden durch einen speziellen Sendboten übermittelt mit dem Ersuchen, Bahá'u'lláh möge nach Baghdád zurückkehren. Er war dazu bereit und beendete damit eine Zeit schmerzlicher Trennung, die zwei Jahre gedauert hatte.

Während der Abwesenheit Bahá'u'lláhs hatte sich der Zustand der Bábí-Gemeinde rapide verschlechtert. Im Verlauf der sieben Jahre, die Er nach seiner Rückkehr aus den Bergen in Baghdád lebte, erfüllte Bahá'u'lláh die verfolgten und verwirrten Anhänger des Báb mit einem neuen Geist. Obwohl Er Seine eigene hohe Stufe noch nicht verkündet hatte, gewann Er durch die Macht und Weisheit Seiner Worte die Loyalität einer wachsenden Anzahl von Bábí und die Bewunderung von Menschen aller Gesellschaftsschichten. Die fanatischen muslimischen Geistlichen konnten jedoch nicht ertragen, welchen ungeheuren Einfluss Bahá'u'lláh auf eine so große Anzahl von Seelen ausübte. Sie beklagten sich so lange bei den Behörden, bis die persische Regierung sich mit einigen Beamten des Osmanischen Reiches verbündete, um Bahá'u'lláh noch weiter von Seinem Heimatland zu verbannen, diesmal in die Stadt Konstantinopel.

Der April 1863 war ein Monat großer Traurigkeit für die Bevölkerung von Baghdád. Der, Den sie lieben gelernt hatten, verließ ihre Stadt mit einem für sie unbekanntem Ziel. Einige Tage vor Seiner Abreise begab sich Bahá'u'lláh zu einem Garten am Rande der Stadt, schlug dort Sein Zelt auf und empfing zwölf Tage lang einen Strom von Besuchern, die kamen, um Ihm Lebewohl zu sagen. Die Anhänger des Báb kamen mit schwerem Herzen zu diesem Garten. Einige sollten zwar Bahá'u'lláh zur nächsten Station Seiner Verbannung begleiten, aber viele würden zurückbleiben müssen und der engen Verbindung zu Ihm beraubt sein. Aber es war nicht Gottes Wille, dass dies ein Anlass der Trauer sein sollte. Die Tore Seiner grenzenlosen Gnade wurden weit geöffnet und Bahá'u'lláh erklärte denen, die sich um Ihn versammelt hatten, dass Er der vom Báb Verheißene sei - ‚Er, Den Gott offenbaren wird‘. Die Trauer wich grenzenloser Freude, die Herzen schlugen höher, und die Seelen wurden vom Feuer Seiner Liebe entzündet. Dieser Zeitraum von zwölf Tagen im April wird

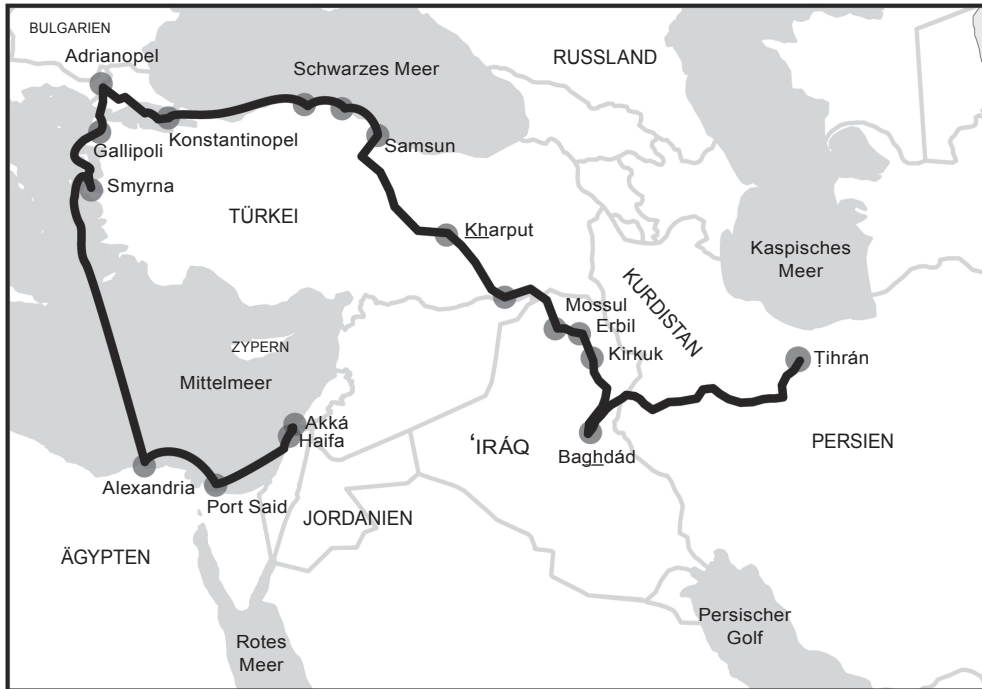
überall als das Ridván-Fest gefeiert, die Tage, an denen Bahá'u'lláh Seine weltumspannende Sendung verkündete.

Konstantinopel war die Hauptstadt des Osmanischen Reiches. Auch hier, in kaum mehr als vier Monaten, zog die große Weisheit Bahá'u'lláhs und Seine persönliche Ausstrahlung eine wachsende Anzahl von Menschen an. „Er darf nicht länger in Konstantinopel bleiben“, murrte die fanatische muslimische Geistlichkeit und überzeugte die Behörden, Ihn in die Stadt Adrianopel zu verbannen. In Adrianopel, wo Er viereinhalb Jahre blieb, verfasste Bahá'u'lláh Sendschreiben an die Könige und Herrscher der Welt und rief sie auf, die Wege der Unterdrückung zu verlassen und sich dem Wohle ihrer Völker zu widmen. Danach ersannen Seine Feinde eine besonders grausame Strafe. Er und Seine Familie sollten nach 'Akká verbannt werden, zu jener Zeit die schlimmste Strafkolonie des ganzen Reiches. „Sicher wird Er unter den grauenvollen Bedingungen dieser Gefängnisstadt zugrunde gehen“, dachten die törichten Menschen, die wähten, sie könnten dem Plan Einhalt gebieten, den Gott Selbst in Bewegung gesetzt hatte.

Die Leiden, die Bahá'u'lláh in 'Akká erduldet, sind zu zahlreich, um sie aufzuzählen. Er entbehrte jeglicher Annehmlichkeit und war Tag und Nacht von Feinden umgeben. Aber die Haftbedingungen änderten sich allmählich. Die Bewohner von 'Akká sowie ihre Regierung kamen zu der Überzeugung, dass die kleine Schar der Bahá'í, die man in ihre Stadt verbannt hatte, unschuldig war. Und wieder wurden die Menschen von der Weisheit und Liebe dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit angezogen, wenn auch die Mehrheit von ihnen Seine hohe Stufe nicht erfasste. Nach etwa neun Jahren wurden die Tore der Gefängnisstadt für Bahá'u'lláh und Seine Anhänger geöffnet. Seinem geliebten Sohn 'Abdu'l-Bahá gelang es, für Seinen Vater einen würdigen Platz außerhalb der Stadtmauern zu finden, und schließlich konnte 'Abdu'l-Bahá ein Haus auf dem Land mieten, wo Bahá'u'lláh die verbleibenden dreizehn Jahre Seines Lebens in relativer Ruhe und Frieden verbringen konnte. Wir kennen dieses Haus heute als das Landhaus von Bahjí, und dort verschied Er im Mai 1892 in höchster Herrlichkeit und Majestät.

Bahá'u'lláh hisste das Banner des universellen Friedens und der Verbundenheit aller Menschen und offenbarte das Wort Gottes. Obwohl sich Seine Feinde mit vereinten Kräften gegen Ihn verbündeten, besiegte Er sie, wie Gott es Ihm verheißen hatte, als Er in Ketten in dem dunklen Verlies in Tīhrán lag. Schon zu Seinen Lebzeiten belebte Seine Botschaft die Herzen tausender Menschen. Heute verbreiten sich Seine Lehren immer weiter überall auf der Welt. Nichts kann Ihn hindern, Sein höchstes Ziel zu erreichen, nämlich die Menschheit in einer universellen Sache, in einem gemeinsamen Glauben zu vereinen.

Dieser Bericht über das Leben Bahá'u'lláhs ist relativ lang. Bevor ihr mit den folgenden Übungen beginnt, solltet ihr den Text einige Male Absatz für Absatz in der Gruppe lesen und euch gegenseitig Fragen stellen, bis ihr den Inhalt gut kennt und auf natürliche Weise und mühelos wiedergeben könnt. Die Landkarte wird euch dabei helfen, euch Bahá'u'lláhs Verbannungsweg einzuprägen und euch an die Ereignisse zu erinnern, die unterwegs geschahen.



1. Es mag hilfreich sein, auf der Grundlage der obigen Darstellung die Abfolge der wichtigsten Ereignisse im Zusammenhang mit Bahá'u'lláhs Leben hier aufzuschreiben.

2. In einem Gespräch über das Leben Bahá'u'lláhs gibt es neben der Abfolge der Ereignisse eine Reihe von Konzepten, die es hervorzuheben gilt. Von besonderer Bedeutung ist es, über das Leid, das Er aus Liebe zur Menschheit ertrug, sowie über die außerordentlichen Siege, die Sein Glaube angesichts der Widerstände errungen hat, zu reflektieren. Mögen sich diese Worte unserem Geist und unserem Herzen einprägen:

„Die Altehrwürdige Schönheit hat eingewilligt, in Ketten gelegt zu werden, damit die Menschheit aus ihrer Knechtschaft erlöst werde, und hat es hingenommen, zum Gefangenen in dieser mächtigsten Festung zu werden, damit die ganze Welt wahre Freiheit gewinne. Er hat den Kelch des Leidens bis zur Neige geleert, damit alle Völker der Welt immerwährende Freude gewinnen und von Fröhlichkeit erfüllt werden. Dies gehört zur Barmherzigkeit eures Herrn, des Mitleidvollen, des Barmherzigsten. Wir nehmen es hin, erniedrigt zu werden, o ihr, die ihr an die Einheit Gottes glaubt, damit ihr erhoben werdet, und dulden mannigfache Leiden, damit ihr blühet und gedeihet. Seht, wie jene, die Gott Gefährten zugesellt haben, Ihn, der gekommen ist, die ganze Welt neu zu bauen, gezwungen haben, in der trostlosesten aller Städte zu wohnen!“¹⁰

3. Wenn wir über das Leiden Bahá'u'lláhs sprechen, sollten wir uns davor hüten, Ihn als hilfloses Opfer Seiner Feinde darzustellen. Er hat bereitwillig akzeptiert, in Ketten gelegt zu werden, um die Menschheit zu befreien. Obwohl die Geschichte Seines Lebens mit Berichten über großes Leid angefüllt ist, ist sie ihrem Wesen nach eine Geschichte des Triumphes. Kannst du mit Hilfe des Tutors deiner Gruppe einen kurzen Vortrag über die Leiden und Siege Bahá'u'lláhs auf der Grundlage deines derzeitigen Wissens über Sein Leben vorbereiten? Die folgenden Fragen können dir dabei behilflich sein.

a Warum hat Bahá'u'lláh eingewilligt, in Ketten gelegt zu werden? _____

b Warum hat Bahá'u'lláh es hingenommen, zum Gefangenen zu werden? _____

c Warum hat Bahá'u'lláh den Kelch des Leidens geleert? _____

d Warum hat Bahá'u'lláh es hingenommen, erniedrigt zu werden? _____

e Warum hat Bahá'u'lláh so viel Leid erduldet? _____

f Hat Bahá'u'lláh es hingenommen zu leiden, weil Er nicht die Macht hatte, dies zu verhindern? _____

g Wenn Bahá'u'lláh Seinen Feinden gegenüber nicht machtlos war, warum hat Er es dann hingenommen zu leiden? _____

ABSCHNITT 7

Alejandras zweiter Besuch bei den Sanchez' bringt allen ebensoviel Freude wie der erste. Herr und Frau Sanchez sind bereits ein wenig mit der Lebensgeschichte Bahá'u'lláhs vertraut, aber sie freuen sich, mehr aus Alejandras Präsentation zu erfahren, und sind sichtlich berührt von der Schilderung Seiner Leiden. „Es scheint“, sinniert Frau Sanchez an einer Stelle, „dass die Manifestationen Gottes immer durch die Hand derer leiden, die nach Führung und weltlicher Macht dürsten“. Alejandra beschließt, dass es angebracht sei, mit ihnen das Zitat zu teilen, das sie auswendig gelernt hat – das auch du aus deinem Studium des letzten Abschnitts kennst –, das Zitat, in dem Bahá'u'lláh von dem Leid spricht, das Er um der Menschheit willen erdulden musste, damit wir von Unterdrückung befreit werden und dauerhaftes Glück erlangen können. Alle drei Freunde sind durch das Gespräch an diesem Tag sehr bewegt und gleichzeitig angeregt.

Beim Nachdenken über ihren nächsten Besuch kommt Alejandra schnell zu dem Schluss, dass sich die Stufe 'Abdu'l-Bahás natürlicherweise als Thema anbietet. Dies sind die Punkte, auf die sie unbedingt eingehen wird:

Der älteste Sohn Bahá'u'lláhs, 'Abdu'l-Bahá, ist eine einzigartige Gestalt in der Geschichte der Menschheit, und wir können keine vergleichbare Persönlichkeit in irgendeiner früheren Religion finden. Schon als Kind erkannte Er die göttliche Stufe Seines Vaters und teilte Seine Verbannung und Sein Leiden. Bahá'u'lláh vertraute die Bahá'í-Gemeinde nach Seinem Tod der Fürsorge und dem Schutz 'Abdu'l-Bahás an. Wir werden nie völlig erfassen können, welche unermessliche Gnadengabe Bahá'u'lláh der Menschheit geschenkt hat, indem Er uns nicht nur Seine erhabenste Offenbarung, sondern auch Seinen Sohn gab, durch Dessen Wissen und Weisheit, wie Er sagte, die Welt geführt und erleuchtet werden würde.

Wenn wir das Leben und die Äußerungen 'Abdu'l-Bahás studieren, erhalten wir einen Einblick in die einzigartige Stufe, die Er in dieser Sendung einnimmt. Es gibt drei Aspekte dieser Stufe, die wir besonders im Auge behalten müssen.

Erstens: 'Abdu'l-Bahá ist der Mittelpunkt von Bahá'u'lláhs Bund. Bahá'u'lláh schloss mit Seinen Anhängern einen Bund. Darin rief Er sie auf, ihre Herzen auf diesen Mittelpunkt auszurichten und Ihm gegenüber völlig loyal zu sein. In Seinem Willen und Testament ernannte 'Abdu'l-Bahá Shoghi Effendi – den Hüter des Glaubens – zum Mittelpunkt, dem sich alle nach Seinem Tod zuwenden sollten. Heute ist dieser Mittelpunkt das Universale Haus der Gerechtigkeit, das gemäß den ausdrücklichen Anordnungen Bahá'u'lláhs und den klaren Anweisungen 'Abdu'l-Bahás und des Hüters errichtet wurde. Die Macht des

Bundes hält die Bahá'í-Gemeinde zusammen und schützt sie vor Spaltung und Zerfall.

Zweitens: 'Abdu'l-Bahá ist der unfehlbare Ausleger der Worte Bahá'u'lláhs. So umfangreich ist die Offenbarung Bahá'u'lláhs, so tiefgreifend die in Seinen Äußerungen verwahrten Bedeutungen, dass Er es für notwendig erachtete, uns einen Ausleger zu hinterlassen, einen, den Er selbst inspirieren würde. So wird die Menschheit über Generationen hinweg in der Lage sein, Bahá'u'lláhs Lehren zu verstehen, indem sie die Auslegungen 'Abdu'l-Bahás in Seinen zahlreichen Sendschreiben und in den beglaubigten Niederschriften Seiner Vorträge studiert. Der Hüter war nach 'Abdu'l-Bahá der Ausleger von Bahá'u'lláhs Lehren; mit ihm war die Aufgabe der Auslegung abgeschlossen, und für den Rest der Sendung Bahá'u'lláhs hat niemand die Autorität, Seine Worte zu interpretieren.

In der Vergangenheit wurde jede Religion von Spaltungen über die unterschiedlichen Interpretationen von Textstellen aus ihren Heiligen Schriften heimgesucht. Wenn aber in dieser Sendung Ungewissheit über die Bedeutung einer Aussage Bahá'u'lláhs besteht, wendet sich jeder den Interpretationen von 'Abdu'l-Bahá und dem Hüter zu. Bleibt die Ungewissheit bestehen, kann man sich zur Klärung an das Universale Haus der Gerechtigkeit wenden. So bleibt kein Raum für Konflikte über die Bedeutung der Lehren, und die Einheit des Glaubens ist geschützt.

Drittens: 'Abdu'l-Bahá ist das vollkommene Beispiel für die Lehren Seines Vaters. Obwohl wir niemals hoffen können, einen solchen Grad der Vollkommenheit zu erreichen, sollten wir Ihn immer vor Augen haben und danach streben, Seinem Beispiel zu folgen. Wenn wir in den Schriften über die Liebe lesen, können wir uns 'Abdu'l-Bahá zuwenden, und wir werden in Ihm das eigentliche Wesen der Liebe und Güte erkennen. Wenn wir über Reinheit, Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit, Freude und Großzügigkeit lesen, können wir uns Ihm zuwenden und an Sein Leben denken, und wir werden sehen, wie Er diese Eigenschaften bis zur äußersten Vollkommenheit manifestiert hat.

Das Kennzeichen von 'Abdu'l-Bahás Leben war natürlich seine Dienstbarkeit. Der Name 'Abdu'l-Bahá bedeutet „Diener Bahás“, und diesen Titel zog Er allen anderen vor, die Ihm zugeschrieben wurden. Die folgenden Worte 'Abdu'l-Bahás sind Ausdruck Seines glühenden Wunsches zu dienen:

„Mein Name ist 'Abdu'l-Bahá. Meine Auszeichnung ist 'Abdu'l-Bahá. Meine Wirklichkeit ist 'Abdu'l-Bahá. Mein Ruhm ist 'Abdu'l-Bahá. Unterwerfung unter die Gesegnete Vollkommenheit ist meine köstliche und strahlende Krone und Dienst am ganzen Menschengeschlecht meine immerwährende Religion ... Kein anderer Name, kein Titel, keine Erwähnung, keine Empfehlung ist mir eigen, noch will ich sie je zu eigen haben denn nur 'Abdu'l-Bahá. Das ist mein Wunsch. Das ist meine größte Sehnsucht. Das ist mein ewiges Leben. Das ist meine nie vergehende Ehre!“¹¹

Alejandra plant bei ihrem nächsten Besuch, den Sanchez' diese einzigartige Persönlichkeit lediglich vorzustellen; die Wertschätzung des Ehepaars für die Stufe, die 'Abdu'l-Bahá in dieser Sendung innehat, wird in den kommenden Jahren weiter wachsen. In deinem eigenen Leben wirst du, während du den Pfad des Dienstes beschreitest, viele Gelegenheiten haben, dich an Sein Beispiel zu erinnern und über Seine Worte nachzudenken. Bereits im vorhergehenden Kapitel hast du dich mit einigen Seiner Äußerungen befasst und wurdest ermutigt, zu lernen, dich in ähnlicher Art und Weise auszudrücken, wie Er die Gedanken in Seinen Sendschreiben und öffentlichen Vorträgen darzulegen pflegte. Um nun dein gegenwärtiges Ver-

ständnis Seiner Stufe zu festigen, solltest du dich mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe über die oben genannten Hauptpunkte beraten und dich darin üben, sie gut auszudrücken. Das Nachdenken über das obige Zitat wird dich in deinen Bemühungen inspirieren, auf dem Pfad des Dienstes voranzuschreiten.

ABSCHNITT 8

Eine Frage, die Alejandra seit Beginn ihrer Besuche bei Herrn und Frau Sanchez beschäftigt, ist die, welche Gesprächsthemen ihnen am meisten helfen werden, standhafte und aktive Protagonisten des Gemeindebildungsprozesses in der Nachbarschaft zu werden. Zum einen gibt es Themen wie das Gebet, die Unsterblichkeit der Seele und die Standhaftigkeit in der Liebe zu Gott, die sie mit ihnen zu besprechen hofft, denn die Fundamente ihres geistigen Lebens müssen kontinuierlich gestärkt werden. Zum anderen wird es wichtig sein, dass sie eine Vision von dieser sich allmählich entwickelnden Gemeinde gewinnen, und wissen, dass sie wertvolle Beiträge zu ihrer Verwirklichung leisten können. Während ihres Gesprächs mit Herrn und Frau Sanchez über die Stufe 'Abdu'l-Bahás wird es Alejandra allmählich klar, was das Thema ihres nächsten Besuchs sein sollte. „Sie haben sehr viel Klarheit über das Ziel des Glaubens, Menschen zu vereinen“, meint sie. „Das Thema, mit dem wir uns jetzt wahrscheinlich befassen sollten, ist also die Frage, wie wir eine geeinte Gemeinde aufbauen und bewahren können.“

Alejandra beginnt ihren vierten Besuch damit, die Aktivitäten zu beschreiben, die derzeit von einer relativ kleinen Gruppe von Freunden in der Nachbarschaft unternommen werden. „Während unsere Zahl zunimmt“, erklärt sie, „wird die größte Herausforderung, der wir uns alle verantwortlich stellen müssen, darin bestehen, in unseren Worten, Gedanken und Taten immer mehr geeint zu werden. Wenn Sie einverstanden sind, dann können wir heute gemeinsam das Thema der Einheit untersuchen.“

„Ich verstehe, wie wichtig die Einheit für die Entwicklung unserer Gemeinde ist“, antwortet Frau Sanchez.

„Und schließlich war es Bahá'u'lláhs Botschaft der Einheit, die unsere Herzen zuerst zu Seinen Lehren hingezogen hat“, sagt Herr Sanchez.

„Ich habe mehrere Gedanken ausgewählt und für jeden ein Zitat gefunden“, sagt Alejandra. „Wenn es Ihnen nichts ausmacht, können wir sie nacheinander durchgehen und darüber sprechen.“

Nachfolgend findest du Alejandras Liste von Gedanken:

- Damit unsere Gemeinde wahrhaft geeint ist, muss jeder einzelne von uns Hader und Streit unbedingt meiden. Bahá'u'lláh sagt:

„Nichts, was es auch sei, kann an diesem Tage der Sache Gottes größeren Schaden zufügen als Zwietracht und Hader, Wortstreit, Entfremdung und Gleichgültigkeit unter den Geliebten Gottes. Flieht sie durch die Macht Gottes und Seine unumschränkte Hilfe und trachtet danach, die Herzen der Menschen zu verbinden in Seinem Namen, der Vereiner, der Allwissende, der Allweise.“¹²

- Wir sollten für alle in der Gemeinde Liebe empfinden, eine Liebe, die unsere Liebe zu Gott widerspiegelt. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

„Lebt in vollkommener Einheit. Werdet niemals aufeinander böse. ... Liebt die Geschöpfe um Gottes willen und nicht um ihrer selbst willen. Ihr werdet niemals verärgert oder ungeduldig sein, wenn ihr sie um Gottes willen liebt. Die Menschheit ist nicht perfekt. In jedem Menschen gibt es Unvollkommenheiten, und es wird euch immer unglücklich machen, wenn ihr auf die Menschen selbst schaut. Wenn ihr aber auf Gott schaut, werdet ihr sie lieben und freundlich zu ihnen sein. Denn die Welt Gottes ist die Welt der Vollkommenheit und vollendeter Barmherzigkeit.“¹³

- Falls trotz unserer Liebe füreinander Spannungen unter uns aufkommen, sollten wir uns sofort an den folgenden Rat ‘Abdu’l-Bahás erinnern:

„Ich heiÙe euch alle und jeden von euch, alles, was ihr im Herzen habt, auf Liebe und Einigkeit zu richten. Wenn ein Kriegsgedanke kommt, so widersteht ihm mit einem stärkeren Gedanken des Friedens. Ein Hassgedanke muss durch einen mächtigeren Gedanken der Liebe vernichtet werden. Kriegsgedanken zerstören alle Eintracht, Wohlfahrt, Ruhe und Freude.“

Gedanken der Liebe schaffen Kameradschaftlichkeit, Frieden, Freundschaft und Glückseligkeit.“¹⁴

- Und falls uns unsere Leidenschaften überkommen, obwohl wir alle Anstrengungen unternommen haben, sie unter Kontrolle zu bringen, und wir uns in Konflikt mit anderen befinden, sollten wir an diese Worte Bahá’u’lláhs denken:

„Wenn es unter euch zu Meinungsverschiedenheiten kommt, seht Mich vor eurem Angesicht stehen und überseht gegenseitig eure Fehler um Meines Namens willen und als ein Zeichen eurer Liebe zu Meiner offenbaren, strahlenden Sache.“¹⁵

- Das geistige Training, die Fehler der anderen zu übersehen, uns auf deren lobenswerte Eigenschaften zu konzentrieren und üble Nachrede völlig zu vermeiden, ist das wirksamste Mittel gegen Uneinigkeit. Die Neigung zu übler Nachrede ist leichter zu überwinden, wenn wir einander lieben. Wir sollten uns bewusst sein, dass wir dazu neigen, die Fehler derer, die wir lieben, zu übersehen, und dass es uns nicht schwerfällt, auf sie mit einem sündenbedeckenden Auge zu schauen. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

„Das unvollkommene Auge sieht Unvollkommenheiten. Das fehlerbedeckende Auge aber schaut auf den Schöpfer der Seelen. Er erschuf sie, erzieht und versorgt sie, verleiht ihnen Fähigkeiten und Leben, Seh- und Hörvermögen; deshalb sind sie die Zeichen Seiner Erhabenheit. Ihr müsst zu jedem liebevoll und freundlich sein, für die Armen sorgen, die Schwachen beschützen, die Kranken heilen, die Ungebildeten lehren und erziehen.“¹⁶

Bahá’u’lláh ermahnt uns:

„O Gefährte Meines Thrones! Höre nichts Schlechtes und sieh nichts Schlechtes, erniedrige dich nicht, seufze und weine nicht! Sprich nichts Schlechtes, auf dass du nichts Schlechtes hörst, und vergrößere die Fehler anderer nicht, damit deine

eigenen Fehler nicht groß erscheinen. Wünsche keinem Menschen Erniedrigung, damit deine eigene Niedrigkeit nicht offenkundig werde. Alsdann verbringe deine Lebenstage, die weniger sind als ein flüchtiger Augenblick, mit makellosem Gemüt, unbeflecktem Herzen, reinen Gedanken und geheiligtem Wesen, damit du die irdische Hülle frei und zufrieden ablegen, zum mystischen Paradiese Zuflucht nehmen und im ewigen Königreiche wohnen kannst immerdar.“¹⁷

Und Er sagt uns:

„O ihr Auswanderer! Die Sprache bestimmte Ich zu Meinem Gedenken, besudelt sie nicht mit übler Nachrede. Übermannt euch das Feuer des Selbstes, so gedenkt eurer eigenen Fehler und nicht der Fehler Meiner Geschöpfe; denn ein jeder kennt sich selbst besser als den anderen.“¹⁸

- Einheit ist nicht lediglich die Abwesenheit von Hader und Streit; und Liebe soll sich nicht allein in Worten ausdrücken. Wahre Einheit können wir in unseren Gemeinden nur erreichen, wenn unsere Liebe füreinander sich in Dienst umsetzt und unsere Aktivitäten von einem Geist der Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe getragen werden. ‘Abdu’l-Bahá ruft uns auf:

„Gönn dir keinen Augenblick der Rast und suche keinen Moment lang Ruhe; setze dich mit Herz und Seele dafür ein, zumindest einem unter den Freunden hingebungsvoll zu dienen und zumindest einem leuchtenden Herzen Glück und Freude zu bringen. Das ist wirkliche Freigebigkeit, ein Lichtstrahl für die Stirn ‘Abdu’l-Bahás. Sei du dabei mein Begleiter und mein Gefährte.“¹⁹

Und Er sagt:

„Was die Menschheit am dringendsten benötigt, ist Zusammenarbeit und Gegenseitigkeit. Je ausgeprägter die Bande der Freundschaft und Solidarität unter den Menschen sind, desto stärker werden konstruktive Kräfte und Errungenschaften auf allen Ebenen menschlichen Handelns.“²⁰

- Ein äußerst wichtiger Schlüssel zu erfolgreichen Gemeindeaktivitäten ist eine offene und liebevolle Beratung in allen Angelegenheiten. Durch die Beratung verschmelzen die verschiedenen Perspektiven miteinander, mit denen jeder von uns ein Thema betrachtet, und wir entdecken, welche Richtung wir in unserem gemeinsamen Handeln einschlagen sollten. Durch Beratung erreichen wir Einheit im Denken, und wenn unsere Gedanken und Ansichten geeint sind, erstellen wir wirksame Pläne für den Fortschritt unserer Gemeinden. ‘Abdu’l-Bahá sagt über diejenigen, die miteinander beraten:

„Die Haupterfordernisse für jene, die miteinander beraten, sind Reinheit des Beweggrundes, strahlender Geist, Loslösung von allem außer Gott, Hingezogenensein zu Seinen göttlichen Düften, Bescheidenheit und Demut vor Seinen Geliebten, Geduld und Langmut in Schwierigkeiten, Dienstbarkeit an Seiner erhabenen Schwelle. Wenn sie mit gnädigem Beistand diese Eigenschaften erlangen, wird ihnen vom unsichtbaren Reiche Bahás der Sieg gewährt.“²¹

- Einheit des Denkens hat ihren Zweck noch nicht erreicht, wenn sie sich nicht durch Einheit im Handeln ausdrückt. Geeintes Handeln bedeutet nicht, dass wir alle dasselbe tun.

Im Gegenteil, gerade in geeintem Handeln werden die vielfältigen Talente der Mitglieder einer Gemeinde voll genutzt. Unsere Kräfte vervielfachen sich, und auch wenn unsere Anzahl noch klein ist, sind wir in der Lage, das zu erreichen, was die meisten großen und mächtigen Organisationen auf der Welt nicht vollbringen können.

‘Abdu’l-Bahá sagt:

„Wann immer heilige Seelen, gestärkt von den Kräften des Himmels, sich mit solchen Tugenden des Geistes erheben und Reihe um Reihe geschlossen vorwärtsstreben, wird jede dieser Seelen gleich einem Tausend, und die brausenden Wogen dieses mächtigen Meeres werden den Bataillonen der himmlischen Heerscharen gleich.“²²

Nachdem du die obigen Gedanken Punkt für Punkt sorgfältig mit den Mitgliedern deiner Gruppe gelesen und darüber gesprochen hast, solltet ihr üben, euch das Thema gegenseitig zu präsentieren, wie ihr es mit den vorherigen drei Themen getan habt. Die folgenden Übungen werden euch bei euren Bemühungen helfen.

1. Ergänze die folgenden Sätze:
 - a. Nichts, was es auch sei, kann an diesem Tage der Sache Gottes größeren Schaden zufügen als _____ und Hader, Wortstreit, Entfremdung und Gleichgültigkeit unter den Geliebten Gottes.
 - b. Nichts, was es auch sei, kann an diesem Tage der Sache Gottes größeren Schaden zufügen als Zwietracht und _____, Wortstreit, Entfremdung und Gleichgültigkeit unter den Geliebten Gottes.
 - c. _____, was es auch sei, kann an diesem Tage der Sache Gottes größeren Schaden zufügen als Zwietracht und Hader, Wortstreit, Entfremdung und Gleichgültigkeit unter den Geliebten Gottes.
 - d. Nichts, was es auch sei, kann an diesem Tage der Sache Gottes größeren Schaden zufügen als Zwietracht und Hader, Wortstreit, Entfremdung und _____ unter den Geliebten Gottes.
 - e. Nichts, was es auch sei, kann an diesem Tage der Sache Gottes größeren Schaden zufügen als Zwietracht und Hader, Wortstreit, _____ und Gleichgültigkeit unter den Geliebten Gottes.
 - f. Nichts, was es auch sei, kann an diesem Tage der _____ größeren Schaden zufügen als Zwietracht und Hader, Wortstreit, Entfremdung und Gleichgültigkeit unter den Geliebten Gottes.
2. Im zweiten Zitat sagt uns ‘Abdu’l-Bahá:
 - a. Wir müssen in vollkommener _____ leben.
 - b. Wir dürfen niemals _____ werden.

- c. Wir müssen alle Geschöpfe aus _____ und nicht um ihrer selbst willen lieben.
- d. Wir werden niemals _____ oder _____ sein, wenn wir die Menschen um _____ lieben.
- e. Die Menschheit ist nicht _____.
- f. Wir werden immer _____, wenn wir auf _____ schauen.
- g. Wenn wir auf _____ schauen, werden wir die Menschen _____ und _____ zu ihnen sein.

3. Im dritten Zitat sagt uns 'Abdu'l-Bahá:

- a. Wir müssen, alle und jeder, alles, was wir im Herzen haben, auf _____ richten.
- b. Wenn ein Kriegsgedanke kommt, sollen wir ihm mit _____.
- c. Ein Hassgedanke muss durch einen _____ vernichtet werden.
- d. Kriegsgedanken zerstören alle _____, _____, _____ und _____.
- e. Gedanken der Liebe schaffen _____, _____.

4. Was solltest du tun, wenn du siehst, dass Meinungsverschiedenheiten zwischen dir und anderen in der Gemeinde entstehen? _____

5. Beschreibe die geistige Disziplin, die dir hilft, zur Einheit in deiner Gemeinde beizutragen: _____

6. Welche der folgenden Verhaltensweisen tragen zur Einheit bei?
- Auf die Unzulänglichkeiten der anderen schauen
 - Die Fehler anderer übersehen
 - Einem Freund gegenüber die Unzulänglichkeiten einer anderen Person erwähnen
 - Eine Begebenheit übertreiben oder verändern, damit ein anderer schlecht dasteht
 - Über die Fehler anderer nachdenken
7. Warum kritisieren wir einige Menschen, wenn sie einen Fehler machen, aber andere nicht, wenn sie genau dasselbe tun? _____

8. Ist Einheit in einer Situation möglich, in der Menschen schlecht übereinander sprechen? Warum nicht? _____

9. Eine Lüge über jemanden zu erzählen, ist offensichtlich falsch. Aber ist es in Ordnung, gegenüber anderen kritische Bemerkungen über jemanden zu machen in Bezug auf etwas, was er oder sie tatsächlich getan hat? _____

10. Was ist der Unterschied zwischen Tratschen, übler Nachrede und Kritisieren? _____

11. Welche Auswirkungen haben Klatsch und Tratsch, üble Nachrede und ständiges Kritisieren auf eine Gemeinde? _____

12. Wie können wir diese Gewohnheiten aus unserem Leben verbannen? _____

13. Was würde geschehen, wenn wir über Menschen nur so sprechen würden, als ob sie anwesend wären? _____

14. Wenn wir vor Kindern schlecht über andere reden, welche Auswirkungen hat das auf sie? _____

15. Woher kommt die Neigung zu Klatsch und übler Nachrede? _____

16. Bahá'u'lláh ermahnt uns: „Übermannt euch das Feuer des Selbstes, _____
 _____ und nicht _____,
 denn ein jeder kennt _____ als _____.“
17. Liebe drückt sich nicht nur in Worten aus. Was ist außerdem noch notwendig? _____

18. In Bezug auf Einheit und Liebe ruft ‘Abdu’l-Bahá uns auf: _____
 _____, und suche keinen
 _____; setze dich _____
 _____ dafür ein, zumindest einem unter den Freunden _____
 _____ und _____ einem leuchtenden Herzen _____
 _____.

19. Und Er fährt fort: „Was die Menschheit am dringendsten benötigt, ist _____ und _____. Je ausgeprägter _____ und _____ unter den Menschen sind, desto stärker werden _____ auf allen Ebenen menschlichen Handelns.“
20. Was ist der wichtigste Schlüssel zu erfolgreichen Gemeindeaktivitäten? _____
21. ‘Abdu’l-Bahá sagt über die, die beraten: „Die Haupterfordernisse für jene, die miteinander beraten, sind _____, _____, _____ und _____ vor Seinen Geliebten, _____ und _____ in Schwierigkeiten, _____ an Seiner erhabenen Schwelle. Wenn sie mit gnädigem Beistand diese Eigenschaften erlangen, wird ihnen vom unsichtbaren Reiche Bahás _____.“
22. Was die Macht des geeinten Handelns betrifft, so sagt uns ‘Abdu’l-Bahá: „Wann immer heilige Seelen, gestärkt von den _____, sich mit solchen _____ erheben und Reihe um Reihe _____, wird jede dieser Seelen gleich _____, und die brausenden Wogen dieses mächtigen Meeres werden den _____ der _____ gleich.“

ABSCHNITT 9

Während ihres vierten Besuchs bei Herrn und Frau Sanchez hat Alejandra Gelegenheit, ihre Enkelin Beatrice kennenzulernen, die inzwischen bei ihnen wohnt, um ein nahe gelegenes Gymnasium zu besuchen. Beatrice ist sehr neugierig auf das Thema der Einheit und nimmt begeistert an dem Gespräch teil. Als sich das Gespräch dem Ende zuneigt, lädt Frau Sanchez alle zu Kaffee und Kuchen ein. Hierbei kann Alejandra Beatrice etwas besser kennen lernen, und sie verabreden sich für den nächsten Tag, um über die Bemühungen zur Gemeindebildung in der Nachbarschaft zu sprechen. „Vielleicht ist sie daran interessiert, die Hauptfolge der Kurse zu studieren“, überlegt sich Alejandra. „Ich könnte ihr helfen, die ersten Bücher stetig durchzuarbeiten. Vielleicht möchte sie dann eine Kinderklasse beginnen oder mir bei der Bildung der Juniorjugendgruppe in der Nachbarschaft helfen. So könnte sie nach und nach mehr Verantwortung für die Gruppe übernehmen, während sie bis zu Buch 5 voranschreitet, was sie darauf vorbereiten würde, als Animatorin zu dienen.“ Alejandra hat an mehreren Jugendtreffen teilgenommen, die sich auf bestimmte Themen konzentrierten und dazu führten, dass sich viele am Institutsprozess beteiligten. Sie beschließt, in ihrem Gespräch mit Beatrice am nächsten Tag die gleiche Reihenfolge dieser Gedanken zu verfolgen. Das Gespräch beginnt so:

Wir alle wollen, dass die Welt ein besserer Ort wird. Wir freuen uns auf eine Zukunft, in der der universelle Frieden errichtet ist und die Menschheitsfamilie in Harmonie lebt. Eine solche Zukunft ist kein Traumgebilde, und sie kann verwirklicht werden, da immer mehr von uns Anstrengungen unternehmen, um zur Besserung der Welt beizutragen. Tief im Herzen haben wir alle – jeder von uns – den Wunsch, unseren Gemeinden zu dienen. Was wir brauchen, ist die Entwicklung unserer Fähigkeit, selbstlose Dienste für das Gemeinwohl zu unternehmen.

Wir können uns unseren Dienst an der Menschheit als einen Pfad des Dienstes vorstellen, auf dem wir gemeinsam gehen. Dieser Pfad steht allen offen. Jeder von uns trifft die Entscheidung, ihn zu beschreiten, und wir gehen in unserem eigenen Tempo voran. Wir gehen diesen Pfad nicht allein; wir dienen an der Seite unserer Freunde, lernen gemeinsam und begleiten uns gegenseitig. Jeder Schritt, den wir tun, erzeugt Freude und Zuversicht, und jede Anstrengung, die wir unternehmen, bringt göttliche Bestätigungen.

Beatrice gefällt, was sie hört, und nach dieser kurzen Einführung kommt es zu einem lebhaften Gedankenaustausch. Bevor wir weitergehen, sollten wir hier innehalten und über die Art der Interaktion zwischen den beiden neuen Freundinnen nachdenken. Alejandra hat beschlossen, ein tiefgründiges Gespräch zu führen, um Beatrice zur Teilnahme am Institutsprozess einzuladen. Warum wäre es nicht ausreichend gewesen, wenn sie Beatrice einfach gesagt hätte, dass eine Reihe von Kursen vom Institut angeboten wird, und sie eingeladen hätte, daran teilzunehmen?

ABSCHNITT 10

Das Gespräch zwischen Alejandra und Beatrice dauert etwa zwei Stunden. Im Folgenden findest du einige zusätzliche Gedanken, die Alejandra mit ihrer neuen Freundin teilt. Wir verstehen natürlich, dass sie keine lange, ununterbrochene Präsentation macht. Einen großen Teil der zwei Stunden verbringen sie damit, sich gemeinsam über die in diesen Abschnitten dargelegten Gedanken auszutauschen:

Wir sind jung, voller Energie und Begeisterung. Die Leute denken, dass wir sorgenfrei sind. Aber das Gegenteil ist der Fall: Die Notlage der Menschheit beschäftigt uns, und wir möchten, dass die Gesellschaft echten Wandel erfährt. Auch müssen wir an unser eigenes Leben denken – Ausbildung, Arbeit, Freunde, Familie. Jedes Jahr, je älter wir werden, müssen wir mehr Verantwortung schultern; unsere Eltern erwarten viel von uns. Wenn ich an all meine Aufgaben denke, fühle ich mich manchmal überfordert. Dann erinnere ich mich an ein Zitat aus den Bahá'í-Schriften, das ich auswendig gelernt habe:

„Das Leben des Menschen hat seine Frühlingszeit und ist mit wunderbarer Herrlichkeit ausgestattet. Die Jugendzeit zeichnet sich durch Kraft und Stärke aus und ragt im Menschenleben als die erlesenste Zeit heraus.“

Ich möchte einen Gedanken mit dir teilen, der mir wichtig ist. Viele junge Menschen auf der ganzen Welt in Gemeinden wie der unsrigen erkennen, dass ihre Energien von einer zweifachen Bestimmung geleitet werden können: die Verantwortung für ihr eigenes intellektuelles und geistiges Wachstum zu übernehmen und zum Wandel der Gesellschaft beizutragen. Diese beiden Aspekte unserer Bestimmung sind miteinander verbunden. Wenn wir unsere eigenen Fähigkeiten entwickeln, sind wir besser in der Lage, anderen zu dienen, und indem wir uns gegenseitig helfen, wachsen wir als Individuen und stärken die guten Eigenschaften, die wir besitzen.

Hier kommt der bereits erwähnte Gedanke von einem Pfad des Dienstes ins Spiel. Wir fügen unserem Leben nicht einfach etwas hinzu, wenn wir ihn beschreiten; er verleiht vielmehr allem, was wir tun, einen Sinn. Der Dienst für die Gemeinschaft hilft uns, Ziel und Zweck unserer Ausbildung besser zu verstehen, unsere Gedanken über die Zukunft zu klären und die Qualitäten zu entwickeln, die wir brauchen, um zum Wohlergehen unserer Familien beizutragen. Er stärkt unsere Freundschaften und hält uns davon ab, unsere Energien mit trivialen Beschäftigungen zu vergeuden.

Wenn wir über unser geistiges und intellektuelles Wachstum nachdenken, müssen wir uns der vielen Kräfte bewusst sein, die uns beeinflussen. Einige von ihnen, wie die Kräfte des Wissens, der Gerechtigkeit und der Liebe, führen uns in die richtige Richtung, und wir müssen lernen, uns nach ihnen auszurichten. Andere, wie die Kräfte des Materialismus und der Selbstbezogenheit, tun das Gegenteil, und wir sollten ihnen widerstehen. Wir müssen nach Vortrefflichkeit streben und darauf vertrauen, dass unsere Bemühungen mit göttlicher Bestätigung gesegnet sein werden.

Und wenn wir über unseren Beitrag zum Wandel der Gesellschaft nachdenken – dem Wandel einer Welt voller Gewalt, Armut und Leid in eine Welt des Friedens, des Wohlstands und der Harmonie – müssen wir sowohl den materiellen als auch den geistigen Fortschritt in Betracht ziehen. Materieller Fortschritt für alle Menschen wird nicht erreicht werden, wenn wir nicht auch geistig voranschreiten. Nur wenn beides Hand in Hand geht, wird die Besserung der Welt erreicht werden. Es gibt ein weiteres Zitat, das ich mir eingeprägt habe: „Die materielle Zivilisation gleicht der Lampe, während die geistige Zivilisation dem Licht der Lampe entspricht. Wenn materielle und geistige Zivilisation verbunden werden, dann ist Licht und Lampe vereint und das Ergebnis wird vollkommen sein.“

Während wir den Pfad des Dienstes gehen, lernen wir, mit Gruppen von Einzelnen, insbesondere Kindern und Juniorjugendlichen, zu arbeiten und ihnen zu helfen, Wissen, Fähigkeiten und geistige Eigenschaften zu erwerben. Wir lernen auch, auf die Einheit unserer Gemeinden zu achten. Einzelne, Familien und Organisationen, die zum Fortschritt einer Gemeinde beitragen wollen, müssen zusammenarbeiten. Sie müssen eine gemeinsame Vision und ein gemeinsames Ziel erarbeiten und Verhaltensweisen, die zu Konflikten führen, hinter sich lassen.

Es ist also wichtig, dass wir als Jugendliche die Gewohnheit eines harmonischen Umgangs mit anderen entwickeln. Wir müssen Freunde sein: einander bei unserer Arbeit, begleiten, die Beiträge der anderen annehmen, einander ermutigen und unterstützen, die

Stärken der anderen sehen, uns gegenseitig nützliche Ratschläge geben bzw. erbitten und uns über die Erfolge der anderen freuen. Wenn wir den Pfad des Dienstes beschreiten, müssen wir gemeinsam handeln, über unser Handeln nachdenken und miteinander beraten und studieren.

In den letzten Jahrzehnten ist es der Bahá'í-Gemeinde gelungen, in praktisch jedem Land der Welt eine ganz besondere Art von Bildungseinrichtung zu etablieren. Diese Institute, wie wir sie nennen, bieten Kurse an, die unsere Fähigkeiten stärken, der Gemeinschaft zu dienen. Durch das Studium dieser Kurse gewinnen wir die geistigen Einsichten und die praktischen Fähigkeiten, die wir brauchen, um auf dem Pfad des Dienstes gemeinsam voranzuschreiten. Während wir die Kurse durchlaufen, wächst unsere Fähigkeit, immer komplexere Dienste auszuführen. Die ganze Zeit über werden wir von Personen begleitet, die erfahrener sind als wir, und mit der Zeit werden wir auf natürliche Weise ebenfalls Freunde mit weniger Erfahrung begleiten. Von Anfang an sind wir alle Protagonisten des persönlichen und sozialen Wandels und übernehmen voll Eifer Verantwortung für unser eigenes Lernen und für den Dienst an der Gemeinschaft.

„Protagonist zu sein“ bedeutet, den festen Willen zu haben, überlegt zu handeln, in unseren Bemühungen beharrlich zu sein und bei jedem Schritt Wissen zu erlangen und anzuwenden. Ein Protagonist ist nicht lediglich ein passiver Empfänger von Wohltaten, sondern trägt aktiv zum Fortschritt bei. Um Protagonist zu sein, muss man lernen, kreativ und diszipliniert Initiative zu entfalten. Die Kurse des Instituts helfen uns, unsere Fähigkeit zu verbessern, Protagonisten des Gemeindebildungsprozesses zu sein.

Wir sollten uns einen Moment Zeit nehmen, um über die Gedanken in den obigen Absätzen zu reflektieren. Wie zu Beginn des Abschnitts erwähnt, würde Alejandra die Gedanken nicht einfach der Reihe nach präsentieren, sondern dafür sorgen, dass Beatrice ausreichend Gelegenheit hat, darüber nachzudenken und zur Diskussion beizutragen. Nachdem du Gelegenheit hattest, jeden Absatz mit deiner Gruppe zu besprechen und gelernt hast, die Gedanken gut auszudrücken, möchtest du vielleicht erwägen, ob sich das Gespräch so weit entwickelt hat, dass Alejandra sich sicher genug fühlt, ein paar Worte über einige der Kurse des Ruhi Institut zu sagen und Beatrice zum Studium von Buch 1 einzuladen. Kannst du hier unten aufschreiben, was du sagen würdest, wenn du an ihrer Stelle wärst? Wie würdest du die Bücher 1 und 2 und die Dienste, zu denen sie auffordern, beschreiben? Ein kurzer Verweis auf Dienste, die in späteren Büchern aufgegriffen werden – insbesondere das Unterrichten in Klassen für die geistige Erziehung von Kindern und die Leitung einer Juniorjugendgruppe als deren Animator – würde Beatrice zweifellos helfen, eine Vision dessen zu gewinnen, welchen Dienst sie in Zukunft leisten könnte. Der Tutor deiner Gruppe kann dir helfen, einige Sätze zu diesen beiden Diensten zu schreiben, ähnlich denen, die Alejandra hinzufügen könnte, wenn sie Beatrice zum Studium von Buch 1 einlädt.

ABSCHNITT 11

Zwei Wochen vergehen, bis Alejandra ihren nächsten Besuch im Haus der Sanchez' macht. Während dieser Zeit konnte Beatrice an einem Intensivkurs teilnehmen und die ersten beiden Kapitel von Buch 1 beenden. Nun studiert sie gerade das dritte Kapitel mit einer Gruppe von fünf Freunden, die sich zweimal wöchentlich in der Nachbarschaft treffen. Alejandra hält die Zeit für gekommen, sich mit der Familie Sanchez über das Thema Gebet zu unterhalten und fragt Beatrice, ob sie ihr helfen möchte. Du hast ja selbst das zweite Kapitel von Buch 1 studiert, so dass es nicht nötig ist, hier für dich den Inhalt zusammenzufassen, den Alejandra und Beatrice während des Besuchs behandeln. Nach der Durchsicht des Kapitels solltest du in der Lage sein, die Hauptpunkte darzulegen, die du in einem Gespräch über dieses Thema ansprechen würdest. Im Folgenden hast du Platz, um deine Gedanken aufzuschreiben.

meindeangelegenheiten und Dienst an der Gesellschaft, zur Beratung über Handlungspläne. Bahá'u'lláh gibt das folgende Versprechen:

„Bei Meinem Leben und Meiner Sache! Jede Wohnung, die Gottes Freunde betreten und von der sich ihr Ruf erhebt, mit dem sie den Herrn lobpreisen, werden die Seelen der wahren Gläubigen und alle auserwählten Engel umkreisen.“²³

- Das Wort Gottes in Zusammenkünften unter Freunden zu hören, erfreut die Herzen und stärkt die Bande der Einheit. Bahá'u'lláh rät uns:

„Den Freunden obliegt es, in welchem Land sie auch sein mögen, sich zu Versammlungen zu treffen und dort weise und beredt zu sprechen. Sie sollten die Verse Gottes lesen, denn es sind die Worte Gottes, die das Feuer der Liebe entfachen und es zum Glühen bringen.“²⁴

‘Abdu’l-Bahá schreibt:

„Haltet Versammlungen ab und rezitiert und singt die himmlischen Lehren, damit dieses Land vielleicht vom Licht der Wahrheit erleuchtet und durch die Bestätigungen des Heiligen Geistes gleichsam zu einem entzückenden Paradies wird, denn dieses Zeitalter ist das Jahrhundert des allherrlichen Herrn, und die Melodie der Einheit der Menschenwelt erklingt überall im Osten und im Westen.“²⁵

- Von allen Bahá'í-Treffen verdient das Neunzehntagefest besondere Erwähnung. Der Bahá'í-Kalender besteht aus neunzehn Monaten mit jeweils neunzehn Tagen, und an jedem Ort versammeln sich die Bahá'í, wie von Bahá'u'lláh selbst angeordnet, einmal im Monat zu diesem Treffen:

„Wahrlich, es ist euch geboten, jeden Monat ein Mahl zu geben, auch wenn dabei nur Wasser gereicht wird; denn Gott will die Herzen vereinen, sei es durch irdische oder himmlische Mittel.“²⁶

- Das Neunzehntagefest besteht aus drei Teilen. Der erste ist der Andachtsteil, in dem Gebete rezitiert und Passagen aus den Heiligen Schriften des Glaubens vorgelesen werden. Der zweite ist der administrative Teil, in dessen Verlauf die Freunde über die Belange der Gemeinde beraten. Der dritte ist der gesellige Teil.
- Eine Ahnung von der Bedeutung des Andachtsteils im Neunzehntagefest bekommen wir durch die folgenden Worte ‘Abdu’l-Bahás:

„O ihr getreuen Diener der Urewigen Schönheit! In jedem Zyklus, in jeder Sendung war das Fest etwas Hochgeschätztes und Geliebtes. Denen, die Gott lieben, den Tisch zu bereiten, galt als löblich. Heute, in dieser unvergleichlichen Sendung, diesem Zeitalter der Großmut, trifft dies besonders zu. Heute wird ein Fest jubelnd begrüßt, denn es gehört wahrlich zu den Versammlungen, die dem Lobe Gottes und Seiner Verherrlichung dienen. Hier werden die heiligen Verse, die himmlischen Oden und Lobgesänge angestimmt, das Herz wird belebt und über sich selbst emporgehoben.“²⁷

- Während des administrativen Teils des Festes hören die Freunde Berichte über Aktivitäten der Bahá'í-Gemeinden nah und fern, beraten über die Angelegenheiten des Glaubens in

ihrer eigenen Gemeinde und über ihre Beiträge zum Wohlergehen der Gesellschaft, machen sich mit der Führung durch das Universale Haus der Gerechtigkeit vertraut, reflektieren über den Fortschritt ihrer Pläne und machen den Institutionen des Glaubens Vorschläge. Die Beratungen während des Neunzehntagefestes sind von allergrößter Wichtigkeit, weil hierdurch jeder einzelne Gläubige an den Belangen der weltweiten Bahá'í-Gemeinde teilhat.

- Was den geselligen Teil des Neunzehntagefestes betrifft, ist dies eine Zeit der Freundschaft und Gastlichkeit. Es kann Musik gespielt werden, erhebende Ansprachen können gehalten und Präsentationen von den Kindern vorgeführt werden. Kurz, mit Bedacht ausgewählte Ausdrucksformen der Kultur, zugleich würdig und freudig, können dazu genutzt werden, diesen Teil des Festes zu bereichern.
- Das Neunzehntagefest ist ein bedeutsames Merkmal der Gemeindeordnung des Glaubens. Es verbindet die geistigen, administrativen und sozialen Aspekte des Gemeinlebens miteinander. All diese Aspekte sollten gleichermaßen betont werden, da der Erfolg des Festes von der Ausgewogenheit dieser drei Komponenten abhängt. In einer Botschaft vom August 1989 sagt das Universale Haus der Gerechtigkeit:

„Die Weltordnung Baha‘u‘lláhs umfasst alle Bereiche der menschlichen Gesellschaft, verbindet die spirituellen, administrativen und sozialen Prozesse des Lebens und richtet die menschlichen Ausdrucksformen in ihrer Vielfalt auf den Aufbau einer neuen Zivilisation aus. Das Neunzehntagefest vereint all diese Aspekte an der Wurzel der Gesellschaft. In Dörfern, in kleinen und großen Städten fungiert es als Institution für alle Bahá'í. Es hat zum Ziel, die Einheit zu fördern, den Fortschritt sicherzustellen und Freude zu bereiten.“²⁸

- Solch eine wichtige Veranstaltung wie das Neunzehntagefest kann man nicht in Eile vorbereiten. Durch Gebet und Besinnung muss jeder Gläubige sich selbst geistig darauf einstellen. Und während des Festes selbst sollte jeder sich mit Herz und Verstand beteiligen, sei es, indem er im Andachtsteil etwas vorliest oder auch nur den gelesenen Zitaten zuhört; sei es, indem er etwas berichtet, Führung erhält oder Vorschläge macht; sei es, indem er Gastgeber ist oder einfach mit strahlender Freude die Gastfreundschaft annimmt. Im gleichen Brief über das Neunzehntagefest stellt das Universale Haus der Gerechtigkeit fest:

„Wichtige Aspekte bei der Vorbereitung des Festes sind die sorgfältige Auswahl der Texte, die rechtzeitige Benennung guter Leser und ein Gespür für angemessenes Verhalten sowohl bei der Darbietung als auch bei der Rezeption des Andachtsprogramms. Die Beachtung, die man der Umgebung schenkt, in der das Fest stattfinden soll, ob drinnen oder draußen, hat großen Einfluss auf das Gesamterlebnis. Sauberkeit, praktische und dekorative Gestaltung des Raumes – all das spielt eine wesentliche Rolle. Pünktlichkeit ist auch ein Kriterium einer guten Vorbereitung.“

Der Erfolg des Festes hängt in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung und Teilnahme des Einzelnen ab. Der geliebte Meister gibt folgenden Rat: Legt großen Wert auf die Neunzehntage-Versammlungen, damit bei diesen Gelegenheiten die Geliebten des Herrn und die Mägde des Barmherzigen ihr Gesicht dem Reich Gottes zuwenden, die Gebete rezitieren, Gottes Hilfe erbitten, mit Freude und Liebe füreinander erfüllt werden und wachsen an Reinheit und Heiligkeit, an Gottesfurcht und an Widerstandskraft gegen Leidenschaft und Selbstsucht. So werden sie sich von dieser natürlichen Welt trennen und in die Glut des Geistes eintauchen.“²⁹

Wie immer solltest du die vorausgegangenen Gedanken mehrere Male lesen und in deiner Gruppe besprechen, so dass du sie mit eigenen Worten flüssig wiedergeben kannst. Die folgenden Übungen werden dir helfen, weitere Einsichten in die Bedeutung des Neunzehntagefestes zu gewinnen:

1. Was ist nach Bahá'u'lláhs Aussage das Besondere an jeder Wohnung, in der wir uns versammeln, um den Herrn zu loben und zu verherrlichen? _____

2. In dem zweiten Zitat oben ermahnt uns Bahá'u'lláh, wir sollten, wenn wir uns zu Versammlungen treffen, _____ und _____ sprechen. Wir sollten die _____ lesen, denn es sind die Worte Gottes, die _____ und _____.
3. In dem dritten Zitat oben rät uns 'Abdu'l-Bahá, wir sollten Versammlungen abhalten und die himmlischen Lehren rezitieren und singen, damit
 - das Land, in dem wir leben, _____ erleuchtet werde.
 - das Land, in dem wir leben, durch die _____ zu einem _____ werde.
4. Wie viele Monate gibt es im Bahá'í-Kalender? _____
5. Wie viele Tage hat jeder Monat? _____
6. Welche besondere Versammlung findet bei den Bahá'í einmal im Monat statt? _____

7. Welches sind die drei Teile des Neunzehntagefestes? _____

8. Werden die Teile des Neunzehntagefestes in einer beliebigen Reihenfolge durchgeführt? _____
9. Wozu dient der Andachtsteil? _____

-
-
10. Wozu dient der administrative Teil des Festes? _____
-
-
-
-
11. Wozu dient der gesellige Teil? _____
-
-
-
-
12. Welche der folgenden Themen wären für die Beratung im administrativen Teil des Neunzehntagefestes angemessen?
- _____ Der Finanzbedarf von Gemeindeunternehmungen
 - _____ Die Spielergebnisse der Fußball-Nationalmannschaft
 - _____ Wie man ein Zerwürfnis zwischen zwei Mitgliedern der Gemeinde löst
 - _____ Der Fortschritt der Bahá'í-Kinderklassen in der Gemeinde
 - _____ Die Bedeutung einer Textstelle aus den Schriften, die eines der Gemeindemitglieder Anfang der Woche studiert hat
 - _____ Die Lebendigkeit des Juniorjugendprogramms in der Gemeinde
 - _____ Stellenangebote vor Ort für Jugendliche
 - _____ Die Unterstützung, die die Gemeinde Juniorjugendgruppen bieten kann, deren Dienstprojekte komplex geworden sind
 - _____ Besuche bei Eltern von Kindern und Juniorjugendlichen, die an den vom Institut geförderten Erziehungs- und Bildungsprogrammen teilnehmen
 - _____ Die Stärkung des Andachtscharakters der Gemeinde
 - _____ Das Programm von Fernseh-Shows
 - _____ Die Erkenntnisse, die bezüglich der Förderung einer freudigen und disziplinierten Atmosphäre in Studienkreisen gewonnen wurden
 - _____ Das festliche Begehen des bevorstehenden Bahá'í-Feiertages
 - _____ Initiativen für soziales Handeln, die sich aus dem Prozess der Gemeindebildung ergeben

13. Besprich mit deiner Gruppe, warum die Ausgewogenheit zwischen den drei Teilen des Festes so wichtig ist!
14. Besprecht nun die folgenden Fragen.
 - a. Wie würdest du dich vorbereiten, wenn du Gastgeber für das Fest wärst?
 - b. Wie würdest du dich vorbereiten, wenn du lediglich daran teilnehmen würdest?

ABSCHNITT 13

Bei der zweiten Frage, die sich in Gesprächen über den Glauben oft stellt, geht es darum, wie die Bahá'í-Gemeinde ihre finanziellen Bedürfnisse deckt. Hier sind einige Punkte, die dir bei der Beantwortung helfen können:

- Das Instrument, mit dem die Bahá'í-Gemeinde für ihre materiellen Bedürfnisse sorgt, ist der Bahá'í-Fonds. Er wird von den Institutionen des Glaubens auf verschiedenen Ebenen verwaltet: auf lokaler, nationaler, kontinentaler und internationaler Ebene. Die Bahá'í sind der Ansicht, dass sie die Kosten für die Bemühungen zur Förderung ihres Glaubens selbst tragen sollten, und deshalb erhält der Fonds nur Beiträge von Mitgliedern der Gemeinde.
- Das Beitragen zum Fonds ist freiwillig. Es ist vertraulich, denn es handelt sich hierbei um eine Angelegenheit zwischen dem Einzelnen und den Institutionen des Glaubens; die Namen der Spender und die Höhe der gespendeten Beträge werden nicht bekannt gegeben. Es wird kein Druck auf die Mitglieder der Gemeinde ausgeübt, einen Beitrag zu leisten. Die Institutionen richten allgemeine Appelle an die Gemeinde, erinnern sie an die Bedeutung des Fonds und weisen sie auf dessen Bedürfnisse hin. Nicht selten setzt sich eine Gemeinde selbst ein Spendenziel. Aber es werden nie Beträge für Einzelpersonen festgelegt, und niemand wird persönlich um Geld gebeten. Es bleibt jedem Einzelnen überlassen, je nach seinem Verständnis der betreffenden geistigen Prinzipien zu entscheiden, wieviel er beitragen möchte.
- Die Zivilisation, die wir aufzubauen versuchen, wird sowohl in materieller als auch in geistiger Hinsicht eine blühende Zivilisation sein. Reichtum ist nur dann akzeptabel, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Wir sollen ihn durch ehrliche Arbeit erwerben. Wir sollen ihn zum Wohle der Menschheit ausgeben. Und die ganze Gemeinschaft soll gedeihen; es ist nicht akzeptabel, dass einige wenige extrem reich sind, während der Mehrheit das Nötigste zum Leben fehlt. Bahá'u'lláh sagt uns:

„Die besten Menschen sind jene, die sich den Unterhalt durch ihren Beruf verdienen und ihn für sich und ihre Angehörigen verwenden in der Liebe zu Gott, dem Herrn aller Welten.“³⁰

„Ihr müsst edle, köstliche Früchte tragen, euch und anderen zum Nutzen. Darum soll sich jeder einem Gewerbe oder einem Beruf widmen, denn darin liegt das Geheimnis des Wohlstandes, o ihr Einsichtigen!“³¹

Und ‘Abdu’l-Bahá erklärt:

„Reichtum ist in höchstem Maße lobenswert, sofern die ganze Bevölkerung reich ist. Wenn jedoch nur einige wenige übermäßige Reichtümer besitzen und alle übrigen verarmt sind, wenn keine Frucht, kein Nutzen aus dem Reichtum erwächst, dann bedeutet dieser nur eine Belastung für den Besitzer.“³²

- Um eine Gesellschaft aufzubauen, die frei von Ungerechtigkeit und Elend ist, müssen wir alle großzügig und freigebig sein. Selbst wenn unsere finanziellen Mittel nur spärlich sind, sollten wir dennoch etwas zum Fortschritt der Menschheit beitragen, denn wahrer Wohlstand kann nur durch Freigebigkeit erreicht werden. Großzügigkeit ist eine Eigenschaft der menschlichen Seele, sie hat nichts mit unseren materiellen Verhältnissen zu tun. In den Verborgenen Worten sagt Bahá’u’lláh:

„Freigebigkeit und Großmut sind Meine Zeichen. Wohl dem, der den Schmuck Meiner Tugenden anlegt!“³³

- Ganz gleich, was wir besitzen – wir sollten uns daran erinnern, dass die wahre Quelle all dessen, was wir besitzen, Gott, der Allgütige, ist. Er versorgt uns mit allem, was wir zum Leben brauchen. Er ermöglicht unsere Fortschritte, und wenn wir zum Fonds beitragen, spenden wir für Seine Sache einen Teil dessen, was Er uns gegeben hat. Deshalb ist das Beitragen zum Fonds für Bahá’í nicht nur eine Sache der Freigebigkeit, es ist auch eine geistige Gnade und eine große persönliche Verantwortung. Der Hüter rät uns:

„Wir sollten wie ein Brunnen sein, der sich fortwährend leert und aus einer unsichtbaren Quelle ständig wieder aufgefüllt wird. Zum Wohl unserer Mitmenschen stets alles zu geben, unbeirrt von Angst vor Armut zu sein und auf die nie versagenden Gaben der Quelle allen Reichtums und alles Guten zu vertrauen –das ist das Geheimnis rechten Lebens.“³⁴

In einem späteren Kurs dieser Folge, der sich mit dem Thema der materiellen Mittel befasst, wirst du Gelegenheit haben, einige der hier vorgestellten Gedanken vertieft zu betrachten. Vorerst wirst du wie immer ermutigt, den obigen Inhalt Punkt für Punkt in deiner Gruppe zu besprechen und die folgenden Übungen durchzuführen, um zu lernen, deine Gedanken auf natürliche Weise und mühelos auszudrücken:

1. Fülle auf Grundlage der Zitate die Lücken in den folgenden Sätzen aus.
 - a. Bahá’u’lláh sagt, wir sollten unseren _____ durch unseren Beruf verdienen und ihn für _____ verwenden.
 - b. Wir sollen _____, _____ Früchte tragen, _____ und _____ zum Nutzen.
 - c. Jeder von uns soll sich einem _____ oder einem _____, denn darin liegt das _____ des _____.

d. ‘Abdu’l-Bahá erklärt, dass _____
_____ ist, sofern die _____ reich ist.

e. Wenn jedoch _____ übermäßige _____
_____ und alle übrigen _____, wenn keine
_____, kein _____ aus dem _____,
dann bedeutet dieser nur eine _____ für den _____.

f. Bahá’u’lláh sagt: „Freigebigkeit und _____ sind Meine
_____. Wohl dem, der _____ Meiner Tugenden
_____.“

g. Und der Hüter ermutigt uns, wie ein _____ zu sein, aus dem alles
fortwährend _____, und der ständig _____
_____ wieder aufgefüllt wird.

h. Zum _____ unserer Mitmenschen stets _____,
_____ von _____ zu sein und auf die
_____ zu vertrauen – dies ist das Geheimnis rechten Lebens.

2. Schreibe die Reihenfolge der Gedanken auf, wie sie in der obigen Präsentation dargelegt werden:

ABSCHNITT 14

Um einen Einblick in die Arten von Gesprächen zu erhalten, die sich in einem Dorf oder einer Nachbarschaft mit vielen Aktivitäten entwickeln können, haben wir die Bemühungen der jungen Studentin Alejandra verfolgt. Bei ihren Besuchen im Verlauf mehrerer Wochen hat sie mit Herrn und Frau Sanchez eine Reihe von Themen besprochen, die, wie sie hofft, dazu beitragen werden, deren Wissen über den Glauben zu vertiefen und ihr Engagement für die Lehren, die sie sich zu eigen gemacht haben, zu stärken. Das Erscheinen von Beatrice auf der Bildfläche, der Enkelin der Sanchez', gab uns schließlich die Möglichkeit, eine andere Art von Gespräch zu untersuchen, nämlich das zwischen zwei Jugendlichen, die beide begierig darauf sind, zu lernen, wie sie ihren Gemeinden dienen können. Beim Lesen dieser Geschichte und bei der Durchführung der Übungen haben wir festgestellt, dass neben einer wachsenden Kenntnis der relevanten Themen auch bestimmte geistige Eigenschaften, Haltungen und Fähigkeiten erforderlich sind, um die Gespräche, die wir hier betrachten, weiterzuführen.

In diesem und im nächsten Abschnitt des Kapitels werden wir Themen anderer Art untersuchen, nämlich solche, die im Allgemeinen bei Besuchen in Familien mit Kindern und Junioren, die an den Bildungsangeboten des Instituts teilnehmen, besprochen werden. Wie bereits erwähnt, sind das Unterrichten von Kinderklassen und die Leitung einer Juniorjugendgruppe als Animator Dienste, die in den nachfolgenden Kursen in Buch 3 bzw. 5 behandelt werden. Vielleicht bist du schon mit den beiden entsprechenden Programmen vertraut, je nachdem, ob du selbst früher daran teilgenommen hast.

Schauen wir uns zunächst die Inhalte an, die oft die Grundlage für fortlaufende Gespräche mit den Familien der Juniorjugendlichen bilden. Wir stellen uns vor, dass einige Zeit vergangen ist, seitdem wir mit unserer Geschichte aufgehört haben, und dass Beatrice jetzt Buch 2 studiert. Alejandra fragt ihre Freundin, ob sie sie begleiten möchte, wenn sie die Familien mehrerer Junioren besucht, die mit ihrer Hilfe eine Gruppe gründen möchten. Beatrice stimmt freudig zu.

Alejandra erklärt ihr, wie sie es sich vorstellt: „Wir werden jeden Besuch damit beginnen,“ sagt sie, „den Eltern das Programm vorzustellen, an dem ihr Sohn oder ihre Tochter Interesse gezeigt hat und wir sprechen kurz darüber, dass es Teil des Gemeindebildungsprozesses ist, der in der Nachbarschaft voranschreitet. Als nächstes erkunden wir mit ihnen einige der Konzepte und Ideen, die dem Programm zugrunde liegen. Dies wird der erste in einer Reihe von Besuchen sein, und wir hoffen, dass die Familien im Laufe der sich weiterentwickelnden Gespräche nicht nur die Gruppe auf vielfältige Weise aktiv unterstützen, sondern auch zu Förderern der geistigen Befähigung der Juniorjugendlichen in der Gemeinde werden.“

Alejandra und Beatrice besprechen anschließend noch einige Punkte, die sie bei jeder Familie zur Sprache bringen wollen. Sie beschließen, alle Gedanken, die sie für wichtig halten,

aufzuschreiben, da sie wissen, dass sie beim ersten Besuch nur einige wenige behandeln und den Rest in späteren Gesprächen ansprechen werden. Hier sind die Punkte, die sie über das Potenzial der Juniorjugendlichen notieren:

- Im Leben eines Menschen sind die drei Jahre zwischen 12 und 15 Jahren ein entscheidender Abschnitt - eine Phase des Übergangs von der Kindheit zur Reife.
- Wir bezeichnen junge Menschen in dieser Altersgruppe oft als „Juniorjugendliche“. Sie sind keine Kinder mehr, haben aber noch nicht die Fülle der Jugend erreicht.
- Leider gibt es ein unzutreffendes, aber weit verbreitetes Bild von Juniorjugendlichen als impulsiv, rebellisch, mit sich selbst beschäftigt und anfällig für ständige Krisen. Wir sehen sie jedoch in einem anderen Licht. Es stimmt, dass wir alle in dieser kurzen Lebensphase rasante Veränderungen erleben, körperlich, emotional und mental. Und es stimmt auch, dass wir infolgedessen eine gewisse Aufsässigkeit zeigen können. Aber in Wirklichkeit ist dies eine vielversprechende Zeit mit großem Potenzial.
- Wir waren selbst vor nicht allzu langer Zeit Junioren und wissen noch, wie sehr wir von diesen Veränderungen betroffen waren. Manchmal waren wir mutig und manchmal zaghaft. Manchmal waren wir recht kontaktfreudig und manchmal sehr schüchtern. Oft äußerten wir den Wunsch, in Ruhe gelassen zu werden, während wir gleichzeitig hofften, Aufmerksamkeit zu erhalten. Wir wollten herausfinden, was wir gut konnten und welche Talente und Fähigkeiten wir hatten. Und es war uns sehr wichtig, wie andere Menschen uns sahen und was sie von unseren Gedanken hielten.
- Wir sollten uns darüber im Klaren sein, dass diese Art von Verhalten nur vorübergehend ist. Im Leben eines Menschen entwickeln sich in diesen Jahren bestimmte Geisteskräfte sehr rasch. Wir beginnen, Antworten auf grundlegende existenzielle Fragen zu suchen. Wir analysieren, was um uns herum vorgeht, und stellen vieles von dem in Frage, was uns beigebracht wurde. Und wir sind nicht mehr so bereit wie früher, automatisch dem zu folgen, was Erwachsene uns sagen, besonders, wenn wir Widersprüche zwischen ihren Worten und Taten sehen.
- Wenn junge Menschen dabei unterstützt werden sollen, ihre sich entwickelnden Kräfte fruchtbar einzusetzen, ist es unerlässlich, sie nicht wie Kinder zu behandeln. So beschreibt ‘Abdu’l-Bahá diese Phase:

„Nach einiger Zeit beginnt seine Jugendphase, in der seine frühere Verfassung und was er benötigte, seinem Fortschritt entsprechend durch neue Rahmenbedingungen abgelöst werden. Seine Beobachtungsgabe weitet und vertieft sich; seine intellektuellen Fähigkeiten werden geweckt und geschult; Begrenzungen und Umfeld der Kindheit beschränken nicht länger seine Kräfte und sein Leistungsvermögen.“³⁵

- Das Universale Haus der Gerechtigkeit, die leitende Körperschaft des Bahá’í-Glaubens, sagt Folgendes über den Ansatz, den wir in der Arbeit mit jungen Menschen verfolgen:

„Während weltweite Trends diese Altersgruppe als problematisch darstellen, verloren in den Wirren stürmischer physischer und emotionaler Veränderungen, unzugänglich und selbstbezogen, geht die Bahá’í-Gemeinde in der Sprache, die sie verwendet, und in den Ansätzen, die sie wählt, entschlossen in die entgegengesetzte

Richtung, sieht in der Jugend stattdessen Altruismus, einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, den Eifer, mehr über das Universum zu lernen und den Wunsch, zum Aufbau einer besseren Welt beizutragen.“³⁶

Alejandra und Beatrice widmen sich als nächstes dem Programm zur geistigen Befähigung und versuchen, einige seiner Merkmale zu identifizieren:

- Junge Menschen zwischen 12 und 15 Jahren sehnen sich danach, zu einer Gruppe von Freunden zu gehören, mit denen sie ihre Gedanken austauschen, an Projekten arbeiten, Sport treiben können und so weiter. Aus diesem Grund ist das Programm um das Konzept einer „Juniorjugendgruppe“ herum aufgebaut. Jede Gruppe wird von einem „Animator“ geleitet, oft sind das ältere Jugendliche, die als wahre Freunde den Mitgliedern der Gruppe bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten helfen.
- Die Gruppen treffen sich regelmäßig. Bei ihren Treffen lernen die Juniorjugendlichen, ohne Angst vor Bewertung oder Spott Konzepte zu erforschen und Gedanken auszudrücken. Sie werden ermutigt, zuzuhören, zu sprechen, zu reflektieren, zu analysieren, Entscheidungen zu treffen und danach zu handeln.
- Wir leben in einer Zeit, in der so viele negative Kräfte die Art und Weise beeinflussen, wie Juniorjugendliche denken und sich verhalten. Die Animatoren helfen ihnen, diese Kräfte zu bekämpfen – nicht nur, um sich selbst vor dem moralischen Verfall der Gesellschaft zu schützen, sondern auch, um für die Besserung der Welt zu arbeiten.
- Das Programm ist bestrebt, die der menschlichen Seele innewohnenden Kräfte zu fördern, Kräfte, die sich während der frühen Adoleszenz in immer stärkerem Maße manifestieren. Besonders wichtig sind die Kräfte des Denkens und des Ausdrucks. Junge Menschen müssen die Sprache entwickeln, die sie brauchen, um sowohl tiefgründige Gedanken über die Welt auszudrücken als auch zu artikulieren, welche Veränderungen sie sich wünschen.
- Juniorjugendliche sind begierig darauf, über die Bedeutung von Konzepten nachzudenken, die für ein sinnerfülltes Leben grundlegend sind. Glück, Hoffnung und Vortrefflichkeit sind einige Beispiele dafür. Bedauerlicherweise neigen die Menschen dazu, über diese Begriffe nur oberflächlich zu sprechen. Ein tiefes Verständnis solcher Konzepte zu gewinnen und zu erkennen, wie sie im Alltag zum Ausdruck kommen, kann jungen Menschen helfen, ein solides moralisches Gerüst aufzubauen und den negativen Kräften der Gesellschaft zu widerstehen.
- Das Verständnis von Konzepten ist für die intellektuelle Entwicklung ein wesentlicher Faktor. Juniorjugendliche haben in der Schule manchmal Schwierigkeiten, weil von ihnen erwartet wird, dass sie sehr viele Informationen zu verschiedenen Themen lernen, ohne ausreichend Hilfe dafür zu erhalten, die zugrunde liegenden Konzepte zu verstehen. Das Programm motiviert sie dazu, tief über Ideen nachzudenken – moralische, mathematische, naturwissenschaftliche und so weiter – und das verbessert stets ihre Leistungen in der Schule.
- Juniorjugendliche haben den dringenden Wunsch, den Sinn hinter den Dingen zu verstehen. Sie wollen die Gründe für das begreifen, was um sie herum geschieht. Um dies zu erreichen, müssen sie nicht nur mit ihren physischen Augen sehen können, sondern auch mit dem Auge des Geistes. Ein wichtiges Ziel des Programms ist es daher, die geistige

Wahrnehmung zu fördern: die Fähigkeit, geistige Kräfte zu erkennen und in erlebten Situationen geistige Prinzipien auszumachen.

- Das Programm erreicht seine verschiedenen Ziele – die moralische Entwicklung, die Entwicklung der geistigen Wahrnehmung und der Ausdrucksfähigkeit – mit Hilfe einer Reihe von Texten. Die Texte bestehen aus einfachen Geschichten über das Leben junger Menschen in verschiedenen Teilen der Welt. Neben dem gemeinsamen Studium dieser Texte, der Besprechung ihrer Inhalte und dem Bearbeiten der erforderlichen Übungen führen die Juniorjugendlichen sportliche Aktivitäten durch und befassen sich mit Kunst und Handwerk.
- Mit Hilfe ihrer Animatoren planen die Gruppen auch eine Reihe von Dienstprojekten und führen diese durch, was ein wesentlicher Bestandteil des Programms ist. Durch diese Projekte lernen die Junioren, über die Gemeinde und deren Bedürfnisse nachzudenken, zu beraten und untereinander und mit anderen in der Gemeinde zusammenzuarbeiten.
- Die in den Texten behandelten Themen sind vielfältig; jeder Text konzentriert sich auf ein Thema, das für die geistige Befähigung von Juniorjugendlichen wesentlich ist. Der erste Text behandelt zum Beispiel das Thema „Bestätigung“ – dass Gott die Bemühungen bestätigt, die wir unternehmen, um hehre Ziele zu erreichen. Ein anderer Text befasst sich mit „Hoffnung“ – wie wir auch in den schwierigsten Zeiten hoffnungsvoll in die Zukunft blicken müssen. Ein anderer analysiert das Konzept der „Vortrefflichkeit“. „Freude“ ist das Thema der einen Geschichte, während „Die Macht der Worte“ in einer anderen Geschichte Gegenstand der Reflexion ist. Unter den Texten, die sich mit mathematischen Konzepten befassen, erforscht einer die Gewohnheiten geordneten Denkens. Im Bereich der Wissenschaft gibt es einen Text, der sich auf die Bewahrung der Gesundheit konzentriert – physisch, mental und geistig. Und es gibt etwa ein Dutzend weiterer Texte, die Juniorjugendliche im Verlauf von drei Jahren studieren.

Alejandra und Beatrice planen, einige der Texte mitzunehmen, für den Fall, dass die Eltern sie durchblättern möchten. Wenn du mit den Texten nicht gut vertraut bist, findest du es vielleicht hilfreich, dir etwas Zeit zu nehmen und möglichst viele der Geschichten zu lesen - so kannst du den diversen Gesprächen, die sich in der Gemeinde entwickeln, besser folgen. In der Zwischenzeit wirst du ermutigt, mit den anderen Teilnehmenden deines Studienkreises die oben vorgestellten Ideen, die in Buch 5 eingehender behandelt werden, ausführlich zu besprechen. Wenn du dich nach dem Studium dieses Buches entscheidest, als Animator einer Juniorjugendgruppe zu dienen, wirst du systematisch die Familien der Junioren besuchen und mit ihnen diese und viele ähnliche Gedanken erforschen. Aber auch jetzt schon möchtest du vielleicht, ebenso wie Beatrice, jemanden mit Erfahrung bei einigen Besuchen bei den Familien von Juniorjugendlichen in deiner Gemeinde begleiten.

ABSCHNITT 15

Am nächsten Tag besuchen Alejandra und Beatrice drei Juniorjugendliche zu Hause, die sich der neuen Gruppe, die gerade in der Nachbarschaft gebildet wird, anschließen wollen. Beatrice freut sich über die Begeisterung, mit der sich die Eltern in das Gespräch über das Programm zur geistigen Befähigung einbringen. Am Ende des Nachmittags steht für sie fest, dass sie Alejandra mit der Juniorjugendgruppe helfen und lernen möchte, selbst als Animatorin einer neuen Gruppe zu dienen, möglichst noch in diesem Jahr. Natürlich ist ihr

klar, dass sie in der Zwischenzeit noch einige Bücher des Instituts abschließen muss. Aber sie ist entschlossen, bei deren Studium mit dem gleichen stetigen Tempo weiterzumachen, mit dem sie schon so weit gekommen ist.

So schreitet Beatrice, mit ständiger Unterstützung und Ermutigung von Alejandra, auf dem Pfad des Dienstes voran. Wir wollen nun ihre Geschichte ein paar Monate später wieder aufgreifen, als sie kurz davor ist, Buch 3 zu beenden. Der Tutor ihres Studienkreises hat Maribel, eine Kinderklassenlehrerin, gebeten, Beatrice und die anderen Teilnehmenden einzuladen, sie abwechselnd zu begleiten, wenn sie die Eltern von Kindern in einer neu gebildeten Klasse der ersten Altersstufe besucht. Beatrice hat das Gefühl, dass sie beim Studium von Buch 3 sehr viel gelernt hat. Und sie weiß von Alejandra, die das einige Male angesprochen hat, dass die Erkenntnisse, die sie aus dem Buch gewonnen hat, ihre Fähigkeit, als Animatorin zu dienen, verbessern werden.

Als sie sich treffen, sagt Maribel zu Beatrice, dass sie die Mutter von Emma besuchen werden. „Sie ist ein entzückendes kleines Mädchen, das mit Begeisterung lernt“, sagt Maribel. „Ich habe ihre Eltern schon einmal besucht und ihnen erklärt, was eine Bahá’í-Kinderklasse ausmacht. Sie waren gerne bereit, Emma daran teilnehmen zu lassen. Ihre Mutter äußerte Interesse daran, mehr über die Klasse zu erfahren, und ich versprach, wiederzukommen und ein wenig über die pädagogischen Ideen zu sprechen, die dem Material, das wir unterrichten, zugrunde liegen. Ich habe einige Notizen für mich selbst dazu aufgeschrieben. Wenn du möchtest, können wir sie gemeinsam durchgehen und darüber sprechen.“ Beatrice ist einverstanden. Hier sind die Notizen, die sie besprechen:

- Zuerst werde ich Frau Martinez sagen, wie sehr ich mich freue, Emma in der Klasse zu haben, und ich werde einige ihrer wunderbaren Eigenschaften erwähnen.
- Mir erscheint es am besten, das Gespräch damit zu beginnen, mit ihr dieses Zitat aus den Schriften Bahá’u’lláhs zu lesen:

„Betrachte den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert. Nur die Erziehung kann bewirken, dass es seine Schätze enthüllt und die Menschheit daraus Nutzen zu ziehen vermag.“³⁷

- Danach kann ich einige Gedanken mit ihr darüber teilen, wie sehr mich diese Aussage als Lehrerin beeinflusst hat. Mein Herz fließt vor Freude über, wenn ich die Kinder in der Klasse anschau und sie als Bergwerke voller Edelsteine von unschätzbarem Wert sehe. Jedes von ihnen hat das Potenzial, himmlische Eigenschaften hervorzu- bringen. Jedes von ihnen hat Talente, die entdeckt und entwickelt werden können. Jedes von ihnen kann zu einem wertvollen Mitglied der Gesellschaft heranwachsen und zur Besserung der Welt beitragen.
- Als Nächstes sollte ich wahrscheinlich einige Beispiele für die Edelsteine nennen, die die Erziehung bei jedem Kind zum Vorschein bringen soll. Ich könnte einige der Kräfte des menschlichen Geistes nennen, wie zum Beispiel die Naturgesetze zu entdecken, schöne Kunstwerke zu schaffen und edle Gedanken auszudrücken. Kinder können be- ginnen, all diese Kräfte zu entwickeln, wenn sie eine angemessene Erziehung erhalten. Dazu müssen sie jedoch schon früh bestimmte Eigenschaften erwerben. Zum Beispiel müssen sie lernen, aufmerksam zu sein, wenn nötig, hart zu arbeiten, und sich auf das zu konzentrieren, was sie tun. Sie sollten zu Menschen heranwachsen, die sich um das

Wohlergehen anderer kümmern und die der Gemeinschaft dienen wollen. Deshalb ist es wichtig, sich bereits in jungen Jahren um die Entwicklung ihres Charakters zu kümmern.

- Dies ist dann ein guter Moment, um Frau Martinez zu bitten, einige Gedanken darüber mit uns zu teilen, was sie sich für ihre Tochter wünscht, was für ein Mensch sie einmal werden soll. Was sind einige der Charaktereigenschaften, die ihrer Meinung nach für Emma wichtig sind?
- Von den Eigenschaften, die sie erwähnt, werden einige sicherlich in die Kategorie der geistigen Qualitäten fallen, das ist das nächste Thema, das ich vorstellen möchte. Es gibt bestimmte Eigenschaften, die ein Mensch besitzen sollte, die von grundlegender Bedeutung für die menschliche Existenz sind. Sie gehören zur Seele des Menschen. Wir entwickeln sie, wenn wir den Spiegel unseres Herzens polieren, damit er die Attribute Gottes widerspiegeln kann. Diese bezeichnen wir als geistige Qualitäten, und die Lektionen, die wir in unseren Klassen der Altersstufe 1 halten, konzentrieren sich hauptsächlich auf diese Qualitäten.
- Ich denke, ich werde einfach fortfahren und einige geistige Qualitäten aufzählen, die in den Lektionen der ersten Altersstufe in Buch 3 angesprochen werden, und mit ihr die entsprechenden Zitate lesen. Ich werde ihr erklären, dass Emma diese Zitate lernen wird und dass sie ihre Tochter bitten könnte, sie ihr vorzutragen, ebenso wie die Gebete, die die Kinder kennenlernen werden:

– Liebe:

„O Freund! Nur der Liebe Rose pflanze in deines Herzens Garten...“³⁸

– Gerechtigkeit:

„Beschreitet den Pfad der Gerechtigkeit, denn dieser ist wahrlich der gerade Pfad.“³⁹

– Wahrhaftigkeit:

„Wahrhaftigkeit ist die Grundlage aller menschlichen Tugenden.“⁴⁰

– Freude:

„O Sohn des Menschen! Frohlocke vor Herzensfreude, damit du würdig seiest, Mir zu begegnen und Meine Schönheit widerzuspiegeln.“⁴¹

Maribel und Beatrice finden, dass die oben genannten Gedanken für einen Besuch ausreichend sind. Du wirst bald selbst zum Studium von Buch 3 übergehen und Gelegenheit haben, über einige Prinzipien nachzudenken, die dem sechsjährigen Programm des Ruhi-Instituts für die geistige Erziehung von Kindern Gestalt geben. Wenn sich bis dahin für dich die Gelegenheit ergibt, einige Eltern zusammen mit einem Kinderklassenlehrer zu besuchen, werden sich die hier dargelegten Gedanken als hilfreich erweisen, und du solltest sie jetzt Punkt für Punkt in deiner Gruppe besprechen.

ABSCHNITT 16

Zuvor haben wir die folgenden Worte ‘Abdu’l-Bahás gelesen: „Je ausgeprägter die Bande der Freundschaft und Solidarität unter den Menschen sind, desto stärker werden konstruktive Kräfte und Errungenschaften auf allen Ebenen menschlichen Handelns.“ Das Universale Haus der Gerechtigkeit sagt uns, dass wir „Bande geistiger Verwandtschaft knüpfen, die einen Gemeinschaftsgeist fördern“, indem wir andere besuchen oder sie zu uns einladen. Wir sollten also die Auswirkungen dieser Besuche auf die Kultur unserer wachsenden Gemeinde nicht unterschätzen.

In den vorangegangenen Abschnitten haben wir uns mit unterschiedlichen Arten von Gesprächen befasst, die während unserer gegenseitigen Hausbesuche stattfinden können. Wir alle werden, während wir den Pfad des Dienstes beschreiten, in unserem Dorf, unserer Stadt oder unserer Nachbarschaft an einem sich ausweitenden Austausch über die Anwendung der Lehren Bahá’u’lláhs auf unser persönliches und kollektives Leben teilnehmen. Manchmal geschieht dies im Rahmen einer Reihe formeller Besuche, die organisiert werden, um immer mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen über diese Lehren zu vertiefen. Bei zahlreichen anderen Gelegenheiten werden die Bildungsprogramme des Instituts, deren Ziele und Inhalte Gegenstand der Gespräche sein.

Immer mehr Nachbarn und Freunde werden dazu eingeladen, sich am Prozess der Gemeindebildung zu beteiligen. Wenn du also in die Zukunft blickst und auf den Pfad des Dienstes, der sich vor dir erstreckt, solltest du dich bemühen, die in diesem Kapitel vorgestellten Inhalte gut zu lernen, Erfahrungen im Gespräch über jedes der Themen zu sammeln und natürlich deine eigenen Kenntnisse der Lehren Bahá’u’lláhs weiter zu vertiefen. So wird dir die nie endende Freude zuteil, andere mit dem Wort Gottes bekannt zu machen.

QUELLENANGABEN

- ¹ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; arab. 4
- ² Bahá'u'lláh, in: *Gebete*, Bahá'í Verlag 2016; 1
- ³ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-Print, Bahá'í Verlag 2020; 4:1
- ⁴ ebd.; 5:2
- ⁵ 'Abdu'l-Bahá, ebd.; 141
- ⁶ 'Abdu'l-Bahá, ebd.; 194
- ⁷ 'Abdu'l-Bahá, ebd.; 194
- ⁸ From a talk given on 16 August 1912, published in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 23, p. 364. (autorisierte Übersetzung)
- ⁹ 'Abdu'l-Bahá, in: *Gebete*, Bahá'í Verlag 2016; 79
- ¹⁰ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 45:1
- ¹¹ 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: Shoghi Effendi, *Die Weltordnung Bahá'u'lláhs*, Auflage 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019; 6:90
- ¹² Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 5:5
- ¹³ From a talk given on 5 May 1912, published in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 4, p. 128. (autorisierte Übersetzung)
- ¹⁴ 'Abdu'l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 10.02-online, Bahá'í Verlag 2018; 6:7-8
- ¹⁵ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 146:1
- ¹⁶ From a talk given on 5 May 1912, published in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 4, p. 128. (autorisierte Übersetzung)
- ¹⁷ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; pers. 44
- ¹⁸ ebd.; pers. 66
- ¹⁹ From a Tablet of 'Abdu'l-Bahá, published in *Muntakhabátí az Makátíb-i-Ḥaḍrat-i-'Abdu'l-Bahá* (Haifa: Bahá'í World Centre Publications, 1984) vol. 2, no. 249, pp. 179–80; authorized English translation included in “*Compilation for the 2018 Counsellors' Conference*”, published on Bahá'í Reference Library (www.bahai.org), no. 9. (autorisierte Übersetzung)
- ²⁰ From a talk given on 25 September 1912, published in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 2, pp. 478–79. (autorisierte Übersetzung)
- ²¹ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 2.03-online, Bahá'í Verlag 2019; 43:1
- ²² ebd.; 207:3
- ²³ Bahá'u'lláh, in „*Die Institution des Mashriqu'l-Adhkár*“, zusammengestellt von der Forschungsabteilung des Universalen Hauses der Gerechtigkeit, Auflage 4.01-Print, Bahá'í Verlag 2020, Abs. 1.7.1

-
- ²⁴ Bahá'u'lláh, in *Bahá'í Meetings: Extracts from the Writings of Bahá'u'lláh, 'Abdu'l-Bahá, and Shoghi Effendi*, compiled by the Research Department of the Universal House of Justice (Wilmette: Bahá'í Publishing Trust, 1976, 1980 printing), p. 3. (autorisierte Übersetzung)
- ²⁵ *Tablets of 'Abdu'l-Baha Abbas* (New York: Bahá'í Publishing Committee, 1916, 1930 printing), vol. 3, p. 631. (authorized translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ²⁶ Bahá'u'lláh, *Kitáb-i-Aqdas*, Auflage 6.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 1:57
- ²⁷ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 2.03-online, Bahá'í Verlag 2019; 48:1
- ²⁸ Das Universale Haus der Gerechtigkeit, aus einem Brief vom 27. August 1989 an die Anhänger Bahá'u'lláhs, in: www.holy-writings.com: Ausgewählte Botschaften 63-96
- ²⁹ ebd.
- ³⁰ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; pers. 82
- ³¹ ebd.; pers. 80
- ³² 'Abdu'l-Bahá, *Das Geheimnis göttlicher Kultur*, Auflage 3.01-online, Bahá'í Verlag 2019, Abs. 46
- ³³ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; pers. 49
- ³⁴ Shoghi Effendi, cited in Bahá'í News, no. 13 (September 1926), p. 1; published in *Principles of Bahá'í Administration: A Compilation* (London: Bahá'í Publishing Trust, 1976), p. 20; also in *Turning Point: Selected Messages of the Universal House of Justice and Supplementary Material, 1996–2006* (West Palm Beach: Palabra Publications, 2006), no. 45.16, p. 281. (autorisierte Übersetzung)
- ³⁵ From a talk given on 17 November 1912, published in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 3, p. 617.
- ³⁶ Das Universale Haus der Gerechtigkeit, aus einer Botschaft vom 21. April 2010 an die Bahá'í der Welt, Abs. 16
- ³⁷ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 122:1
- ³⁸ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; pers. 3
- ³⁹ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.01-online, Bahá'í Verlag 2020; 118:1
- ⁴⁰ 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: Shoghi Effendi, *Das Kommen Göttlicher Gerechtigkeit*, Auflage 3.02-online, Bahá'í Verlag 2019; 40
- ⁴¹ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.01-online, Bahá'í Verlag 2020; arab. 36